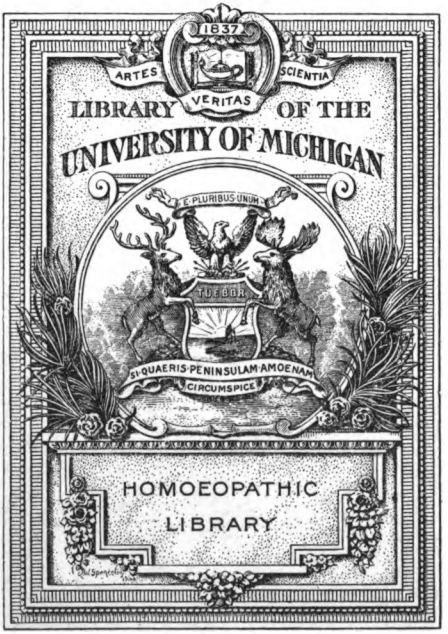
A 575605

Oskar Gerschel,
Buchhandlg. u. Antiquariat,
Stuttgart,
16 Calwerstrasse 16.



Raul v. Waldbrühl Kinzyski

K 615,84
Alt 12.c.6

Electro-homöopathische Heil-Methode

des

Grafen Cesare Mattei.

Electro-homöopathische

Heil-Methode

des

Grafen Cesare Mattei.

Neue Methode,

welche das Blut bessert, den Organismus heilt,

vom

Grafen Cesare Mattei

zum Wohl der Völker veröffentlicht, deren Heilung mittelst Electro-Homöopathie die meisten Aerzte verweigern.

Stuttgart.
Verlag von Edwin Hahn.
1880.

Diese Broschüre, welche jetzt in Italien zum ersten Mal erscheint, ist die achtzehnte in der Reihe ähnlicher in allen Sprachen Europa's schon gemachter Veröffentlichungen. Frankreich, England, die Schweiz, Deutschland, Polen, Russland haben längst Bücher, wie dieses, bestimmt für Verbreitung und Anwendung des neuen Heilmittels des Grafen Cesare Mattei; zu diesem Behuf bilden sich im Auslande Gesellschaften, treten Congresse zusammen, erscheinen Tageblätter; in der Schweiz wurde desshalb die Ausübung der Heilkunde für frei erklärt und in Russland erwachte besonders nach den überraschenden während des letzten Krieges erhaltenen Resultaten ein wahrer Enthusiasmus für die Electro-Homöopathie.

Mehr als ein Leser, dem der Name Electro-Homöopathie noch neu ist, wird staunen; es

204767

ist aber nicht das erste Mal, dass Entdeckungen von Italienern weltbekannt sind, ehe sie bei den Landsleuten Anerkennung finden. Uebrigens wird der Leser in den früheren Broschüren des Verfassers und in einigen schon gedruckten und hier als Vorrede beigefügten Briefen einen guten Theil der Geschichte der Mattei'schen Heilmittel finden und sich leicht überzeugen, dass nicht er seine Entdeckungen verheimlicht und die Italiener um die vielen und sicheren Wohlthaten, welche sie bieten, gebracht hat, dass vielmehr seine empfindliche Schreibweise wohl zeigt, wie herb der von ihm auszuhaltende Kampf ist und wie tief seine Ueberzeugung und Gewissheit, welche sich auf zwanzigjährige Proben und Erfahrungen, sowohl eigene, als solche einer grossen Anzahl Aerzte und Anhänger der neuen Heilmethode, stützen.

Das vorliegende, vom Urheber dieser neuen Heilmethode selbst verfasste Buch, welches sie Allen zugänglich machen soll, enthält gerade die Ergebnisse und Belehrungen dieser zwanzigjährigen, auf dem ganzen Erdenrund gemachten Erfahrungen.

Desshalb, und als Werk des Erfinders selbst,

übertrifft das von uns im Druck veröffentlichte Buch, das vollständigste seiner Art, Alles, was bisher über diesen Gegenstand veröffentlicht worden.

Casate Monferrato, 1878.

Der Herausgeber

Paolo Bertero.

Vorrede.

Erklärung einer neuen Art von Räthseln, um die Electro-Homöopathie zu verstehen.

An Herrn Albert Lugardon.

Genf.

Was sprechen mir aber diese Aerzte immer von Geheimmitteln?

Seit Jahren sagt und druckt man, dass die Heilmittel Mattei nichts weiter als vegetabilische Electricität sind.

Seit Jahren macht man aus ihnen kein Geheimniss, sondern offen erklärt man ihr Wesen.

Aber was wissen wir von vegetabilischer Electricität? sagen die Aerzte und haben Recht, da ich selbst, der sie gefunden, von ihr nichts weiss.

Ich weiss, dass ich untersucht und nur etwas Magnesia gefunden habe.

Ich habe bemerkt, dass diese vegetabilische Flüssigkeit schnelle und manchmal augenblickliche Wirkung hatte; und ich sagte: diese Wirkung ist electrisch, das ist Electricität.

Ich habe diese Electricität als unheilbar bekannte Uebel heilen sehen; und ich sagte: dies ist ein Heilmittel.

Das ist Alles, was ich von der vegetabilen Electricität weiss, und weit entfernt, ein Geheimniss daraus zu machen, sage ich es Allen, selbst Denen, die es nicht wissen wollen!!

Wenn die Aerzte gewöhnt sind, mehr über ihre Heilmittel zu wissen, desto besser für sie!

Uebrigens wissen sie bekanntlich, dass Chinin das Fieber beseitigt, und dass sie Dir, um kein Geheimniss daraus zu machen, das Warum sagen können, und zwar, — weil das Fieber vom Chinin vertrieben wird.

Sie wissen z. B., dass das Opium *habet virtutem dormitivam.* Und warum, meine Herren, *habet virtutem dormitivam?* Oh! das ist klar, — weil es Schlaf erzeugt. Wozu ein Geheimniss machen?

Und wehe, wenn Sie sagten, wesshalb der Magnet das Eisen anzieht? Sie schliessen Ihnen sofort mit dem einleuchtenden Grunde den Mund, — weil das Eisen vom Magneten angezogen wird.

Da Sie gewöhnt sind, derartig die Geheimnisse ihrer Heilmittel zu entschleiern, wundert es mich nicht, dass sie Erklärungen über die vegetabile Electricität, eine durchaus neue Sache, verlangen.

Jedoch, mein Herr, kann die von Ihnen erwähnte Vorstellung der Aerzte beim Bundesrath gegen die Geheimmittel etwas wohl Verständliches sein, und ihre Offenherzigkeit kann dem Volk viel Gutes thun, der schweizerischen medizinischen Facultät viel Ehre machen.

Einige Uebelwollende, das ist wahr, werden eine ähnliche Vorstellung für eine öffentliche Impotenzerklärung der Allopathie erklären. Aber das bedeutet nichts; vielmehr, ich verschrieb mich, es bedeutet viel für die öffentliche Gesundheit.

Aber sagen Sie, leben wir nicht mitten in Geheimnissen und Mysterien?

Wer lehrt mich den Urgrund kennen, wesshalb die Sonne uns zu Häupten steht, uns beleuchtet und erwärmt?

Das ist noch hypothetisch und daher besprechbar. Aber ist desshalb die Wirklichkeit weniger wirklich?

Oh, werdet doch beim Bundesrath mal vorstellig, dass man den Waizen erst nach Lösung dieser Hypothese und Erzielung der Gewissheit säe!

Niemand hat das Recht, zu leugnen und sich einer Thatsache, welche sich fortwährend unter Aller Augen vollzieht, nur desshalb entgegen zu stemmen, weil er nicht begreift, wie sie geschieht.

Im Gegentheil ist es Pflicht jedes Weisen und Anständigen, sie anzuerkennen.

Aber — unser Geldbeutel? sagen die Aerzte!

Aber — unser Leben? sagen die Leute!

Zweifelsohne wird der Erhabene Höchste Rath in seiner Weisheit verfügen:

In Anbetracht, dass die Fuhrleute, als der Dampf auf den Strassen angewendet wurde, sich daran begaben, den Eisenbahnen zu dienen, entscheiden wir:

Alle Aerzte der Palliativmittel sollen sich in den Dienst der Heilmethode stellen, welche den Organismus heilt.

Und diesen heilt aus einfachstem Grunde die Electro-Homöopathie, während die Palliative nicht heilen und häufig tödten.

So wird sicher die Verfügung des Bundesraths lauten, weil keine sich achtende Regierung den Mord gestatten und dem Volke den Selbstmord auferlegen kann.

C. Mattei.

An Herrn Dr. Rubini.

Neapel, Via Carlo Poerio Nr. 67.

Gelobt sei der Freimuth! Endlich sagt mir von so vielen Aerzten, welche Räthsel aufgeben, der zweite

freimüthig: ich will die Recepte. Der erste war ein Communist.

Es handelt sich also nicht mehr um Geheimmittel? es handelt sich nur um Recepte, um Geld, und Alles ist gut.

Aber ehe ich erkläre, welches die Heilmittel sind und wie sie bereitet werden, verlange ich, dass jene Wissenschaftlichen auf die Galeere geschickt werden, für welche zwanzig Jahre wunderbarer Thatsachen keine Wissenschaft begründen und welche, mir Ehre zu machen, ein ganzes Jahr lang mir wissenschaftlich nach dem Leben trachteten, wie aus einem Process zu ersehen ist.

Wenn die Wissenschaftler dieser Art in dem Ihnen zukommenden Welttheil sein werden, dann wollen wir von Recepten sprechen.

Könnten Sie, Herr Doctor, mir indessen den Rath geben, meine, von den Aerzten so genannte, Quacksalberei, welche den Organismus heilt, Quacksalbern zu überlassen, welche nie Bedeutendes in der Heilwissenschaft zu vollbringen gewusst haben?

Anderseits, Herr Doctor, ist das, was Sie medizinische Wissenschaft nennen, für mich weder Wissenschaft noch Medizin, wie ich in einer Ihnen wohlbekannten Vorrede dargelegt zu haben glaube.

Meine medizinische Materie (oder nennen Sie selbige wie Sie wollen) hat nichts mit dem zu thun, was man bisher Medizin nannte; in Folge dessen habe ich nichts mit Denen zu thun, die bisher Aerzte genannt wurden. Und zwar aus dem einfachen Grunde, dass jene den Organismus heilt, während die andere die Uebel verdeckt und Nichts heilt.

Es steht ganz im Belieben der Herren Aerzte, meinen Scherz, der den Organismus heilt, anzunehmen oder selbst nach thatsächlichen Beweisen zurückzuweisen und sich an ihre alte weise Art, blindlings Schlüsse zu ziehen, zu halten, wie alle Einsichtigen wissen und sehen.

Nachdem Herr Dr. Rubini mit jener Kinderei,

Namens Electro-Homöopathie, einen Krebs besiegt hat, tödte er, tödte er nur, wenn er's wagt, mit Opium die unglücklichen am Krebs Leidenden, welche in seine Hände fallen werden. Es ist dies nur Gewissens- und Ehrensache, und Niemand kann besser, als er, Richter in dieser Beziehung sein.

Können Sie glauben, Herr Doctor, dass das Menschengeschlecht sich Gedanken darüber macht, von Jacob lieber als von Anton wieder geheilt zu werden? Von Einem, der Doctor heisst, lieber als von Einem, der Maler heisst?

Es kommt darauf an, gründlich, leicht und billig zu heilen; das ist Alles. Und dieses Alles habe ich gefunden.

Das Uebrige ist nur Geschwätz, wie die Dummheiten der Gräfin Castroni.

Aber hören Sie mal darüber die Ansichten der vorgeschrittenen Wissenschaftler.

Eine Dame, welche das Doctordiplom erworben, schreibt mir von jenseits der Alpen:

> Sie, Herr Doctor, haben die Menschheit von der gierigsten Tyrannei befreit!
>
> Durch die Electro-Homöopathie haben Sie die Welt vor der medizinischen Aristokratie gerettet, welche bisher ungestraft mit dem Leben des Volks spielen und rechnen durfte!
>
> Noch nie in der Welt gab es eine grössere Revolution, als die Ihrige.
>
> Sie haben für immer diese lästige Aristokratie getödtet, dieses medizinische und tödtliche Monopol.
>
> Sie sind der erste und grösste Demokrat (oh! ich ein Demokrat?!) der Welt. Hoch Ihnen, hoch für immer!

Verstehen Sie, Herr Doctor! Sie sind ein aristokratischer Tyrann und trachten nur nach dem Monopol der öffentlichen Gesundheit.

Und Sie beanspruchen, dass ein Demokrat meines Schlages Ihnen die Recepte überantworte? Dass ein Demokrat eine Tyrannei stütze?

Hören Sie einen andern Communisten, den Grafen S . . .!

Wir werden gleich geboren. Meine Rechte, Ihre Rechte, Herr Graf, sind dieselben, wie die Aller. Geben Sie mir die Recepte. Ich strebe nicht nach Geld, da ich ein Apostel der Menschlichkeit bin.

Dieser Gelehrte ist der Erste, welcher vor Ihnen, Herr Doctor, zu mir ohne Buchstabenräthsel gesprochen.

Und wissen Sie warum? Der seit vielen Jahren von Gichtschmerzen an den Lehnstuhl genagelte Apostel ist von mir befreit worden. Und hören Sie es? Ohne seinen apostolischen Segen, wenn ich ihm die Recepte nicht gebe, werde ich nicht mehr jener herrliche philantropische Demokrat sein, der von der promovirten Dame bis zum Himmel erhoben wurde!

Da sind, lieber Doctor, zwei Narren, also mit der Gräfin Castroni deren drei. Und meinen Sie, mein Lieber, dass ich, Ihrem und des Dr. Cilione Rath folgend, meine Zeit mit diesen Kindern verlieren kann und möchte?

Ich erfülle die Welt mit Wunderthaten; das ist meine Antwort an Alle!

Bei so vielen Narrheiten und so grossen Dummheiten haben Sie, Herr Doctor, nur Etwas zu thun, Etwas, das Sie ein anderes Mal gethan haben, als Sie mit der Electro-Homöopathie einen Krebs besiegten, dessen Geschichte Sie die Güte hatten mir gedruckt zu übersenden.

Sie haben nichts Anderes zu thun, als von der Electro-Homöopathie Gebrauch zu machen, wie sie ist und wie ich sie Ihnen gebe.

Sollten Sie, nachdem Sie selbst durch meine Mittel einen Krebs beseitigt haben, vorziehen, die Ihnen in die Hände gerathenden Unglücklichen mit Ihren

Räthseln zu tödten, so steht das in Ihrem Belieben, da das nur Ihre Ehre beleuchtet.

P. S. Ich sende Ihnen gedruckt den Urtheilsspruch des schweizerischen Bundesraths über die Geheimmittel.

Hier gibt's keinen Mittelweg, lieber Doctor: entweder den Fuhrleuten nachahmen oder auf dem Trocknen bleiben!

Mattei.

An Herrn Dr. Regard.

Genf, Quai des Bergues Nr. 29.

Lieber Herr Doctor!

Der Congress der gelehrten Homöopathen, welcher für diesen September nach Liverpool einberufen ist, wird in seiner Weisheit sehen, — dass die Electro-Homöopathie nur die Ergänzung der grossen Entdeckung Hahnemann's ist, bewirkt durch die Verbindung der vegetabilen Electricität mit dem Princip der Aehnlichkeiten.

Ganz Europa sieht seit Jahren Krebs, Podagra, Entnervungen, Epilepsie, Schwindsucht, Stein, Brüche, Lähmungen etc., kurz alle für unheilbar gehaltene Krankheiten vollkommen und gründlich von der Electro-Homöopathie geheilt; und der Congress kann in seinem gesunden Sinn nur verfügen, — dass man den Acworth, Pascucci, Regard, Bruni, Severin, Forbes Laurie, Batchelour und so vielen Anderen nachahme, welche bei der allgemeinen Armuth an wirklichen Heilmitteln es für Weisheit und Menschlichkeit erachtet haben, die von mir erfundene Electro-Homöopathie anzuwenden.

Es gibt noch andere schlagende Gründe dafür, dass der homöopathische Congress die Freiheit der Electro-Homöopathie verfügen kann.

Lassen wir die von mir öffentlich zehn Jahre hindurch in Bologna und im Hospital der Heiligen Therese in Rom bewirkten Wunder ausser Acht, so muss doch das, was kürzlich in Ihrem Genf sich ereignete, dass nämlich Laien andere Laien für täglich einen Centime

behandelt und geheilt haben, ernstlich an die Sache der Homöopathie zu denken geben.

Für einen Centime täglich heilen, bedeutet mehr und ist besser, als zu sagen: Oh Volk, da hast du Brod zu einem Centime das Kilo! Vernunftgemäss ist im Volke Genfs grosser Enthusiasmus erwacht. Und warum kann dieser Enthusiasmus sich nicht auf die übrige Schweiz erstrecken, von dort nach Frankreich, Deutschland, England und schliesslich über die ganze Erde?

Es ist das nicht nur wahrscheinlich und möglich, sondern gewiss, weil das Brod zu einem Centime für das Kilo überall den Enthusiasmus des Volks wachrufen wird. Und in der That genügt das, um für immer den Namen Arzt aus dem Wörterbuch zu streichen!!!

Ein so ungeheuer schlagender Beweis ist wirklich allen Studiums der weisen Versammlung werth.

Treulich muss ich Ihnen sagen, lieber Dr. Regard, dass, wenn es mir auch angenehm und lieb ist, Wunder zu wirken, es mir andernfalls schwer ankommen würde, die Homöopathen auf die Armseligkeit einer Pille beschränkt zu sehen, sterbend an Auszehrung, obschon nur in Folge und wegen ihrer Dummheit.

Aber der homöopathische Congress wird in seiner Weisheit die grosse Noth wohl zu bemänteln wissen!

Und die Recepte? Wie soll man der Welt den dauernden Besitz dieser grossen Wohlthat sichern?

Oh, das, meine Herren Homöopathen, ist viel leichter, als Ihr Euch vorstellt.

Zu Dutzenden, ja zu Hunderten habe ich Gelehrte bereit, meine Erfindung der Menschheit zu erhalten und zu sichern.

Der Chemiker Graf S... z. B. schreibt mir: „Ich wünsche die Recepte, weil ich ein Apostel der Menschlichkeit bin.“ — Er ist einer.

„Geben Sie mir,“ schreibt der Dr. Rubini in Neapel, „die Recepte, weil ich die Gräfin Castroni fürchte!“ — Sind zwei.

„Im Namen des Wohls der Menschheit, verkaufen Sie mir für ein Geringes die Recepte!“ schreibt der Dr. B. aus Württemberg. — Sind drei.

„Man gebe mir das Recept, und zwar sofort!“ schreibt der Dr. Burrow, Vorstand der Königlichen Scheinmittelgesellschaft in London. — Sind vier.

„Tod den monopolistischen Tyrannen der Medizin!“ schreibt eine Doctorin. „Geben Sie mir die Recepte!“ — Sind fünf.

Aber die Litanei ist lang, und ich lasse zum Schluss der liberalen Weisheit Bolognas Gerechtigkeit widerfahren, welche nie die Dummheit beging, meine Sachen besser bewahren zu wollen, als ich, und welche, in Nationalökonomie erfahren, geglaubt hat, nichts Anderes thun zu dürfen, als ein Jahr lang mir nach Rocchetta den Ausschuss der Galeeren zu senden, welche ein Don Basilio liebevoll aufnahm und auf die Lauer stellte, indem er sagte: „Er muss hier vorbei; er pflegt jenen Berg zu übersteigen ... und, und ... wir verstehen uns!“ Was wollen Sie? Oben will man von diesen Electro-Homöopathieen nichts hören! ... Sie verstehen mich ... es lebe die Freiheit!

So, meine Herren des Congresses, sehen Sie klar, dass kein Mangel an solchen Gelehrten eintreten kann, welche es auf sich nehmen würden, meine Entdeckung der Nachwelt zu übertragen, und das immer, versteht sich, aus Liebe zur Menschheit und zu ihrem Wohl.

Aber doch, trotz solcher Sicherheiten, trotz so grossen Ueberflusses an Menschenfreunden und Nationalökonomen, zur Stunde erkläre ich (und ich erkläre es offen allen Völkern der Erde), dass ich aus Achtung und Rücksicht für den homöopathischen Congress in Liverpool bereit bin, die Recepte aus meinen Händen zu geben, um sie denjenigen Händen anzuvertrauen, welche ich für würdig und fähig erachten werde, der Menschheit die grösste Wohlthat zu erhalten, welche Gott auf seine Geschöpfe je geträufelt hat.

Mattei.

An Herrn Julius Pariše.

Santa Maria del Taro.

Mein Herr! Alle, welche mir gern in der Verbreitung der grossen Wohlthat, die Gott durch mich der Erde bereitet hat, beistehen, heisse ich willkommen!

Aber verstehen wir uns! *Modus in rebus!*

Weder kann ich mich mit Einzelheiten befassen, noch habe ich dazu Zeit. Jedoch kann ich Ihnen behülflich sein, Ihre Ideen über die Electro-Homöopathie zu berichtigen, indem ich Ihnen begreiflich mache, dass ich nicht ein System, sondern nur eine Arznei gefunden habe.

Die Arznei, welche das Blut reinigt und den Organismus heilt; die Arznei, welche gründlich alle bisher unheilbar gewesenen Uebel heilt.

Alle Systeme der Welt, die dreizehn in dreitausend Jahren entstandenen, sind, wie Sie wohl wissen, nur im Stande gewesen, die Uebel zu bemänteln und scheinbar zu heilen. Und da Sie versichern, sich ernstlich mit der Heilkunde befassen zu wollen, so fordere ich Sie auf, von den Vorlesungen des Dr. Peter, Professor der innern Pathologie an der Universität Paris, Kenntniss zu nehmen.

Jene Vorlesungen werden Ihre Ansichten über die Systeme berichtigen, und binnen Kurzem wird die Electro-Homöopathie (nicht die Matteopathie des Herrn Manzetti) die Berichtigungen des Dr. Peter als wahr bestätigen.

Systeme und Electro-Homöopathie sind Gegensätze, wie wahr und falsch; und jede Frage in der Heilkunde ist von den Theorieen des Herrn Peter und der von mir erfundenen Electro-Homöopathie gelöst.

Ich verstehe wohl, dass die Locomotive die Fuhrleute vernichtet; aber wesshalb folgen diese nicht der Locomotive nach? Es gibt keinen Mittelweg.

Ich habe in den Rechenschaftsberichten der Dispensa von Bologna den Namen des Herrn Scardovi gelesen, aber ich habe nicht das Vergnügen, ihn besser zu kennen als Sie; gewiss interessirt es mich sehr, ob er in Turin Wunder bewirke, oder nicht.

Wenn übrigens Herr Scardovi diesen Zeitvertreib gern hat, wer kann es dann hindern, dass alle Welt mit offenen Armen der Electro-Homöopathie zuströmt? Welche menschliche Gewalt kann gegen solch' allgemeines Volksurtheil ankämpfen? Wer möchte wohl zu sagen wagen: „Herr Scardovi, lassen Sie jenen Krebs, ich will ihn mit Opium tödten! Rühren Sie nicht an dem Wassersüchtigen, ich allein habe das Recht, ihn mit allem Möglichen zwei-, drei-, zehnmal vergnüglich zu durchbohren, bis er zum Teufel geht! Unterbrechen Sie mir nicht die schöne Zersplitterung des Steins, da ich ihn wiederholt zu zersplittern hoffe!“

Solche Dinge, lieber Herr Julius Parise, kann man in Europa nicht mehr sagen, da die Electro-Homöopathie jeden Menschen berechtigt, die unheilbaren Uebel für $^1/_{10}$ Centime täglich zu heilen ohne „höhere Erlaubniss“.

Es ist dies eine vollständige Revolution, angestiftet von dem vollkommensten Reactionär; freilich eine von den anderen Revolutionen etwas verschiedene, da sie, anstatt Dir das Leben zu nehmen, es Dir gibt.

Die Tyrannei hat zwanzig Jahre gegen meine Revolution gearbeitet und thut das noch; aber das sind Kleinigkeiten! „Jede derartige Bemühung endigt schliesslich in einem Fiasco,“ wie über meiner Thür geschrieben steht und wie später in Marmor gemeiselt werden wird.

So, lieber Herr Julius Parise, können Sie wohl besser als ich begreifen, dass, möge Herr Scardovi in Turin Wunder thun oder nicht, mit oder ohne Ihre Hülfe, das Spiel, ohne Jemanden zu belästigen, gemacht ist; Alles ist für immer in Reihe und Ordnung gebracht.

Mattei.

An die Sängerin Frau Barberat.

Genf.

Sie gestatten mir, gnädige Frau, ein grosser Sänger zu sein? Auf einen ähnlichen Vorschlag würden Sie gewiss das Lachen nicht unterdrücken können.

Ich habe niemals Regard, Plante, Bérard oder hundert Andere, denen das Volk wie rettenden Engeln entgegenläuft, autorisirt. Wesshalb? Weil sie aus eigenem Triebe mehr oder weniger gut die Electro-Homöopathie anzuwenden wissen.

Marchesi, jetzt Leibarzt einer Königlichen Hoheit, ist von mir nie berechtigt worden, Wunder zu thun. Er war Gehilfe bei meinen öffentlichen Audienzen. Aber materiell hat er die Electro-Homöopathie so gut anzuwenden gewusst, dass er eine alte Prinzessin wieder erweckte und jetzt reich und Cavalier ist, um so komischer, da er weder lesen noch schreiben kann.

Wenn jedoch Marchesi trotz der Vorzüglichkeit der Heilmittel die Prinzessin von S... getödtet hätte, würde er ohne Orden und Geld sein, selbst wenn ich ihn zehnmal berechtigt hätte, Ihre Königliche Hoheit zu behandeln.

Und in der That, gnädige Frau, wie können Sie glauben, dass dem Herrn Manzetti, welcher vor Kurzem seine Matteopathie dem Druck übergeben hat, meine Erlaubniss für die Electro-Homöopathie nützen könne?

Ich räume ein, dass er seine Matteopathie auf höhern Befehl veröffentlicht hat, aber, um logisch zu sein, wie kann ich ihm in einer ihm durchaus eigenen Angelegenheit helfen?

Gnädige Frau, die Electro-Homöopathie (ich nenne sie so, weil sie aus Aehnlichen gefunden und momentan wirkt) ist eine vollständige Revolution. Mit $^1/_{10}$ Centime täglich kann jeder Zimmermann, Arbeiter, jede Obsthändlerin den Nächsten behandeln und heilen. Hier handelt es sich nicht um Diplome oder Pergamente,

medizinische Titel oder Berechtigungen. Jeder Mensch mit gesundem Sinn ist, geleitet vom Buche Bérard's und für die Kosten von wenigen Centimen, Arzt für alle Leiden. Das ist Alles!

Herr Manzetti muss als Schriftsteller wohl verstehen können, was ich sage. Und, gnädige Frau, machen Sie sich wegen homöopathischer Aerzte keine Gedanken, es wird deren bis zur Ueberschwemmung regnen.

Die Schweizer Dörfer haben unter Führung der Pastoren schon eine Fülle derselben; wegen der guten und erstaunlichen Erfolge können diese braven Leute sich über alle die grössten Aerzte unserer Zeit stellen. Ich empfehle mich Ihnen und auch Herrn Manzetti.

Mattei.

Brief des Grafen Mattei an Herrn Manzetti.

Mein Herr!

Ich habe Ihre Broschüre (Matteopathie) erhalten und darauf nicht geantwortet, weil mich das nichts angeht.

Ich habe das Mittel gefunden, die Entdeckung Hahnemann's zu vervollständigen, indem ich die vegetabile Electricität hinzufügte. Das heisst, ich konnte heilbar, und zwar gründlich heilbar, die von der Allopathie und Homöopathie für unheilbar erklärten Krankheiten machen.

Ich nannte (ziemlich logisch, wie mir scheint) diese Verbindung der Aehnlichen mit der vegetabilen Electricität — Electro-Homöopathie; hieraus folgt, dass Ihre Matteopathie für mich vollständig fremd bleibt und ganz die Ihrige, und dass sie mit dem, was mein ist, in keiner Beziehung steht.

Auch werden Sie, mein Herr, es nicht für unbegreiflich erachten, dass ich, der an Beschäftigung nicht Mangel leidet, mich durchaus nicht um Ihre Angelegenheiten kümmere, oder um Ihren Ruhm. Es sind das Dinge, die wohl bewundernswerth sein können, aber nichts mit meiner Electro-Homöopathie gemein haben.

Mattei.

Bern, den 18. December 1877.

Im Nationalrath ist das Gesetz über die freie Ausübung der Heilkunde nach den Vorschlägen der Commission angenommen worden.

Freiheit der homöopathischen Heilmethode!

An Herrn Kaufmann.

Genf.

Die Worte des allopathischen Arztes sind Täuschung. „Freiheit der Ausübung der Heilkunde“ will sagen, dass Jedermann berechtigt ist, Arzt und Apotheker zu sein. Was würde ohne diese Auslegung „Freiheit der Ausübung der Heilkunde“ bedeuten?

Sie wissen, dass die Homöopathen bei ihren Krankenbesuchen Medicamente geben und geben dürfen, welche aus keiner Apotheke bezogen sind, Medicamente, welche sie selbst bereitet oder entdeckt haben.

Nun kann ein Schuster, Bauer, Jedermann, der von der Lust ergriffen wird, homöopathischer Arzt zu sein, sofern er nur bei den Kranken Vertrauen findet, auf Grund der freien Ausübung der Heilkunde die von ihm als wirksam erachteten Mittel geben; und hierbei hat er rechtlich die Freiheit der Heilkunde auf seiner Seite.

Freie Ausübung der Heilkunde und Freiheit der Arznei sind zwei zusammengehörige Dinge, keine kann die andere entbehren.

Nur die Allopathen mit ihren grossen Dosen und ihren Giften müssen sich stellen, das Berner Gesetz in besagter Weise auszulegen. Diese Freiheit bezieht sich nicht auf sie; sie kann nur auf die kleinen Dosen der Homöopathie Bezug haben, welche, wenn sie nicht helfen, auch nicht schaden können. Und vor Allem hat das Gesetz auf mich Bezug, weil es bei mir steht, die Welt der Wohlthat der Electro-Homöopathie zu berauben, und weil ich wünsche und glaube, dass jedes Monopol, jede Verschwörung beseitigt ist, sobald eine gewissenhafte Regierung von Freiheit spricht.

Mattei.

An Herrn Apotheker Sauter.

Genf.

Die wahre Auslegung des Gesetzes habe ich beiliegend gegeben. Da ich allein, der ich die Heilmethode repräsentire, das Recht habe, es in seinem wahren Sinne zu deuten, so habe ich allein das Interesse, sie zum Besten der Menschheit zu verbreiten.

Wie sollte man übrigens glauben, dass die Schweizer Republik nicht eine ernste Sache sei, und dass sie der Republik von San Marino ähnle, welche verfügte:

Freiheit der Jagd!

Art. 1. Jedermann wird verboten, ohne Erlaubniss des Capitäns, Jagdgewehre zu haben oder zu tragen.

Art. 2. Niemand darf in den glücklichen Staat Jagdmunition einführen und Jedermann ist verpflichtet, Schrot und Pulver bei Frau Perpetua, der

Magd des Herrn Pfarrers, zu kaufen, da sie mit dem Verkauf seitens der Republik beauftragt ist.

Art. 3. Niemand darf des Freitags, Sonnabends oder an anderen vorgeschriebenen Festtagen im Gebiet der Republik (8 Kilometer) auf die Jagd gehen ohne eine mit der authentischen Unterschrift des Herrn Capitäns versehene Legitimation.

Nach Erfindung der Electro-Homöopathie ist es unglaublich, dass die Schweiz Gesetze nach Art derjenigen von San Marino gäbe.

Und dies Gesetz ist nicht ernst, wenn es nicht nach der von mir gegebenen Auslegung verstanden wird.

Indessen werde ich in der Schweiz nach meiner Auslegung handeln.

Sollte die Schweizer Regierung aber die Sache anders meinen und sich mir in den Weg stellen, so werde ich meinerseits gegen bessere Ueberzeugung handeln und menschenfreundlich ein Korn des Heilmittels, welches jetzt $^1/_{10}$ Centime kostet, mit einem Thaler bezahlen lassen.

Mattei.

An Herrn Dr. Leuski.

Petersburg.

Ich bin erfreut, mein Herr, in dem mir von Frau Mutofin überbrachten Briefe zu lesen, dass Sie aus der Gemeinschaft jener Menschen getreten sind, welche aus blindem Vertrauen oder Ungewissheit den Nächsten wissentlich tödten und die neuen, zur Rettung geeigneten Heilmittel zurückweisen, indem sie im Kathederton sagen: „Wir wissen nicht, was diese Mittel sind.“

Verzeihung, Herr Doctor, was ist der Dampf.

Er ist Rauch des heissen Wassers.

Ich bin so glücklich, es zu wissen, sonst würde ich in meinem ganzen Leben den Dampf nicht angewendet haben.

Ist nun ein Mann, der so denkt, ein Narr oder ein Weiser?

Die Frage ist die: Ist die Locomotive den Menschen nützlicher oder der Fuhrmann?

Indem ich nun Jedem überlasse, mit einem Verschrobenen zu rechten, sage ich Ihnen, Herr Doctor, dass ich, wie aus dem Briefe an Herrn Lugardon ersichtlich, der Welt das Wesen meiner Entdeckung erklärt habe und doch ist es klar, wie man mit Scheingründen kämpft, um das Vergnügen zu haben, den Nächsten gesetzmässig mit Scheinmitteln zu tödten.

Binnen Kurzem werde ich ein Buch veröffentlichen, welches, entgegen allen bisher über die Electro-Homöopathie veröffentlichten Büchern, auf's Genaueste die Dosen, Verdünnungen, Heilmittel und Alles, was zur Ermöglichung der Heilung der sogenannten unheilbaren Krankheiten nöthig ist, angeben wird.

Nach einem solchen Buche — sehe Jeder, wo er bleibe.

Der sehr berühmte Dr. Peter, Professor der innern Pathologie an der Universität Paris, hat von seinem Katheder herab einige sonderbare Dinge gesagt, die sicher verdienen, von Denen studirt und überlegt zu werden, welche das Unglück haben, ihrer Gesundheit verlustig zu sein.

Ich halte es für eine Pflicht Dessen, der die Electro-Homöopathie gefunden hat, einige dieser sonderbaren Dinge den Kranken vor Augen zu rücken, damit sie in ihrem Leidenszustand sich an das Heilmittel halten können, welches sie für die Beschützung des höchsten irdischen Gutes, der Gesundheit, am geeignetsten erachten werden.

1. Der Arzt, sagt Professor Peter, muss nicht nur Praktiker, sondern auch Gelehrter sein, und zwar

nicht in Chemie, Mechanik und Physik, sondern in der Wissenschaft, welche zu behandeln und zu heilen versteht.

2. Die Heilkunde steht über der Mechanik, Chemie und Physik, welche als Neben- und Hülfswissenschaften zu behandeln sind.

3. Es wird, sagt der Professor, als Seltsamkeit erscheinen, dass der Arzt daran denken soll, die Kranken nicht nur zu behandeln, sondern auch zu heilen.

4. Der Skepticismus gegen die Therapie gleicht einer Missethat, weil der Arzt dann nicht handelt, wann er sollte; oder er handelt ohne Ueberzeugung, auf's Geradewohl, sei es in seinen Inspirationen, sei es im Gehenlassen.

5. Die Heilkunde muss Heilwissenschaft sein, nicht physikalische, chemische oder mechanische Wissenschaft.

6. Das hat man stets gesagt und wiederholt, aber dennoch nie gethan, weil im Kopf der Systemmacher, und besonders der jetzt blühenden, die Heilkunde immer medizinisch-chemisch, medizinisch-mechanisch oder medizinisch-physikalisch ist.

7. Die jetzige Therapie beschränkt sich auf örtliche Kuren und Entfernung der Krankheitserscheinungen; sie hilft nur mit Scheinmitteln und setzt sich so ausser Stand, Wiederkehrungen und Rückfällen vorzubeugen.

8. Wir müssen auf den ganzen Organismus wirken, um ihn zu befähigen, den verletzten Theil womöglich wieder in den normalen Zustand zu bringen.

9. Der Skepticismus wurde eine Missethat genannt, weil er die Heilkunde von der Erfüllung ihrer Mission abhält, welche nicht darin besteht, mehr oder weniger gelehrt über Heilwissenschaft zu sprechen, sondern darin, eine möglichst grosse Zahl Kranker zu heilen.

10. Uebrigens reduzirt sich der ganze gerühmte Fortschritt, verglichen mit den kläglichen Resultaten in der Krankheitsheilung, auf Null.

11. In den medizinischen Abhandlungen, welche uns aus Deutschland zukommen, zeigt sich ein Ueberfluss von Kleinigkeiten bezüglich anatomisch-pathologischer Entdeckungen; gelangt man aber dann zur Therapie, so genügt man mit wenig Zeilen Allem.

Diese Sätze des Dr. Peter gleichen Wahrheitsaposteln, welche die Zerstörung der falschen und das Erstehen der wahren Heilkunde, die bisher nicht in der Welt existirte, predigen.

Hier gibt es nicht nur für die Kranken zu lernen, sondern auch für die Aerzte, welche endlich sich von einem Stande voller Missethaten lossagen sollten.

Mattei.

An den früheren Richter Herrn Dr. Mazzalarte.

Mailand.

Aber, lieber Herr, wesshalb an drei Aerzte? Genügt nicht ein einziger loyaler und ernster, wie z. B. Herr Dr. Bruni? Dieser sah vor fünfzehn Jahren in meinen Audienzen eine Welt von Wundern, und während fünfzehn Jahren erhielt er Heilmittel geschenkt, mit denen er fünfzehn Jahre Wunder wirkte, nach dem, was er selbst mir schrieb und wie ich von anderwärts erfuhr. Dieser hat mich in Mailand zwei Depots errichten lassen, die er zum Wohl der Menschheit an Auszehrung sterben liess. Ach! konnten nicht in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, der Erfinder und die Electro-Homöopathie in Rauch vergehen, und würde man dann nicht mit Recht von ihnen gesprochen haben, wie von Dingen, die nie waren?

Ein einziger Arzt und von dieser Güte genügt, lieber Herr, die Erfindung für alle zukünftige Zeiten unangetastet zu erhalten; die anderen Beiden, das

Paar, sind zu viel. Es scheint, dass Herr Dr. Bruni meiner Ansicht war, als er mir neulich über diesen Punkt schrieb.

Bis jetzt habe ich dem Doctor noch nicht geantwortet; es soll das binnen Kurzem durch die Presse geschehen.

Indessen, lieber Herr, überlegen wir, ob die Electro-Homöopathie, dieses mächtige Mittel für Einfluss und Reichthum, einem Einzigen, einem Paar oder Dreien zu geben sei.

Das Paar scheint mir vorzuziehen. Hören Sie 'mal etwas den Dr. Bruni; ein Einziger ist manchmal so viel werth, als ein Paar.

Mattei.

Capitel I.

Was die Electro-Homöopathie ist.

Als Columbus achtzig Leguas vom Aequator entfernt war, hielt er es für das Beste, umzukehren, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, seine Schiffe von der vermutheten Kraft der Sonne in Brand gesteckt oder gespalten zu sehen.

Amerigo Vespucci fand gegen die Ansicht der Physiker die Luft in der heissen Zone temperirter und frischer, als ausser derselben. Es drängte ihn damals nicht, dem Grunde nachzuforschen, aber erschloss thatsächlich, dass die Praxis mehr werth ist, als die Theorie.

(Reise des Amerigo Vespucci, von Stanislaus Canovai, Professor der Mathematik. Bd. II., S. 73.)

Dieser Stoff ist einfach, wie die Wahrheit.

Im Fleisch des Menschen stecken Keime eingelagert, welche der Eine flechtenartige, der Andere scrophulöse nennt.

Da gibt es Scrophelmittel.

Dieses eingelagerte Uebel erzeugt häufig Veränderungen in den Lymphgefässen und der Lymphe.

Da gibt es Krebsmittel.

Manchmal ändert es die Blutgefässe, indem es die Venen und Arterien krank macht.

Da gibt es Blutgefässmittel.

Die meisten Krankheiten stammen von diesen drei

Ursachen ab und mit diesen drei Heilmittelarten werden sie bekämpft und besiegt.

Andere Heilmittel gehören hierher.

Die Brustmittel, welche auf die Bronchien, Lungenaushöhlungen und Katarrhe (Flussfieber) wirken.

Die Fiebermittel, welche alle Fieber, die Veränderungen von Leber und Milz heilen.

Das Mittel gegen venerische Krankheiten, welches die Syphilis in allen ihren Formen vollständig heilt und vielleicht ihr vorbeugt.

Die Mittel gegen Würmer, welche alle Würmer tödten von den Madenwürmern an bis zum Bandwurm und Peitschenwurm.

Es gibt auch Flüssigkeiten, welche electrische Eigenschaften haben und die inneren Kuren unterstützen.

Alle diese ähnlichen Heilmittel sind aus unschädlichen Pflanzen gezogen, wie Untersuchung und Erfahrung beweisen können.

Ein Mensch wird gewöhnlich mit einem Korn täglich geheilt. Man gebe deren hundert, tausend, eine ganze Flasche voll irgend einem Thier ein, und man wird nicht die geringste Aenderung merken.

So kann auch ein Mensch, ohne Schaden zu leiden, eine beliebige Quantität Körner nehmen, wenn er sie nur nicht von einem für seine Krankheit angezeigten Mittel nimmt; im letztern Fall würde er nicht Schaden, aber Veränderungen erleiden.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass, je heftiger und schwerer eine Krankheit ist, desto geringer die Dosis des Mittels sein muss.

Ein Wechselfieber z. B. behandelt man mit einem Korn in einem Glase Wasser; ein bösartiges mit einem Korn in der zweiten oder dritten Verdünnung.

Je verdünnter ein Mittel ist, desto zuträglicher ist seine häufige Anwendung.

Während man beim Wechselfieber das Glas Wasser mit dem Korn auf acht bis zehn Male täglich vertheilt, muss man das Korn beim bösartigen in der

zweiten oder dritten Verdünnung auf ausserordentlich viele Male vertheilen, möglichst einen Kaffeelöffel voll alle fünf Minuten.

Wer mit diesen Mitteln behandelt, muss darauf achten, dass gleichzeitig mehrere Mittel gegeben werden können, einen halben Tag ein Mittel, den andern halben Tag ein anderes.

In dieser Weise heilt man die Lungentuberkeln mit Krebs- und Brustmitteln. Wenn Blutauswurf vorhanden, fügt man ein drittes Mittel bei, nämlich ein Blutgefässmittel, indem man jedes der drei Mittel acht Stunden hindurch gibt. Die Regel für Anwendung dieser Stoffe ist einfach, wie sie selbst. Der Arzt studire den Grund einer irgendwie beschaffenen Krankheit, der, wie gesagt, fast immer in Scropheln, Krebs oder den Blutgefässen liegt; der Ursache setze man das Specialmittel entgegen.

Gegen Lähmung helfen z. B. die Blutgefässmittel, wenn sie von erschwertem Blutumlauf herrührt; kommt sie von Scrophel, helfen die Scrophelmittel.

Man unterstützt die inneren Kuren durch die Electricitäten, welche zur Bekämpfung der Ursache des Uebels geeignet sind. Die Electricität für die Blutgefässleiden, wenn die Ursache des Uebels im Blutumlauf liegt; die positiv rothe oder die negative gelbe, oder auch die weisse, wenn eine scrophulöse Ursache vorliegt.

Die Electricitäten werden in der weiter unten anzugebenden Weise angewendet.

Die Homöopathen pflegen die Anwendung der Mittel in folgender Weise anzugeben: Wassersucht, das Mittel, — Krämpfe, jenes Mittel. Diese Art passt nicht auf unsern Stoff, da die Krämpfe verschiedene Ursachen haben können. Sind sie z. B. die Folge von Würmern, können sie nicht durch ein Mittel gegen fehlerhaften Blutumlauf geheilt werden, und umgekehrt. Gegen Wassersucht genügt nicht ein Mittel allein; ein Mittel, welches die Bauchwassersucht heilt, passt nicht für die Herzbeutelwassersucht oder die

Eierstockentzündung; aber in jedem dieser Fälle muss man Mittel brauchen, die besonders auf die Eingeweide wirken, als dem Sitze der Ursache.

Es muss auch bemerkt werden, dass die Wirkung, welche jedes Mittel innerlich hervorbringt, von ihm auch bei äusserlichem Gebrauch erzeugt wird.

Eine Leberanschwellung z. B. wird schneller beseitigt, wenn man gleichzeitig innerlich und äusserlich kurirt und zwar mit Bähungen, oder Umschlägen oder Einreibungen in der Gegend der Leber oder Milz, unter Anwendung von Körnern desselben Mittels, welches man innerlich anwendet und in den in diesem Buch angegebenen Dosen.

Ein geschwächtes Blutgefäss, eine Pulsadergeschwulst werden am schnellsten hergestellt, wenn die innere Kur unterstützt wird durch Umschläge an der für betroffen erachteten Stelle oder durch Bäder und Einreibungen.

Die schweren scrophulösen oder syphilitischen Schäden werden, falls sie ihren Specialmitteln nicht weichen, mit Krebsmittel behandelt.

Die sichtliche Wirkung dieser Mittel könnte sich aus folgenden Ursachen verzögern:

Die Diagnose ist falsch, daher auch das Mittel; oder:

Die Dosis ist nicht richtig gewählt; oder:

Der Organismus ist derartig zerrüttet, dass kein menschlicher Scharfsinn abhelfen kann.

Die Wirkung der Heilmittel fehlt nie, sobald sie gut und rechtzeitig angewendet worden.

Capitel II.

Namen der Heilmittel.

Es gibt, ausser den noch in Vorbereitung befindlichen, vierundzwanzig electro-homöopathische Heilmittel, dreiundzwanzig für innern, fünf für äussern Gebrauch; electrische heissen sie wegen der Art ihrer Wirkung.

Von ihnen sind drei Haupt- und vier Specialmittel; die anderen sind gleichnamige und zur Aushülfe für die ersteren.

Verzeichniss der Heilmittel.

Innere Mittel.

Antiscrofoloso — Scrophelmittel.
Anticanceroso — Krebsmittel.
Antiangioitico — Blutgefässmittel.
Antivenereo — Mittel gegen Syphilis.
Febbrifugo — Fiebermittel.
Vermifugo — Wurmmittel.
Pettorale — Brustmittel.

Neue Mittel.

Anticanceroso nuovo (= Nr. 2) — neues Krebsmittel.
„ *doppio* (= Nr. 3) — doppeltes „
„ *Nr. 4* — Krebsmittel Nr. 4.
„ *Nr. 5* — „ Nr. 5.
„ *Nr. 6* — „ Nr. 6.
Antiscrofoloso nuovo (= Nr. 2) — neues Scrophelmittel.
„ *doppio* (= Nr. 3) — doppeltes „
„ *Nr. 4* — Scrophelmittel Nr. 4.
„ *Nr. 5* — „ Nr. 5.
„ *Nr. 6* — „ Nr. 6.

Febbrifugo nuovo (= Nr. 2) — neues Fiebermittel zum äussern Gebrauch auf die Weichen (am Schambug).
Pettorale Nr. 2 — Brustmittel Nr. 2.
„ *Nr. 3* — „ Nr. 3.
„ *Nr. 4* — „ Nr. 4.
Vermifugo nuovo — neues Wurmmittel.
Antiangioitico nuovo — neues Blutgefässmittel.

Flüssigkeiten mit electrischer Wirkung.

Elettricità rossa — rothe Electricität, mit positiver Wirkung.
Elettricità gialla (= paglia) — strohgelbe Electricität, mit negativer Wirkung.
Elettricità bianca — weisse Electricität, stets wirksam.
Elettricità pegli angioitici — Blutgefässelectricität.
Elettricità verde — grüne Electricität, mit negativer Wirkung.

Die Wirkung, welche diese Mittel bei innerem Gebrauch haben, zeigen sie auch beim äusseren; sie wirken äusserst schnell mit mehr oder weniger Erfolg, je nach der Körperbeschaffenheit.

Wenn auch unter den neuen Mitteln einige sehr wirksame sind, beginnt man die Kuren doch immer mit den ersten Mitteln.

Die Anwendung von Electricität beschleunigt die Wirkung der inneren Mittel, besonders kann sie bei Genesungen einige Störungen allein beseitigen, falls diese beiläufige sind und nicht von zu weit vorgeschrittener Verschlechterung der Lymphe oder des Bluts herrühren.

Diese Mittel wirken:
bei Verdorbenheit der Lymphe gegen Scropheln,
bei starker Verdorbenheit der Lymphe gegen Krebs,
bei Verdorbenheit des Bluts oder Unregelmässigkeit im Blutlauf gegen Blutgefässkrankheiten.

Die folgenden vier Mittel sind, wie ihre Namen schon zeigen, für specielle Krankheiten:

Antivenereo gegen Syphilis in jeder Form und ihre Folgen.

Febbrifughi gegen alle Fieber, periodische Krankheiten, Leber- und Milzleiden.

Pettorali gegen Brustkrankheiten und Erkrankung der Athmungsorgane.

Vermifughi gegen alle Würmer.

Unter diesen Mitteln haben einige eine bevorzugte Wirkung; das *Pettorale Nr. 1* auf die Luftröhren, das *Pettorale Nr. 2* auf Lungenaushöhlungen, das *Nr. 3* auf katarrhalische Fieber.

Das *Canceroso nuovo* hat bevorzugte Wirkung auf die Wassersuchtarten. Das *Antiscrofoloso nuovo* auf die nicht krebsartigen Wunden. Das *Antiscrofoloso Nr. 5* auf Rückenmarksleiden. Das *Antiscrofoloso Nr. 1* auf Stein, Blasensteinchen und Gries. Das *Canceroso Nr. 1* auf Gebärmutterkrämpfe und bei schwieriger Niederkunft. Das *Canceroso Nr. 4* hat bevorzugte Wirkung auf Knochenfrass.

Es ist zu erinnern, dass Blut und Lymphe, obgleich in ihren ganz besonderen getrennten Gefässen in Umlauf gesetzt, gemeinsamen Ursprung in der Werkstätte der Verdauung haben, wo sie behufs Erhaltung des Lebens sich immer von Neuem bilden.

Die flüssigen Electricitäten sind:

Elettricità rossa positiva — rothe Electricität (positiv).

Elettricità gialla negativa — gelbe Electricität (negativ).

Elettricità bianca, benefica sempre — weisse Electricität (stets wirksam).

Elettricità azzurra — blaue Electricität (für die Blutgefässe, mit besonderer Wirkung auf die Verwundungen).

Elettricità verde — grüne Electricität (mit besonderer Wirkung auf krebsartige Wunden).

Capitel III.

Allgemeine Andeutungen über die Heilmittel.

Diese Mittel sind aus nicht giftigen Pflanzen bereitet und in dem schon erklärten Sinne von electrischer Beschaffenheit. Sie wirken im Körper sanft, augenblicklich, aber im Allgemeinen allmälig und derartig, dass ihre Wirkung oft erst nach Minuten zu spüren ist.

Man erhält die augenblickliche Wirkung z. B. bei trockener Anwendung von einigen Körnern *Antiscrofoloso* an einem Ohnmächtigen, einem Betrunkenen, einem von Lähmungen Bedrohten, im Falle einer Ruhr oder der Seekrankheit, wo man augenblicklich die Störung beseitigt sieht.

Einem Betrunkenen, der weiter trank, wurde *Antiscrofoloso Nr. 1* in den Wein gegeben, und trotz weitern Trinkens wurde er nüchtern.

Es ist vorgekommen, dass die positive oder die negative Electricität bei Anwendung auf Personen, welche hysterisch waren oder an Krämpfen litten oder deren Blutgefässe entzündet waren (Zustände, die nicht immer festzustellen sind), Ohnmacht hervorgebracht hat; aber diese wich immer sofort, wenn man acht bis zehn Körner *Antiscrofoloso Nr. 1* trocken in den Mund steckte. Aehnliches geschah in Anfangsstadien von Cholera, Diphtheritis, Magenkrämpfen, Unverdaulichkeiten u. s. w.

Die Abwesenheit jeder giftigen Eigenschaft ist wiederholt durch zahlreiche chemische Untersuchungen bestätigt, welche hervorragende Menschenfreunde anstellten, um das Geheimniss zu entdecken, welches ich bisher lieber für mich behielt, bereit jedoch, es aufzudecken, aber nur vor gewissenhaften Männern.

Das allgemeine Gesetz der Aehnlichen hat mich bei meinen Forschungen geleitet. Aber hätte ich mit den Aehnlichen nicht das electrische Princip verbinden können, würde ich nicht die medizinische Macht erlangt haben, welche die Welt in Verwunderung gesetzt hat.

Wie die Homöopathie die Krankheitsanzeigen (Symptome) heilt, so heilt die Electro-Homöopathie die Ursachen; sie zerstört nicht nur das Uebel, sondern den Urgrund desselben so, dass man nach Erzielung der Heilung weder Rückfälle, noch Umformungen oder nachträgliche Nebenerscheinungen des Uebels zu fürchten hat.

Hahnemann trachtete nicht danach, mit seiner grossen Entdeckung die Ursachen zu bekämpfen, sondern hielt sich an die Krankheiten selbst; so gelang es ihm nicht, die Krankheiten zu beseitigen, sondern nur die Symptome derselben.

Gott hat es nach dreitausend Jahren gefallen, mich in der Verbindung der Aehnlichen mit electrischen Principien das Mittel zu Zerstörung der Krankheitsursachen, zu Erreichung vollständiger Heilungen finden zu lassen.

Zu Bologna und Rom leben noch Leute, deren Heilung von bisher unheilbaren Krankheiten vor acht, auch vor zehn und fünfzehn Jahren erfolgte.

Die Verbesserung des Bluts, seine Reinigung wird in den meisten Fällen aus der Art und Weise ersichtlich, wie der Körper sich der ihm fremden Stoffe, resp. der Krankkeitsstoffe entledigt, manchmal durch überreichen Schweiss, Schleimauswürfe, kleine Geschwüre (Finnen), Urinniederschläge, völlig schmerzlose Durchfälle.

Bei äusserlicher Anwendung in Umschlägen, Einreibungen und Bädern wirken, wie gesagt, die Mittel ebenso wie innerlich, sie dienen sogar bei Wunden, Lähmungen, Geschwulsten und besonders bei Schmerzen bedeutend zur Verstärkung der innern Kur.

Diese Mittel treten, wenn sie äusserlich verwendet werden, auf gleiche Stufe mit den allopathischen Scheinmitteln, so dass man zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit die Dosen vergrössern muss, während man bei innerer Verwendung umgekehrt verfährt. Hiervon mögen diejenigen Anhänger der Electro-Homöopathie, welche auf eine Verminderung der Körner rechnen, Notiz nehmen.

Capitel IV.

Wirkungskreis jeder Art dieser Heilmittel in Körnern.

Die *Antiscrofolosi*, besonders *Nr. 1* und *Nr. 5*, sind wegen ihrer wunderbaren Wirksamkeit am meisten zu beachten, sowie auch wegen des grossen Umfangs, in dem sie wirken.

Sie heilen neunzig Procent der von ein und demselben Krankheitsstoff hervorgehenden Krankheiten, die Scropheln, Krätze und Flechten, welche nur angeerbter Aussatz, Syphilis, sind.

Gerade bei der Heilung der Scropheln leistet die Anwendung der electrischen Flüssigkeiten auf den Hinterkopf, den sympathischen Nerv und das Sonnengeflecht, sowie auf alle Muskeln und Nerven, welche mit dem leidenden Theil in Verbindung stehen, den grössten Dienst.

Die *Antiscrofolosi* sind die einzigen dieser Mittel, welche man vorbeugend zur Reinigung derjenigen Constitutionen nehmen kann, welche von Natur mehr oder weniger mit Krankheitskeimen behaftet sind; durch gute Verdauung, guten Appetit, ruhigen Schlaf schützen sie gegen Erkältungen, Flüsse, Schmerzen und tausend andere Belästigungen, welche oft den Beginn schwerer Krankheiten bezeichnen. In London macht man Gesundheitsbrod aus Mehl und *Antiscrofoloso Nr. 1*, von dem man fünf Körner auf ein Pfund Mehl nimmt.

Die anderen Mittel unterdrücken jede Krankheit bei ihrem Erscheinen, beugen aber nicht vor.

Diese *Antiscrofolosi* suchen die unreinen, flechtenartigen und scrophulösen Krankheitsstoffe zu vernichten, mit denen der menschliche Körper mehr oder weniger geschwängert ist und die ihrer Beschaffenheit gemäss wachsen, nie abnehmen, so dass sie schliesslich schwere Krankheiten oder frühzeitiges Alter herbeiführen würden.

Wirkungsbereich der *Anticancerosi.*

Die *Anticancerosi* haben besonders Wirkung gegen Tuberkeln und alle hochgradigen Scrophelleiden, wie Krebs und Krebsgeschwülste, welche der Wirkung der *Antiscrofolosi* widerstanden.

Die Heilung der Krebsgeschwülste und des Krebses ist sicher, wofern sie nicht eins der durchaus zum Leben erforderlichen Organe zu tief verletzt oder den Menschen in einen solchen Zustand der Erschlaffung gebracht haben, dass dem Mittel die zur Blutänderung nöthige Zeit nicht bleibt oder das Resorptionsfieber begonnen hat; in solchen Fällen hört die Gewissheit der Heilung auf, aber nicht die der Erleichterung oder Beseitigung des Schmerzes und Verzögerung des Krankheitslaufs.

Principiis obsta, sero medicina paratur,
Quum mala per longas invaluere moras.

Das heisst, — es sei Denen gesagt, welche dies Latein nicht verstehen oder nicht verstehen wollen, — man soll das Uebel in seinem Beginn bekämpfen und nicht, wenn der Mensch schon todt ist Dem, der dies Latein nicht verstehen will, sagt Professor Peter an der Universität Paris: „Du begehst eine Missethat!“

Anfangs scheinen diese *Anticancerosi* das Uebel zu steigern, weil man nicht immer die vom Krebs zerstörten, schon todten Theile sehen kann, wie dies

durch die Wirkung der Mittel ermöglicht wird, welche das Lebende vom Todten scheiden.*)

Manchmal scheint die gute Wirkung inne zu halten während der den Mitteln erforderlichen Zeit für genügende Sättigung des Organismus. Aber sobald diese Sättigung erreicht ist, beginnt die Heilung immer schnelleren Schrittes vorzugehen.

Die Heilung dieser Uebel kann Monate, oft Jahre erfordern, je nach der zu bekämpfenden Verdorbenheit des Bluts; sie kann besondere Schwierigkeiten bieten, Stillstände und theilweise Rückfälle, von denen man sich aber nicht entmuthigen lassen darf.

Die Beharrlichkeit wird immer guten Erfolg haben; und hier ist zu bemerken, dass die mit *Anticancerosi* einmal begonnene Behandlung des Krebses nie unterbrochen oder verschoben werden darf, wenn man nicht meist unheilbare Rückfälle gewärtigen will.

Bei der Heilung des Krebses wirken am besten die *Anticancerosi Nr. 1* und *Nr. 4,* besonders *Nr. 5.*

Wirkungsbereich der *Antiangioitici.*

Die *Antiangioitici* verändern, bessern und regeln das Blut und seinen Umlauf, indem sie auf das ganze

---

*) Brief des Dr. Regard:

„Ich habe auch einen sehr beachtenswerthen Erfolg von Anticanceroso Nr. 5 im Fall eines eiternden Krebses am Busen einer bejahrten Dame erzielt. Sie stellte sich mir mit einer ungeheuren Vertiefung am Busen vor, in welche man die Faust hätte legen können; der Grund war mit speckartigem Fleisch von charakteristischem Geruch und Symptom angefüllt. Sie hatte ohne merkbaren Erfolg schon Canceroso Nr. 1 versucht. Dies veranlasste mich, sofort Canceroso Nr. 5 innerlich und äusserlich anzuwenden. Nach einigen Wochen sah ich sie wieder. Sie sagte mir, dass der ganze Grund ihrer Wunde sich wie in einem Stück losgelöst habe; ich fand fast die ganze Wunde vernarbt; es blieb nur ein harter Rand, sehr wenig empfindlich und ziemlich leicht blutend bei ziemlich dicker Eiterung und fast geruchlos; gleichzeitig mit dieser sehr überraschenden örtlichen Besserung war das Allgemeinbefinden wieder sehr zufriedenstellend geworden. Seitdem habe ich sie wieder gesehen; der erste Erfolg besteht, aber die Vernarbung der Ränder schreitet weniger rasch vor."

Gefässsystem, besonders das Herz und seine Krankheiten wirken.

Wie die Verdorbenheit des Bluts die der Lymphe mit sich bringt und umgekehrt, so wechselt man bei ihrer Behandlung oft zwischen den *Antiangioitici, Antiscrofolosi, Anticancerosi* und den Specialmitteln.

Wenn zu gewissen Veränderungen des Blutsystems (wie zu Krampfadern, Brüchen, Herzvergrösserungen) Leberanschwellungen treten, deren Specialmittel die *Febbrifughi* sind, so wechselt man zwischen den *Febbrifughi* und *Antiangioitici* ab, sowohl innerlich als äusserlich, indem man das eine Mittel Vor-, das andere Nachmittags reicht.

Geben die zu Heilungen angezeigten Electricitäten keinen Erfolg, muss eine schwere Störung im Blut oder seinem Umlauf vorhanden sein. In diesem Fall ersetzt man sie vortheilhaft durch antiangioitische Umschläge, Einreibungen oder Bäder.

Wirkungsbereich der *Antivenereo.*

Das *Antivenereo* wird gegen Syphilis, alle ihre Folgen, auch die schwersten und veralteten, gebraucht.

Das *Antivenereo* tritt auch bei Heilung erblicher Syphilis und ihren unzähligen Folgen ein.

Da die syphilitische Erbschaft oft die geheime Ursache vieler scrophulöser und krebsartiger Störungen ist, braucht man das *Antivenereo* abwechselnd mit den *Antiscrofolosi* und *Anticancerosi.*

Die dem *Antivenereo* nicht weichenden syphilitischen Krankheiten beseitigt man mittelst der *Anticancerosi.*

Wirkungsbereich der *Febbrifughi.*

Die *Febbrifughi* sind Specialmittel gegen die Wechsel-, bösartigen oder Entzündungsfieber und überhaupt gegen alle, auch symptomatische Fieber; sie stehen weit über Schwefelchinin und Aconit. Ein Sterbender, der wegen typhösen Fiebers schon aufgegeben war, wurde dadurch

gerettet, dass man ihm die Ecke eines in *Febbrifugo*-Lösung getauchten Leintuchs in den Mund steckte.

Die *Febbrifughi* sind Specialmittel gegen wiederkehrende Anfälle, wie Neuralgie, Schmerzen u. s. w., gegen Leber- und Milzkrankheiten mit (oder ohne) begleitender Entzündung des Magens, gegen neue oder alte Anschwellungen, Verhärtungen u. s. w.

Angewendet gegen irgend ein Fieber bei Beginn einer noch nicht bestimmten Krankheit, unterbrechen sie selbige (wenn sie dieselbe nicht beseitigen) oder mässigen sie; sie zertheilen die hartnäckigsten Bauchgeschwülste.

Das *Febbrifugo Nr. 2* oder das neue bewirkt in Umschlägen oder Einreibungen an der Milz (diesem Eingeweidetheil, den der Eine für überflüssig, der Andere für äusserst wesentlich erklärt) die nützlichsten Erfolge bei jeder Art von Krankheit.

Durch solche Einreibungen wurde binnen wenigen Tagen eine vierzehnjährige Leberkrankheit geheilt.

Wirkungsbereich der *Vermifughi.*

Die *Vermifughi* sind Specialmittel gegen alle verschiedene Würmer: Spulwürmer, Eingeweidewürmer, Bandwurm, Peitschenwurm u. s. w., und gegen alle von ihrem Vorhandensein herrührende Störungen.

Manchmal haben sie gegen Lendenweh und Krebskrankheiten geholfen.

Wirkungsbereich der *Pettorali.*

Die *Pettorali* sind Specialmittel gegen alle Krankheiten der Brust, des obern Theils der Luftröhre, der Respirationswege, gegen Störungen in den Bronchien, Husten, Katarrhe, Schwindsucht, Lungenentzündungen, Seitenstechen u. s. w.

Einige haben, wie schon oben an betreffender Stelle gesagt wurde, bevorzugte Wirkung.

Capitel V.

Dosen und Anwendungsart der inneren Mittel.

Die gewöhnliche Dosis für innerlichen Gebrauch ist ein Korn in der ersten Verdünnung.

Manchmal ist es gut, ausser dem Korn in der ersten Verdünnung zehn bis zwanzig Körner trocken zu nehmen, entweder von demselben oder einem andern Mittel, abwechselnd mit dem nochmals verdünnten Mittel.

Die dritte Verdünnung gebe ich nur bei den heftigsten Störungen, wie Fallsucht, Hysterie, Typhus u. s. w.

Die gewöhnlichen Dosen für äusserlichen Gebrauch sind:

Für ein Süsswasserbad hundert oder hundertfünfzig Körner, auch zweihundert.

Für einen Umschlag oder eine Bähung zwanzig Körner in etwa ein Glas Wasser.

Für die Einreibung fünf Körner auf einen Esslöffel Oel oder Fett; zuerst löst man die fünf Körner in einigen Tropfen Wasser, dann mischt man sie innig mit dem Oel.

Die Umschläge und Einreibungen wiederholt man zwei oder drei Male des Tags, nöthigenfalls auch öfter.

Je nachdem eine Krankheit der Wirksamkeit eines Mittels weicht, müssen die Dosen vergrössert werden,

weil das Mittel ähnlich ist. Und wie bei heftigem und schwerem Leiden das Korn vermindert werden muss, so ist es zu vergrössern beim Nachlassen der Krankheit. Maximum und Minimum zu bestimmen, bleibt dem Behandelnden überlassen.

Nach dieser Anleitung kann Jeder, der eine Diagnose zu machen versteht, d. h. Jeder, der eine Krankheit der Lymphe von einer der Blutgefässe zu unterscheiden weiss, die genannten Mittel in geeigneter Weise reichen.

Empfänglichkeit des Kranken.

Wenn das der Beschaffenheit der Krankheit entsprechende Mittel Verschlimmerung erzeugt, ist es ein Zeichen, dass die Dosis zu verringern ist.

Ist die Wahl des Mittels verfehlt, so zeigt sich das in seiner vollständigen Wirkungslosigkeit. Die Verschlimmerung ist also ein Beweis für die richtige Wahl des Mittels, dessen Dosis nur verfehlt ist.

Die Mittel haben sichern Erfolg und können nicht trügen; sie wirken stets bei Anwendung gegen eine Krankheit ihres Wirkungsbereichs.

Folglich ist das dargereichte Mittel kein der zu heilenden Krankheit entsprechendes, wenn man nach einigen Löffeln des Mittels gar keinen Erfolg bemerkt, oder wenn es trotz der Verminderung der Dosis den Kranken fortgesetzt stört.

Die in diesen Fällen eingetretene Verschlimmerung ist vorübergehend und durchaus unschädlich. Der Kranke wird sich in verschiedenen Weisen gestört fühlen, aber die Verminderung der Dosis oder die Aenderung des Mittels wird die Heilung bringen; solche Erfahrungen sind unvermeidlich und die Praxis wird sie erträglich machen. Die kleinen Dosen mindern nicht die Wirkung des Mittels, sondern setzen diese nur in Einklang mit dem Zustand des Kranken.

Für die Säuglinge gibt man das Mittel der Amme; den Kindern gibt man sie in der zweiten Verdünnung.

Es muss wiederholt werden, dass Dosis oder Mittel geändert werden müssen, falls eine Dosis Verschlimmerung des Uebels erzeugt, oder dieses nicht vergeht; die Organismen sind äusserst verschieden.

Daher kommt bei schweren Krankheiten die Nothwendigkeit, von dem Mittel wenig und oft, kaffeelöffelweise, zu nehmen; denn, da die Mittel augenblickliche Wirkung haben, gelangt man um so schneller zum guten Ende, je häufiger diese Wirkung sich erneuert, und die Erfahrung hat gezeigt, dass das, was man zu viel tränke, dem Heilerfolg Abbruch thun würde.

Die Dosen können auch während des Essens weiter gereicht werden, und der von einem Trunkenen berichtete Fall, dass derselbe bei weiterem Trinken von Wein (dem das Mittel zugesetzt war) nüchtern wurde, beweist, dass die Mittel, selbst zu Speisen und Getränken gesetzt, wirksam sind.

Die Menstruationen sind kein Grund für Unterbrechung der Kuren, vielmehr ist bei solchen Gelegenheiten die Wirksamkeit der Mittel einschneidender; da die Mittel auf die Masse des Bluts wirken, so verdrängen sie, in jener Periode in Umlauf gebracht, eine grössere Menge der von ihnen bekämpften schlechten Säfte. Die *Antiangioitici* in gewöhnlicher Dosis sind Specialmittel gegen Verhaltung der Menstruationen; in verminderter Dosis sind sie Specialmittel gegen das entgegengesetzte Uebel, sowie überhaupt gegen Blutflüsse. Auf Verwundungen wendet man sehr grosse Dosen blauer oder angioitischer Electricität an.

Die einzige zu beachtende Verhaltungsregel ist eine gesunde Ernährung und, bei schweren Leiden, Enthaltung von scharfen Säuren, wie Essig, Citrone u. s. w.

Die Umschläge und Einreibungen zweier verschiedener Mittel müssen auf einander folgen und niemals zusammengemischt werden.

Bei verwickelten Krankheiten können mehrere Mittel erforderlich sein. Auch diese dürfen nicht zusammengemischt, sondern getrennt und abwechselnd gereicht werden.

Das Wasser zu Umschlägen, Bädern oder inneren Kuren kann kalt, warm oder lau nach Belieben sein.

Erfahrungsregeln.

Eine Frau mit Krebs am Busen war Blutflüssen unterworfen und sah diese zunehmen, weil sie in das Glas Wasser statt eines Korns drei Stücke gethan hatte. Zur vorgeschriebenen Dosis zurückgekehrt, hatte sie für einige Wochen keine derartige Zufälle; aber aus Ungeduld, zu heilen, verdoppelte sie die Dosis, und die Blutflüsse erschienen wieder, um dann wiederum zu verschwinden und zwar in Folge des *Antiangioitico Nr. 2* und des *Anticanceroso Nr. 1* in gewöhnlichen Dosen.

Aehnliche Fälle habe ich öfter bemerkt.

Bei einem Schwachen oder Schwerkranken ist es immer besser, die Kur mit den zweiten Verdünnungen zu beginnen, welche in der Folge zu verstärken sind.

Es gibt Fälle, in denen, wie gesagt, die schwachen Dosen (die dritten z. B.) durchaus nothwendig sind; so bei organischen Herzkrankheiten, Fallsucht, Hysterie und überhaupt bei allen Fällen grosser Nervenerregungen.

In anderen Fällen braucht man dreist grosse Dosen, wie bei Beginn der Cholera, bei Erstickung, wo die Erfahrung als äusserst nützlich gezeigt hat, in den Mund zwanzig oder dreissig Körner trocken zu stecken (zum dritten Male lenke ich Diejenigen, welche auf verringerten Gebrauch der Körner rechnen, hierauf).

Einige haben sehr gute Erfolge durch Einnehmen von acht bis zehn Körnern, trocken und täglich, ein Korn jede Stunde, erhalten, statt sie in Verdünnung anzuwenden. Es sind dies Verschiedenheiten, welche von den verschiedenen Organismen abhängen, und nur wer den Kranken sieht, kann die Darreichung der Mittel genau regeln. Bei grossen Krankheiten ist es durchaus wichtig, sich an die vorgeschriebenen Dosen zu halten.

Capitel VI.

Electrische Flüssigkeiten.*)

Wirkungsbereich und Anwendungsart.

Diese Flüssigkeiten haben, wie die anderen Mittel, electrische Wirkung; wie alle anderen sind sie aus Pflanzen mit starken electrischen Eigenthümlichkeiten gezogen und eignen sich besonders für äussere Kur.

Sie sind von gleicher Kraft, obgleich in Beschaffenheit und Wirkung verschieden, und bethätigen sich mehr oder weniger den Temperamenten und den Stufen der Verdorbenheit gemäss. Ihre Wirkung ist

*) Erklärung. Welchen Sinn diese Benennungen für uns haben und die Bezeichnung „Electro-Homöopathie“ selbst, wurde schon früher gesagt und erläutert. Man denke darüber, wie man wolle; diese Bezeichnungen sind geeignet und geradezu erwählt, für uns und Denjenigen, der die beständigen Wirkungen unserer Mittel hat beobachten können.

Und wer weiss, ob die Wissenschaft nicht bald beweisen wird, dass unsere Electricitäten nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit solche sind? Wir wollen jedoch hier keine Kathederfragen aufwerfen; es hiesse das nur, gewisse grosse Doctoren kitzeln, denen es, als sehr gelehrt in Physik, ein Kinderspiel sein würde, zu beweisen, dass „die rothe, die gelbe, die weisse oder die grüne Electricität“, eingeflascht, berührbar und trinkbar, Unsinn ist. Und dann adieu Electro-Homöopathie, adieu die in zwanzig Jahren bewirkten Wunderthaten und die sie zur Stunde coram populo vollzieht!

Aber das Schöne ist, dass dies Volk sich wenig um Namen

schnell, oft augenblicklich; selten geben sie Erschütterungen, deren ich in zwanzig Jahren nur zu fünf oder sechs Malen gesehen habe.

Ihr bemerkenswerthester und köstlichster Erfolg ist die Linderung, ja meist vollkommene Unterdrückung des Schmerzes, ohne den Organismus zu schädigen.

Allein und ohne innern Gebrauch angewendet, genügen sie ausserordentlich schnell, wenn nicht sofort,

---

kümmert, bloss auf die Wirklichkeit schaut und an die Electro-Homöopathie glaubt; und in diesem magischen Wort täuschen sich nicht nur die warmen Köpfe des Südens, sondern auch noch mehr die kalten Deutschlands, Russlands und Englands, wo die positivsten Köpfe der Welt sind.

Wir versichern, dass unsere Entdeckung zum grossen Theil auf dem Geheimniss beruht, den Heilmitteln electrische Eigenthümlichkeiten zu geben; wir gestehen, dass diese Sprechweise nach Alchymie schmeckt und den so grossen Menschenfreunden, welche wiederholt um die Recepte bitten, wenig verständlich sein muss. Aber für jetzt sagen wir nicht mehr, nur fügen wir bei, dass auch die klassische Wissenschaft anerkennt, es verberge sich unter den sinnlichen Körperformen und in den Atomen der Stoffe etwas Ungreif- und Unwägbares; und man kann nicht glauben, dass alle Formen dieses ungenannten Etwas und sein vielartiger Einfluss auf alle mineralische, vegetabilische und animalische Körper, alle seine Vorzüge und Wunder, von der Leydener Flasche oder dem Voltaschen Draht entschleiert seien. Also darauf hin, für einen Forscher nach verborgenen Eigenschaften gehalten zu werden, halte ich den Namen der electrischen Mittel aufrecht und behaupte, mit ihnen die Gicht, den Krebs, die angeborene Schwindsucht und die ganze Nachkommenschaft der unheilbaren Krankheiten zu heilen.

Aber was denn? Auch Galvani, mein Landsmann, hatte die Grille, das electrische Fluidum in den Nerven und Muskeln der Thiere zu erforschen; er behauptete, jenes Etwas gefunden zu haben, „welches (es sind seine eigenen Worte) in Bewegung setzt sowohl die geringsten festen Nerventheile, als auch die zwischenliegenden feinsten und beweglichsten Fluida jenes so thätigen Princips, welches man in den Nerven nicht übersehen darf, von verschiedenen Schriftstellern verschieden benannt wird und welches wir electrisches Nervenfluidum nennen werden". Aehnlich haben wir das electrische vegetabile Fluidum gesucht; wenn das Galvani's den Schein des Lebens im todten Frosch hervorruft, so stellt das unserige die Lebensfähigkeit und gestörte Gesundheit in den Muskeln und Nerven des gewissem Tode entgegengehenden Menschen wieder her.

gewisse Krankheiten zu heilen, wenn sie nicht von sehr arger Verdorbenheit der Lymphe oder des Bluts herrühren.

Ein theilweiser Starrkrampf wurde durch blosse Anwendung von gelber Electricität am Hinterkopfe beseitigt; so genügte auch bei schwarzem Staar, chronischen Kopfschmerzen, Rheumatismen, Lendenschmerzen, Gelenkschmerzen, Stottern die einfache Electricität.

Diese Flüssigkeiten unterdrücken im Verein mit einer innern Kur den Schmerz dadurch, dass sie den Umlauf der unwägbaren Fluida des Körpers wieder herstellen, und beschleunigen besonders bei Reconvalescenzen die Heilung, indem sie die Lebensthätigkeit der kranken Theile stärken oder schwächen, je nachdem sie daran Mangel oder Ueberfluss haben, und indem sie den Organismus auf eine Art neutralen Stand oder Gleichgewicht, in welchem die Gesundheit besteht, zurückführen.

Sie sind ein unschätzbarer Segen besonders bei krebsartigen Eiterungen, bei Wunden, Verwundungen jeder Art.

Allein können sie die constitutionellen Krankheiten nicht heilen, aus welchem Grunde man sie nicht für fundamentale Heilmittel betrachten kann.

Sie verderben nicht und gleichen darin allen anderen unserer Mittel.

Dieser Flüssigkeiten sind fünf:

Elettricità positiva, rossa — positive Electricität, roth.

Elettricità negativa, gialla — negative Electricität, gelb.

Elettricità sempre benefica, bianca — immer wirkende Electricität, weiss.

Elettricità pegli angioitici, azzurra — Bluttgefässelectricität, blau (Specialmittel für Verwundungen, Blutflüsse und wo die rothe und die gelbe nicht angewendet werden können).

Elettricità negativa, verde — negative Electricität, grün (Specialmittel für Krebswunden).

Diese Flüssigkeiten wendet man bei Quetschungen, Wunden u. s. w. in Umschlägen an oder in Schröpfgläschen, indem man den Mund einer Flasche auf die Punkte setzt, wo die Nerven die Haut berühren, und überhaupt an jede schmerzende Stelle.

Die drei positiven, die rothe, die weisse und die blaue wendet man in Schröpfgläschen und Umschlägen an; die negative gelbe nur in Schröpfgläschen; die negative grüne in Umschlägen und Schröpfgläschen.

Die Electricitäten können auch statt mittelst Schröpfgläschen und Umschlägen auch mittelst Eisendrath, das eine Ende in das Gläschen, das andere auf die zu electrisirende Stelle gehalten, angewendet werden, oder auch, indem man die betr. Electricität in Salbenform anwendet.

Die Anbringungen geschehen gewöhnlich:

Um auf den ganzen Körper zu wirken: am Hinterhaupt, am sympathischen Nerv, am Sonnengeflecht (siehe Figurentafel am Ende).

Um auf die rechte Kopfseite zu wirken: am rechten Schlaf, an der Stirn, an der rechten Augenbrauengegend, an der rechten untern Augenhöhle, an der Nasenwurzel, besonders bei Erkältungen.

Um auf die linke Seite zu wirken: am linken Schlaf und an den linken Nerven, wie vorher rechts.

Um auf die Zunge zu wirken: auf die grossen und mehr noch auf die kleinen unteren Zungennerven, welch' letztere näher an der Haut liegen, als die grossen, also auch empfindlicher sind (siehe Figurentafel).

Um auf die Augen zu wirken: am Hinterhaupt, am sympathischen Nerv, an den beiden Augenhöhlen.

Um auf die Nase zu wirken: an der Nasenwurzel zwischen den Augen, an den unteren Augenhöhlen und am Hinterhaupt.

Um auf die Ohren zu wirken: an den drei kleinen Muskeln hinterm Ohr und mehr noch im Grunde des

Ohrs, wo die Kinnbacken anstossen, indem man den Mund öffnen lässt; dabei wendet man Umschläge von weisser oder von rother Electricität an.

Um auf den ganzen Körper zu wirken, wie zum Theil schon erwähnt: am Hinterhaupt, am grossen sympathischen Nervengeflecht, in der Magenhöhle, am Sonnengeflecht, längs des Rückgrats auf beiden Seiten, wo die Nerven hervortreten, und an der Fusssohle auf der ausgehöhlten Seite.

Um auf den Arm zu wirken: an den drei Punkten, wo der Armnerv der Haut am nächsten liegt (siehe Figurentafel).

Um auf die Beine zu wirken: entweder an den drei Punkten, wo der Hüftnerv am höchsten und der Haut am nächsten sich befindet (siehe Figuren), oder auf den drei Punkten der Schenkelbeuge, je nach dem Sitz des Schmerzes; und ausserdem auf den Heiligenbeinen (siehe Figuren), auf beiden Seiten des Rückgrats, etwa eine Spanne hoch, und unten am Fuss, wo die Höhlung ist.

Um auf die Blase, die Gebärmutter und die anderen unteren Organe zu wirken: auf den Heiligenbeinen, am Mittelfleisch, Schambein und Sympathikus.

Kurz und gut, man wählt stets die dem Sitz des Uebels oder Schmerzes nächsten Punkte und wirkt auf die schmerzhaftesten Stellen, weil sie der Electricität zugänglicher sind.

Die zu berührenden Stellen sind meist vom Schmerz selbst bezeichnet; etwas Erfahrung wird bald Alles lehren.

Die Dauer der Schröpfgläschenansetzung muss drei bis dreissig Secunden betragen.

Die Ansetzungen von sieben, zehn, fünfzehn Secunden sind gewöhnlich am wirksamsten. Besser kurze und häufige Ansetzungen, als umgekehrt.

Für die Umschläge giesst man sieben oder acht Tropfen auf einen Quadratzoll Leinewand; handelt es sich um eine Wunde, kann mehr Leinewand und mehr

Electricität nöthig sein. Man lasse den Umschlag bis zur Trocknung liegen, worauf man je nach dem erhaltenen Erfolge ihn wiederholt anwenden kann.

Gurgelungen macht man mit der rothen, der weissen, der blauen, nie aber mit der gelben oder der grünen Electricität.

Bei Schmerzen beginnt man immer mit Anwendung der Electricität; erscheint der Schmerz wieder, greift man zu einer innern mit der äussern gleichzeitigen Kur.

Die rothe positive Electricität muss immer zuerst gebraucht werden, weil der Mensch, gewöhnlich aus Mangel an Lebensthätigkeit erkrankt, negativ ist. Man wechselt mit der gelben ab, und so stellt sich der neutrale Zustand, d. h. die Gesundheit, ein.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Abwechslung der positiven und der negativen Electricität die Lebensthätigkeit ausserordentlich erweckt und die Heilung befördert.

Bei Genesungen sind diese Abwechslungen von wunderbaren Erfolgen.

Wenn die rothe und die gelbe nicht helfen, gibt man in Umschlägen, besonders am Kopf, die weisse, stets wirksame Electricität.

Bleiben diese drei Electricitäten wirkungslos, so ist das ein Beweis, dass im Blut oder in der Lymphe eine sie hindernde Verdorbenheit besteht; ohne eine solche hätte die eine oder die andere der Electricitäten das Uebel durchaus überwinden müssen.

Die blaue oder die angioitische Electricität eignet sich, wie gesehen, für vollblütige Temperamente, welche man vor Anwendung der Electricität studiren muss. In den Fällen vollblütigen Temperaments tritt diese Electricität an Stelle der anderen.

Den grössten Dienst leistet die blaue Electricität bei Verwundungen, weil sie, angewandt in starken Umschlägen, den Schmerz stillt, die Blutung aufhält und selbst verletzte Arterien vernarbt.

Die grüne Electricität wendet man in Umschlägen besonders gegen die Schmerzen eiterigen Krebses an, entweder allein oder je nach dem Erfolg mit Wasser gemischt, und überhaupt bei allen Wunden; auch ist sie Specialmittel gegen, besonders beginnende, Gliederschmerzen.

Die Dosen müssen je nach den verschiedenen Organismen wohl erwägt werden.

Capitel VII.

Erfahrungsresultate.

Die Anwendung der gelben Electricität steigert die Erschlaffung, während die der rothen die Kräfte manchmal im Augenblick wiederverleiht.

Bei einem von Verwundung herrührenden theilweisen Starrkrampf löste die am Hinterhaupt, am Sympathicus und der verwundeten Stelle angewandte gelbe Electricität die Spannung der Nerven, während die rothe selbige gesteigert hatte.

Bei akuten Krankheiten leisten die sorgfältig angewandten Electricitäten vorzügliche Dienste.

Bei heftiger Gesichtsrose beseitigt die am Hinterhaupt, am Sympathicus, an der Stirn, an den oberen und unteren Augenhöhlen angewandte rothe Electricität (bei innerem Gebrauch von *Antiscrofoloso Nr. 1*) die Entzündung, den Schmerz, das Fieber und die anderen Symptome.

Bei Stichen, Flüssen der Brust und Seitenstechen überwinden die am Sympathicus und am Sonnengeflecht angewandten Electricitäten (bei innerem Gebrauch von *Antiscrofoloso Nr. 1* und *Pettorale Nr. 1*) gleichfalls die schwersten Symptome, das Fieber, den Druck, den Schmerz.

Sollte bei äusserst heftigem Lendenschmerz die am Schenkel und an den Heiligenbeinen angewandte Elec-

tricität nicht helfen, so mache man eine Einreibung von *Anticanceroso Nr. 5* und *Antiangioitico Nr. 2* abwechselnd.

Bei Schlaganfällen gebe man Acht auf die Wahl der Electricität, da einige bei Nervenschlägen heilsame Electricitäten es bei Blutschlägen nicht sein würden.

Der wohlthätige Einfluss der Electricitäten als Hülfe bei inneren Kuren zeigt sich bei Augenentzündungen; wenn sie am Hinterhaupt, am Sympathicus, an der Nasenwurzel, den oberen und den unteren Augenhöhlen angewendet werden, stellt sich der Thränenfluss wieder her, vermindern sich Anschwellung und Entzündung.

Wird bei Gesichtsrosen an den hier oben bezeichneten Punkten Electricität angewandt, senkt sich sofort die Anschwellung.

Wendet man sie bei Wunden an den mit selbigen correspondirenden Nerven an, so erzeugt sich ein Erguss von Flüssigkeiten und Eiter.

Capitel VIII.

Von der Diagnose.

Ueber das Verfahren, gegen jedes Uebel das geeignete Mittel zu finden.

Wie in diesem Buche schon mehrmals gesagt wurde, kommen alle Krankheiten, wie auch ihre Gestalt, wo auch ihr Sitz sei, zu neunzig Procent von Verdorbenheit der Lymphe, zu zehn Procent von der des Bluts

Hieraus folgt, dass jeder Kranke nothwendig zu einer der drei folgenden Kategorieen gehört:

1. den Lymphatischen (die meisten);
2. den Blutgefässkranken (Angioitischen) oder Vollblütigen;
3. den Gemischten, welche den beiden genannten Arten angehören, weil bei ihnen die Verdorbenheit sich gleichzeitig auf Lymphe und Blut erstreckt.

Die Schwierigkeit der Diagnose beschränkt sich also darauf, zu wissen, ob der Kranke angioitisch oder lymphatisch oder beides ist. Einen vierten Fall gibt es nicht.

In der Praxis ist die Sache noch einfacher, weil es nur darauf ankommt, zu wissen, ob der Kranke angioitisch ist oder nicht.

Hat er Herzklopfen, starke Schläge in den Kopfschlagadern, Schwindelanfälle, Hämorrhoiden, Krampfadern, rothe Farbe mit Neigung zu Blutungen, zu Congestionen?

Ist dies der Fall, dann ist der Kranke angioitisch und die Mittel für ihn sind die antiangioitischen, wie seine Krankheit auch beschaffen sei.

Hat er keins, wirklich keins dieser Symptome? Dann ist er nothwendig lymphatisch und die antiscrophulösen Mittel sind die seinigen für jedwede Krankheit.

Wenn gleichzeitig mit einem oder zwei Symptomen von Angioite einige solche lymphatischen Temperaments auftreten (Drüsen, Hautausschläge, Geschwulste u. s. w.), so sind die Verdorbenheiten von Lymphe und Blut zusammen vorhanden, und in solchem Fall sind die Mittel die *Antiscrofolosi, Anticancerosi,* abwechselnd mit den *Antiangioitici.*

Wenn deutliche Zeichen von angeschwollenen oder eiternden Drüsen, scrophulösen, krebsartigen oder brandigen Wunden, Krebsgeschwulsten, kalten Geschwulsten, Krebs vorhanden sind, dann werden die *Anticancerosi* als Specialmittel die Grundlage der Kur; die anderen Mittel können den *Anticancerosi* aushelfen und gewechselt werden, während man die *Anticancerosi* von der Kur nie ausschliessen kann, noch darf.

Dies sind die Verhaltungsregeln für die klar charakterisirten Fälle; aber einige sind das nicht, und im Zweifel, ob der Kranke lymphatisch, angioitisch oder gemischt ist, muss man ihn als gemischt behandeln.

Um die Körperbeschaffenheit des Kranken zu kennen, ist es gut, seinen frühern Gesundheitszustand, die Krankheiten der Kindheit und des Jugendalters, sowie die Ursachen ihrer Entstehung zu kennen. Es ist gut, den Gesundheitszustand der Eltern zu kennen, weil deren Constitution sich bei den Kindern vorfindet.

Es ist sehr schwer, die Lungen- mit den Leberkrankheiten zu verwechseln, die von Syphilis kommenden mit solchen von Würmern. Wenn aber in einigen

Fällen ein Laie zaudern sollte, wird es genügen, dass ein Arzt den Namen der Krankheit angebe, um jeden Zweifel zu heben.

Man kann besonders bei Leber- und Milzkrankheiten zaudern, sowie bei den von Würmern, speciell vom Bandwurm herrührenden, da es nichts Eigensinnigeres gibt, als diese Krankheiten. Wie aber die studirten Aerzte selbst oft in Irrthum fallen, so kann dies auch der Laie; in solchem Fall entzieht er sich dadurch der Verlegenheit, dass er die unbestimmten Krankheiten mit den beiden Specialmitteln *Vermifugo* und *Febbrifugo nuovo* (in Bäuschchen auf die Weichen) behandelt.

Jedenfalls kann man diese Zweifelkur mit dem Specialmittel unterstützen, welches der in Betracht zu ziehenden Constitution am zusagendsten erscheint, und zwar meistens mit *Antiscrofoloso Nr. 1* und *Nr. 5.*

Da die Beharrlichkeit gewisser Störungen auch von verborgenem angeerbtem syphilitischen Princip herrühren kann, kann man in diesen Fällen auch zum *Antivenereo* greifen, welches man mit dem *Antiscrofoloso* abwechseln lässt.

Diese Regel muss vorzüglich bei gewissen Krebsarten, Krebsgeschwüren und Wunden verdächtigen Anscheins befolgt werden, wobei man nie das *Anticanceroso Nr. 1* fortlassen darf, als Specialmittel gegen veraltetes venerisches Gift.

In diesen Fällen muss man sich vom Erfolg leiten lassen. Wenn diese Mittel erfolglos sind, kann man sicher sein, es mit einer wirklich unheilbaren Krankheit zu thun zu haben.

Die Electro-Homöopathie erweitert die Grenzen des Möglichen beträchtlich, thut aber nicht das Unmögliche.

Sie heilt die für unheilbar gehaltenen Krankheiten, selbst die grässlichsten und schmerzhaftesten, solche auch, welche die Allopathie für unheilbar erklärt hat, jedoch unter der Bedingung, dass man sich an sie wendet, ehe die ganze Masse des Bluts verdorben ist, oder ehe die Hauptorgane ernstlich desorganisirt sind.

Dies ist die Grenze der Electro-Homöopathie und vielleicht die äusserste Grenze menschlichen Könnens.

Weiter unten findet man ein Verzeichniss von durch diese Mittel gehobenen Krankheiten und die Gebrauchsart deutlich beschrieben; man wird sehen, dass diese Methode nicht immer dasselbe Uebel durch dasselbe Mittel heben kann; man wird sehen, dass das, was in einem Fall gut ist, in einem andern versagt wegen Verschiedenheit der Organismen und der nicht weniger verschiedenen Art, wie die Krankheiten sich verwickeln.

Keine Anweisung, sie sei noch so erschöpfend, würde ein absolutes Heilverfahren angeben können, und Der würde sich ungeheuer täuschen, welcher das Maximum des diesen Mitteln Möglichen im blossen Aufsuchen im Verzeichniss erreicht zu haben glaubte.

Die Durchdringung der einfachen, in diesem Buch entwickelten Grundsätze wird der sicherste Führer bei Bestimmung des Zustandes eines Kranken sein; mit etwas Aufmerksamkeit und Praxis wird man vollkommen Diagnosen machen können.

Bei dieser in einsichtsvoller Weise angestellten Auskundschaftung wird man das weiter unten folgende Verzeichniss mit grossem Nutzen hülfsweise zu Rathe ziehen.

Capitel IX.

Rathschläge für Diejenigen, welche mittelst Electro-Homöopathie zu kuriren beginnen.

Der erste aller Rathschläge ist folgender: Der unerfahrene Anfänger befasse sich nicht mit den verzweifelten aussergewöhnlichen Fällen, als ob die Electro-Homöopathie unbegrenzte Macht hätte. Die sehr verwickelten und schweren Krankheiten können an sich unheilbar sein; wenn dies auch nichts gegen die Vorzüglichkeit der Mittel beweist, so hat es doch den grossen Uebelstand, den Experimentirenden irre zu führen und vielleicht das Vertrauen zu rauben.

Man behandle zuerst einfache und leichte Fälle. Es gibt so Viele, die einen kranken Magen haben, denen der Appetit und die Verdauungskraft, der Schlaf oder die Kraft fehlt; man gebe das *Antiscrofoloso Nr. 1* und die *Elettricità rossa*.

Die Nervenschmerzen, die Kopf- und die Zahnschmerzen, die Drüsen, die Kribbelkrankheiten und so viele Ausschläge der Haut, Magenkrampf, Ohnmachten, Trunkenheit und Seekrankheit sind Störungen, welche von Anfängern behandelt werden können, sowie auch die Brüche, Blasensteine, Steinchen und Gries.

Alle Frauenkrankheiten greife man mit den *Anticancerosi Nr. 1* und *Nr. 5* innerlich und äusserlich,

vor und während der Verdauung, bei und nach der Niederkunft an; man reiche diese Mittel auch während des Stillens, wie bei jeder beliebigen Störung der Brust und der Gebärmutter.

Gegen theilweisen oder vollständigen Wahnsinn gehe man bei Männern mit dem *Antiscrofoloso Nr. 1,* bei Frauen mit dem *Anticanceroso Nr. 1* (in der zweiten Verdünnung) vor.

Gegen die Herzkrankheiten, Herzklopfen, Schwindel, Krampfadern, Hämorrhoiden, Erweiterung der Schlagader gebe man äusserlich und innerlich die beiden *Antiangioitici.* Innerlich in der zweiten Verdünnung, äusserlich als Einreibungen in der Herzgegend (fünf Körner auf einen Löffel Oel).

Alle Fieber bekämpft man mit *Febbrifugo Nr. 1* innerlich und *Febbrifugo Nr. 2* äusserlich in der untern Rippengegend. Wie alle Wechselfieber, behandelt man alle Störungen der Leber und der Milz mit den *Febbrifughi,* wobei zu beachten, dass bei bösartigen Fiebern die zweite und auch die dritte Verdünnung gegeben wird.

Beginnt man diese oder ähnliche Krankheiten zu behandeln, erwirbt man ein gewisses Gefühl, eine Erfahrung, welche im Behandelnden das Vertrauen erwecken und ihn befähigen, diese Mittel bei den grossen Krankheiten geschickt zu handhaben.

Die sieben ersten Mittel werden für den Anfänger in Electro-Homöopathie wie die Saiten der Violine für den angehenden Violinspieler sein; allmählig alle Töne und Lagen hervorbringend, wird es ihm mit Zeit und Erfahrung gelingen, alle menschlich heilbaren Krankheiten zu heilen; wenn sie in einigen ausserordentlichen Fällen versagen, werden es solche sein, wo auch jede andere Heilmethode unfähig ist, zu heilen. Die Electricitäten bieten ein weites Wirkungsfeld bei allen den Uebeln, welche die Allopathie nur selten erleichtern kann und bei denen sie das Mittel zur Beseitigung nicht kennt.

Einige Umschläge mit rother oder mit weisser Electricität heben sofort den Schmerz rheumatischer

Gicht, und einige Wochen *Antiscrofoloso Nr. 1* und *Anticanceroso Nr. 5* im Bade wird ihre Ursache im Blut zerstören, und man möchte dasselbe von allen noch so eingerosteten Rheumatismen sagen.

Einige Umschläge von grüner Electricität, oft nur einer, genügen, um die Gliederschmerzen und die der Wunden zu heben, und das oft augenblicklich; so genügen einige Umschläge mit weisser Electricität gegen die verschiedenen Nervenschmerzen des Kopfs und der Zähne.

Wenn die Wunden bluten und wenn Blutergüsse stattfinden, genügt ein Umschlag mit *Elettricità pegli angioitici,* oder bereitet mit Körnern von *Antiangioitico,* um die Blutung zu stillen.

Bei Durchsicht des beigefügten Verzeichnisses, in dem Krankheit für Krankheit die sie heilenden Mittel und alle Hülfsquellen, welche aus dieser Heilmethode entspringen, angegeben sind, muss man beachten (was schon anderwärts gesagt worden, aber nie genug wiederholt werden kann): dass die zuerst angeführten Mittel als die ersten gebraucht werden müssen und erst bei ihrer Wirkungslosigkeit die anderen der angegebenen Ordnung nach anzuwenden sind. Nach einmonatlicher Praxis wird man sehen, dass die scheinbar unheilbarsten Krankheiten Kinderspiel geworden sind.

Dann tritt man mit Sicherheit an die schwierigen, selbst verzweifelten Fälle, und das Genie des Behandelnden wird nach Analogieen neue Anwendungsarten der Mittel finden. So wird jeder einsichtsvolle Mensch diese „neue Wissenschaft“ fördern, welche kaum beginnt, aber sicher dazu bestimmt ist, den Menschen die grösste Wohlthat zu bringen.

Handelt es sich um medizinische Werkzeuge, welche den menschlichen Organismus durch Zerstörung der Krankheitsursachen zu ändern vermögen, wird es immer ein weites Feld geben, Neues zu vollbringen.

Capitel X.

Alphabetisches Verzeichniss der mittelst Electro-Homöopathie geheilten Krankheiten und krankhaften Störungen, sowie umständliche Angaben der Mittel, Dosen und geeigneten Heilweisen.

Diese Angaben sind aus unseren und Anderer zwanzigjährigen Erfahrungen gezogen. Sie dienen also als Anhalt für Jeden, der sich dieser neuen Wissenschaft zum eigenen und Anderer Besten bedienen will.

Wir behalten der Kürze wegen die technischen Benennungen bei und aus demselben Grunde auch manches Wort, manche Redensart, die nicht in unsere Sprache gehören; die Sprachreiniger mögen uns das verzeihen, während unser Ziel einzig das ist, den Menschen von ganz anderen Verdorbenheiten, als denen der Sprache, zu reinigen.

Man muss immer mit dem zuerst angeführten Mittel die Kur beginnen; ist sein Erfolg nicht zufriedenstellend, werden die anderen Mittel der Reihe ihrer Angabe nach gebraucht. Die alphabetische Ordnung betrifft nur die fett gedruckten Worte, welche fortschreitend nummerirt sind. Die unter die Nummern gesetzten und mit kleinen Buchstaben bezeichneten Zeilen enthalten die Varietäten der krankhaften Störungen und viele Heilungsfälle, welche wir und andere Aerzte,

welche die Electro-Homöopathie anwenden, erhielten. Die blosse Liste dieser Heilungen würde einen Band von grösserem Umfang bilden, als dies Buch hat, in dem wir nur als Beispiele einige dieser Fälle erwähnen, wobei wir Namen und andere Verhältnisse der geheilten Personen auslassen.

Die Hinweisungen sind folgendermassen bezeichnet:

„s." bedeutet „siehe!"

Eine Zahl und ein kleiner Buchstabe verweisen auf die Zahl und die entsprechende darunter befindliche Zeile.

Der Einfachheit halber wenden wir die folgenden Abkürzungen und Zeichen an:

Scrof. für *Antiscrofoloso.*
Canc. „ *Anticanceroso.*
Ang. „ *Antiangioitico.*
Ven. „ *Antivenereo.*
Feb. „ *Febbrifugo.*
Pett. „ *Pettorale.*
Verm. „ *Vermifugo.*

Elet. für *Elettricità.*
R. „ *Rossa.*
G. „ *Gialla.*
B. „ *Bianca.*
V. „ *Verde.*
A. „ *Azzurra* oder *Angioitica.*

---

n. für *nuovo* (neu).
Ext. oder *ext.* für Aeussere Anwendung.
Int. oder *int.* „ Innere Anwendung.
Alt. oder *alter.* „ Abwechselnd, d. h. man soll die Mittel oder Electricitäten, welche angegeben sind, abwechselnd brauchen.

Dil. 1 für Erste Verdünnung.
Dil. 2 „ Zweite Verdünnung.
Dil. 3 „ Dritte Verdünnung.

Verdünnungen. Die erste Verdünnung erhält man durch Lösung eines Korns in einem gewöhnlichen Glas Wasser. Die zweite Lösung erhält man, indem man einen Kaffeelöffel voll der ersten Verdünnung in ein zweites Glas Wasser giesst. Die dritte Verdünnung erhält man, indem man einen Kaffeelöffel voll der zweiten Verdünnung in ein drittes Glas Wasser giesst.

Gurgelungen. Die Gurgelung mit Electricität bereitet man durch Giessen von acht bis zehn Tropfen in einen Esslöffel voll Wasser; die mit Körnern erhält man durch Lösung von zwanzig Körnern in einem Trinkglas Wasser.

Bäder. Zu einem Bade nimmt man hundert oder hundertfünfzig oder zweihundert Körner, oder drei Esslöffel voll der angegebenen electrischen Flüssigkeit.

Bähungen und Umschläge. Umschlag oder Bähung bereite man durch Tränken eines Stückchens Leinewand mit einer Lösung, welche aus einem Glase Wasser und zwanzig Körnern besteht, und lege es auf den angegebenen Theil.

Einreibungen. Die Einreibung bereitet man in folgendem Verhältniss: fünf Körner werden in wenig Wasser gelöst, so mit einem Esslöffel voll Oel oder Fett zusammengerührt, um damit den angegebenen Theil zu bestreichen.

Conventionelle Zeichen.

1. ✶ Süsswasserbad mit hundert oder hundertfünfzig Körnern von *Canc. Nr. 5.*
2. ⊠ Einreibungen mit *Canc. Nr. 5.*
3. «—» Umschläge mit *Canc. Nr. 5.*
4. ⁂ Einreibungen oder Umschläge in der untern Rippengegend mit *Canc. Nr. 5.*

5. (XXX) Süsswasserbad mit hundert Körnern *Ang. Nr. 2.*
6. (XX) Einreibung mit *Ang. Nr. 2.*
7. (X) Umschläge mit *Ang. Nr. 2.*
8. (SSS) Süsswasserbad mit hundert Körnern *Scrof. Nr. 1.*
9. (SS) Einreibung mit Körnern *Scrof. Nr. 1.*
10. (S) Umschlag mit Körnern *Scrof. Nr. 1.*
11. §§§ Süsswasserbad mit hundert Körnern *Scrof. Nr. 5.*
12. §§ Einreibung mit Körnern *Scrof. Nr. 5.*
13. § Umschlag mit Körnern *Scrof. Nr. 5.*
14. (†) Einreibung und Umschlag in der untern Rippengegend mit *Feb. n.* oder *Nr. 2.*
15. (=) Sehr oft zu trinken, etwa alle Viertelstunden einen Kaffeelöffel voll.
16. [10] Zehn Körner trocken täglich; ein Korn jede Stunde.
17. [20] Zwanzig Körner trocken täglich; ein Korn alle halbe Stunden.

Bemerkung. In sehr hartnäckigen Fällen pflegen zu helfen *Canc. Nr. 5. Verm.* [10] (†) **.

Alphabetisches Verzeichniss.

A

1. **Abmagerung,** Abzehrung.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Elet. R.* und *G.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt und Sonnengeflecht ⊠ am ganzen Kopf. *Elet. B.* am ganzen Kopf.

Allgemeine Abmagerung mit Steifheit und Verwachsung der Gelenke.
Wie oben, dazu ✶ oder (SSS) oder (XXX).

2. **Abscess** s. Eiterbildung.
3. **Abzehrung,** allgemeine, oder eines Gliedes.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 ✶ (SSS) (XXX) [10] *Canc. 5* (†) *Elet. R., G., A.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und an den Nerven des betroffenen Gliedes. Bad mit *Elet. B.* **.
4. **After** s. Mastdarm.
5. **Afterblutungen** seit zehn Jahren.
Feb. 1, Dil. 1 (=) besonders (†). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an der Magengrube und am Sonnengeflecht ✶ ⊠ in der untern Rippengegend (XXX).
6. **Aftervorfall** s. Vorfall.
7. **Angesicht.**
a) Rheumatischer Gesichtsschmerz.
Elet. R. und *G.* abwechselnd oder *Elet. B.* in Umschlägen oder ⊠ oder «—» oder ✶ oder (SS) oder §§. *Scrof. 1, Dil. 1, Canc. 5* [20] *Ang. 1, Dil. 2* (=).
b) Gesichtsschmerz, congestiv, verursacht durch Blutandrang.
Ang. 1, Dil. 2 oder *Ang. 2, Dil. 2* ⊠ am ganzen Kopf oder «—» oder ✶ (XX) am Kopf oder (X) am Kopf. Umschläge von *Ang. 1* oder *2* (fünf Körner auf einen Löffel) in der Herzgegend.
c) Gesichtslähmung s. Lähmungen.
d) Entzündliche Tuberkeln im Gesicht.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1 ⊠ «—» ✶ (SS) (SSS) (S) §§§. *Elet. R.* uud *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und am Hinterhaupt, in der untern Augenlidergegend **.

e) Gesichtswolf.
Canc. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 «—» ✶ (SSS) (SS) (S). Umschläge *Elet. B., Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, am Hinterhaupt, in der obern Augenbrauen- und untern Augenlidergegend, an der Nasenwurzel, den Schläfen, der Stirn (†) **, aber besonders ✶ und «—».

f) Schwindflechte des Gesichts, Hautaffection.
Wie bei e).

g) Finnen an der Nase, Tuberkeln.
Wie bei d).

h) Gesichtsflecke (Leberentzündung).
Feb. 1, Dil. 1 Feb. n. (†) oder auch Umschläge in der untern Rippengegend mit *Feb. 1* ** *Elet. R., G.* abwechselnd am Hinterhaupt und an allen Gesichtsnerven.

i) Gesichtsrose, dauernde, geheilt wie bei e).

8. **Anschwellung der Halsdrüsen** s. Drüsen.

9. **Anschwellungen jeder Art.**

a) Drüsen und Gewebe.
Canc. 1, Dil. 2 (=) ✶ oder *Canc. 5, Dil. 2* (=) oder Bad mit *Elet. B., Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den der Anschwellung correspondirenden Nerven. Bad mit *Canc. 1.*

b) Der Brust s. Brust.

c) Der Milz und der Leber.
Feb. 1, Dil. 2 (=) oder [10] oder (†) oder ** oder ✶ oder auch Umschläge in der untern Rippengegend mit *Feb. 1 Elet. R.* und *G.* am Sonnengeflecht, Hinterhaupt und in der untern Rippengegend (XXX).

d) Am Arm s. Arm.

10. **Aphthen,** Schwämmchen.
Scrof. 1, Dil. 1 (=) oder *Canc. 1, Dil. 1* (=) oder *Canc. 5, Dil. 1* (=) oder [20] *Canc. 5*

oder ✶ *Elet. R.* und *G.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den grossen und kleinen Unterzungennerven, in der untern Augenlidergegend.

11. **Appetitlosigkeit.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd in der Magengrube ✶.

12. **Arme.**
a) Abmagerung mit Rheumatismus.
Elet. R., G. am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, an der Ellenbogenbeuge und ✶ ✉ an der Stelle oder (SSS) und (SS) an der Stelle oder (XXX) und (XX) an der Stelle oder Bähungen mit *Elet. B.*
b) Lähmung am Arm.
Wie bei a).
c) Verrückung eines Nervs.
Wie bei a).
d) Schmerzen, welche die Armbewegung hindern.
Wie bei a), aber manchmal genügt *Elet. R.*
e) Eingeschlafenheit des Arms.
Wie bei a), und dazu *Ang. 1, Dil. 1.*
f) Erschlaffung der Arme und Hände.
Wie bei a), manchmal genügt blosse *Elet. R.*
g) Verstauchung des Ellenbogens oder der Faust.
Wie bei a) und dazu ✉ am Ellenbogengelenk, (SS) ebenso, (XX) ebenso.

13. **Athemnoth.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Ang. 1, Dil. 1* (=). Wenn nervös, *Elet. R.* in der Magengrube, am grossen Sympathicus und Sonnengeflecht. Wenn von fehlerhaftem Blutlauf, *Elet. A.* an obengenannten Punkten ✶ ✉ am grossen Sympathicus. Wenn die Brust beschwert ist, *Pett. 1, Dil. 1* abwechselnd mit den vorigen Mitteln.

a) Katarrhalische Athemnoth.
Wie oben und *Pett. 3, Dil. 2* (=).

b) Desgl. mit Blutungen.
Ang. 1, Dil. 2. Ang. 2, Dil. 2 (=) ✶ (XXX) (XX) am Herzen.

c) Athemnoth, zweijährig.
Wurde durch blosse Anwendung von *Elet. R.* an der Magengrube beseitigt.

d) Desgl., nervös, seit zehn Jahren.
Scrof. 1, Dil. 2 (=) *Elet. R.*

e) Desgl., katarrhale, seit mehreren Jahren.
Scrof. 1, Dil. 2 (=) *Pett. 3, Dil. 1* ✶ (XX).

14. **Aufstossen,** Schlucksen.
Mit Blähungen verbunden. *Scrof. 1, Dil. 2* (=). *Elet. R.* am grossen Sympathicus und an der Magenhöhle. *Elet. B.* in kleinen Umschlägen auf den Magen. Manchmal hilft eine einzige Anwendung der *Elet. R.* am Hinterhaupt.

15. **Auge** s. Gesicht.

16. **Augapfelentzündung** s. Gesicht.

17. **Augenlider.**

a) Augenliderentzündung.
Scrof. 1, Dil. 2, (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Ang. 1, Dil. 2* (=), Umschläge mit diesen Mitteln an leidender Stelle. Umschläge mit *Elet. B., Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Augenhöhlen oben und unten, der Stirn, der Nasenwurzel ✶ und auch ✉ an der Stelle oder «—».

b) Lähmung der Augenlider.
Wie bei a), dazu Umschläge von *Elet. R.* an der Stelle.

c) Hitze in den Augenlidern.
Wie bei a), aber besonders ✶ (SSS) (XXX).

d) Zuckungen der Augenlider und Schwindel.
Ang. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=), Umschläge dieser Mittel in der obern Augenbrauengegend. *Elet. B.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus und in der untern Augenlidergegend.

18. **Augenliderentzündung** s. Gesicht und Augenlider.

19. **Augenwimpern,** Ausfallen derselben, s. Ausgehen der Haare.

20. **Ausgehen der Haare und Wimpern.**
Scrof. 1, Dil. 1 Ang. 1, Dil. 1 ✶ ✉ an leidender Stelle «—» oder (SSS) (SS) (S) *Elet. R., G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den kleinen Unterzungennerven, in der oberen Augenbrauengegend, an den Schläfen. Waschung mit *Elet. B.*

21. **Aussatz, morgenländischer,** s. Drüsen.

a) Syphilitische Geschwüre.
Ven. Dil. 1 (=) und äusserlich in Umschlägen, und wie bei Drüsen.

b) Mit Epilepsie.
Canc. 1, Dil. 3 (=) und wie bei a).

22. **Ausschläge.**

a) Flechtenartige s. Flechten.

b) Pustulöse, Pemphigus.
Feb. 1, Dil. 2 (=). *Feb. n.* (†) ✶ «—» (SSS) (S) (XXX) (X) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Sonnengeflecht, grossen Sympathicus, Hinterhaupt. Bad mit *Elet. B.* *** *Scrof. 1, Dil. 2* (=). *Canc. 5* [20].

c) Pemphigus von vierundzwanzig Jahren mit Knochenhautentzündung.
Geheilt nur durch *Scrof. 1, Dil. 1* und (SSS).

23. **Auswüchse,** s. Geschwülste.

B

24. **Backengeschwulst.**
Scrof. 1, Dil. 1 «—» ⊠ ✶. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd in der untern Augenlidergegend, am Hinterhaupt und Kaumuskel. *Elet. B.* in der untern Augenlidergegend. Verschwindet gewöhnlich nach einigen Anwendungen von *Elet.*

25. **Bandwurm** s. Würmer.

26. **Bart,** Ausfallen desselben.
Scrof. 1, Dil. 1 [20]. *Canc. 5* ⊠ (SS) an betreffender Stelle. *Canc. 1, Dil. 1* (=). Wenn aus syphilitischen Ursachen *Ven. Dil. 1* (=) ✶ ⊠ (SSS) Einreibung mit *Ven.*

27. **Bauch** s. Unterleib.

28. **Bauchdrüsen** s. Drüsen.

29. **Bauchfellentzündung.**
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 1* in Umschlägen ✶ ⊠ «—» (†). *Elet. R.* und *G.* am grossen Sympathicus und Sonnengeflecht. *Elet. B.* an betreffender Stelle und s. Unterleib.

30. **Bauchkollern** s. Eingeweide und Magen.

31. **Bauchwassersucht** s. Unterleib.

32. **Bauernwetzel** s. Drüsen.

33. **Beine.**
a) Hautwasseransammlung.
Ang. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=) ✶ (XXX) (XX) (X). *Elet. A.* am Hinterhaupt und grossen Sympathicus (†).
b) Wehaderngeschwüre.
Wie bei a), dazu Umschläge von *Elet. A.*
c) Schmerzen und Anschwellung.
Wie bei a), wenn von erschwertem Blutumlauf.

34. **Beinbrüche, complicirte.**
Scrof. 1, Dil. 2 (S) (SS) (SSS) oder ✶ oder ⊠ «—» § §§ §§§ *Elet. A.*, in Umschlägen *R.* und *G.* abwechselnd an den zugehörigen Nerven. *Elet. B.* Bei Bruch an der Kinnlade dieselben Mittel.

35. **Bienenstich** s. Insectenstiche.

36. **Bläschenausschlag** s. Fieberausschlag und Ausschläge.

37. **Blase.**

a) Stein, Gries s. auch Nieren.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=). ✶ (†) (SSS) (XXX) *Elet. B.* in Umschlägen am Schambein, am Mittelfleisch, dem Heiligenbein. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und am Hinterhaupt, an den Nieren und Heiligenbeinen. ⊠ (SS) (XX) am Schambein.

b) Blasenentzündung und andere Krankheiten dieses Organs.
Wie bei a).

c) Lähmung der Blase.
Wie bei a), dazu Einspritzungen von *Elet. B.*

d) Bettnässen; Harnröhrenverengerung oder Verhaltung des Harns, so dass er nur tropfenweise herausfliesst.
Wie bei c).

e) Blasenkatarrh.
Wie bei a).

f) Blasenpolyp.
Cans. 1 und *Canc. 5*, und wie bei a).

g) Andere Krankheiten dieses Organs.
Wie bei a).

Unter Einfluss dieser Mittel löst sich der Stein, wenn er kalkartig, und wird in zwanzig oder dreissig Tagen als aschfarbener Schlamm beseitigt. Ist er anderer und härterer For-

mation, ist mehr Zeit erforderlich, aber er kommt als rother Schlamm heraus und zersetzt sich, wie er sich zusammensetzte.

38. **Blasenentzündung** s. Blase.

39. **Blasensteine** s. Blase und Nieren.

40. **Blattern** s. Fieber.

41. **Blausucht,** blaue Krankheit.
Mit Kälte verbunden, im Gesicht. *Ang. 1, Dil. 1 Ang. 2, Dil. 1 Canc. 5, Dil. 1* ✶ (†) (XXX) (XX) (X). *Elet. A.* am grossen Sympathicus und am Hinterhaupt.

42. **Bleichsucht** s. Blutarmuth.

43. **Blindheit** s. Gesicht.

44. **Blitzschlag,** seine Wirkung.
Scrof. 1 zehn Körner trocken; *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und Sonnengeflecht, an den Schläfen und allen Kopfnerven; *Elet. B.* in Bähungen am Kopf.

45. **Blödsinn** s. auch Wahnsinn.

a) Wenn von schlechten Säften.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. *Elet. B.* im Bad. ✶ (SSS) ⊠ am ganzen Kopf, (SS) ebenso, (XX) ebenso.

b) Wenn Folge von Leberkrankheit.
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) ⁂, und wie bei a).

c) Wenn Folge eines Falls.
Wie bei a), unter beständiger Anwendung von Bädern.

d) Stumpfsinn in Folge von Schreck.
Ang. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=) (X) (XX) am ganzen Kopf. (XXX) Bad mit *Elet. A.*
Es gibt aber Fälle, wo wenige Betupfungen mit *Elet. R.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht zur Heilung genügten.

46. **Blut.**

Alle Blutkrankheiten kommen vom Mangel oder Ueberfluss des Bluts, oder seinen Wallungen, oder seiner mangelhaften oder langsamen Circulation.

Die Krankheiten in Folge von Ueberfluss oder Wallung (Congestionen nach dem Gehirn, der Lunge, Blutspeien) heilt man durch kleine Dosen von *Ang. 1, Dil. 2* oder *3. Ang. 2, Dil. 2* oder *3* und sehr leichten Umschlägen (zwei Körner auf einen Löffel Wasser) in der Herzgegend.

Die Krankheiten in Folge spärlicher oder langsamer Circulation (Anschwellungen an der Lunge, Lungenentzündung, die Herzkrankheiten, die Zusammenziehung seiner Kammern, die Krampfadern, Blutleere, Bleichsucht) heilt man durch *Ang. 1, Dil. 2. Ang. 2, Dil. 2. Canc. 1, Dil. 2;* oft kann man abwechseln, da sie wesentlich die Folge verdorbener Lymphe sind.

Für alle diese Krankheiten befindet sich die Heilweise an anderer Stelle angegeben.

47. **Blutarmuth,** Blutleere.

a) Blutarmuth, gewöhnliche.
Ang. 1, Dil. 1 Scrof. 1, Dil. 1 (XXX) (XX) (X) in der Herzgegend.

b) Bleichsucht. Bleichheit besonders an Lippen, Zahnfleisch und Zunge.
Ang. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1 (=). *Scrof. 1, Dil. 1 Canc. 5* [20] *Elet. B.* Gurgelungen. *Elet. B.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht (XXX) (†).

Andere Merkmale: Kopfschmerzen, Klopfen im Herzen und Halse, Anschwellung der Beine, Ausbleiben oder Unregelmässigkeit der Menstruationen, Traurigkeit, Unruhe, Sonderlichkeit, Weinen.

Ang. 1. Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Canc. 5, Dil. 2* (=) Umschläge mit *Ang.* in der Herzgegend oder (XX) oder (XXX) *Elet. B.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht.

48. **Bluterbrechen.**
Ang. 1 oder *Ang. 2, Dil. 2* (=) Umschläge am Herzen mit Körnern von *Ang. Elet. A.* am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht (XXX) oder (XX) oder (X) ✶ *Elet. R.* und *G.* am Hinterhaupt und am grossen Sympathicus zu beiden Seiten des ersten Halbwirbels *Elet. B.*

49. **Blutgefässe.**
Venenentzündung s. auch Blut.
Weisse Schenkelgeschwulst, besonders bei Wöchnerinnen, an den unteren Theilen.
Venenentzündung, ähnlich den Pocken.
Wie bei Harn d).

50. **Blutgefässsystem.**
Entzündung in demselben mit Rothlauf, Hautausschlägen, Lähmungen nach Schlagfluss u. s. w.
Ang. 1, Dil. 2. Ang. 2, Dil 2. Canc. 5, Dil. 2 ✶ *Elet. A.* (XXX).

51. **Blutgeschwür** und Neigung zu solchem.
Scrof. 1, Dil. 1 Ang. 1, Dil. 1 abwechselnd. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus und ✶ ✉ auf der Spitze (SSS).
a) Desgl. am untern Augenlid.
Elet. R., G. abwechselnd auf der Spitze ✉ (SS) (XX), auf der Spitze (S) (X).
b) Desgl. am obern Augenlid.
Wie bei a), aber auf der Spitze §§ §.

52. **Blutharnen** s. Harn.

53. **Blutschlag,** Blutspeien.
Wie bei Blausucht, und dazu (XX) auf's Herz oder *Canc. 1, Dil. 2.*

54. **Blutschwamm.**
Ang. 1, Dil. 2, oder *Ang. 2, Dil. 2* oder *Canc. 1, Dil. 1* abwechselnd und § oder §§ oder §§§ oder ✶, ⊠, «—» am betreffenden Theil, (XXX) (XX) (X). Umschläge von *Elet. B.* und *Elet. R.* und *G.* abwechselnd, an den Lenden: Umschläge von *Elet. A.;* Umschläge von *Ang. 2* auf's Herz.

55. **Blutspucken** s. Lungen.

56. **Blutstockung.**
Wie bei Erfrieren b), und dazu am ganzen Kopf und im Gesicht ⊠ und (X) (XX) (XXX).

57. **Blutsturz.**
a) Blutungen aller Art.
Werden durch *Ang.* aufgehalten, manchmal abwechselnd mit *Scrof. 1, Dil. 2* (=) *Canc. 1, Dil. 2* (=) *Elet. A.* oder *B.*
b) An der Gebärmutter.
Ang. 1, Dil. 2 (=) *Ang. 2, Dil. 2* (=) Umschläge auf's Herz mit *Ang. 1* oder *2* (XXX) (XX) (X) ✶ (†).
c) Blutfluss an den Augen.
Wie bei b).
d) Blutfluss am After.
Wie bei b).

58. **Blutunterlaufung der Augen.**
Ang. 1, Dil. 1 oder *Ang. 2, Dil. 1* «—» *Elet. A.* am Hinterhaupt, an beiden Augenhöhlen oben und unten, am grossen Sympathicus oder (XX) *Elet. B.* in Bad oder Umschlag.

59. **Brandwunden.**
Wie bei Arme und s. Wunden.

60. **Brand.**
Canc. 1, Dil. 2 (=) *Canc. 5, Dil. 1. Canc. 5* [20] ✶ ⊠ «—» (SSS) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an die betreffenden Nerven. *Elet. B.* zu Umschlägen, *Elet. V.* zu Umschlägen §§.

a) Feuchter Brand, auch bei Schusswunden.
Wie oben.

b) Brand, beginnend mit Wassersucht an den unteren Theilen.
Wie oben.

c) Brand in Folge von Verbrennung.
Wie oben.

d) Brand am Fuss in Folge von Verwundungen (man wollte ihn amputiren).
Geheilt wie oben.

e) Brand wie bei d) und schon schwarz.
Wie oben, und dazu *Ang. 2, Dil. 1.*

f) Brand bei einer alten Armamputation.
Wie oben, und dazu Umschläge mit *Canc. 1.*

g) Brand mit schwammiger Wucherung.
Wie oben.

61. **Bräune.**

a) Croup.
Manchmal gehoben durch *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, an den kleinen Unterzungennerven. *Feb. 1, Dil. 2* (†) ⁂ ✶ *Scrof. 1, Dil. 1. Pett. 1, Dil. 1.* Gurgelungen *Elet. B.*

b) Halsentzündung.
Canc. 1, Dil. 2. Wenn die Mandeln nicht betroffen sind *Scrof. 1, Dil. 2.* Auch Gurgelungen von *Canc. 1* oder *Canc. 5,* Umschläge an der Kehle von *Canc. 5* oder ✉ oder ✶ *Elet. R.* und *G.* im Nacken (SS).

Im Uebrigen s. Kehle.

62. **Bright'sche Nierenkrankheit** s. Harn.

63. **Bruchschaden.**
Elet. R. oder *B.* oder *A.* auf dem Bruch. *Scrof. 1, Dil. 1* abwechselnd. *Ang. 2, Dil. 1* ✶ ✉ «—» (SSS) (SS) (S) [20] *Canc. 5.*

a) Leistenbruch, auch alt und breit.
Wie oben.

Die Umschläge kann man rings um den Bruch machen.

b) Schenkelbruch, Nabelbruch u. s. w. ebenso.

64. **Brust** s. Lunge.

65. **Brust, weibliche** (Busen).

a) Brustdrüsenentzündung, Anschwellung des Busens.
Canc. 1, Dil. 2 (=) *Canc. 5, Dil. 2* (=) *Elet. B.* am Sonnengeflecht, am Hinterhaupt, ✶ oder Bad mit *Canc. 1* §§§. *Elet. R.* am Sonnengeflecht und Hinterhaupt.

b) Brustgeschwür.
Um es zu hemmen *Canc. 1, Dil. 2* (=) *Ang. 2, Dil. 2* (=) abwechselnd.

c) Schrunden in der Brust.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1 ✉ ✶ «—» (SSS) (SS) (S) §§§ §§ § Umschläge von *Elet. R.* und *B. Scrof. n., Dil. 1* (=) und in Umschlägen *Canc. 4* und *Ven., Dil. 1* (=).

d) Brustwarzenentzündung.
Wie bei c).

e) Schrunden am Busen.
Wie bei c), aber vor Allem *Canc. 1, Dil. 2* (=) *Canc. 1* in Umschlägen oder Einreibungen.

f) Milchverhaltung in Folge von Zorn.
Canc. 1, Dil. 2 (=) *Canc. 5, Dil. 1* (=) *Elet. R.* am grossen Sympathicus und am Sonnengeflecht ✶.

g) Milchfluss, unzeitiger.
Canc. 1, Dil. 2 (=), und wie bei c) und s. Milchfluss.

66. **Brustverschleimung** s. Lunge.

67. **Bubonen,** Drüsenbeulen, s. Syphilis.

C

68. **Carbunkel,** Anthrax, s. Blutgeschwüre und Karbunkel.

69. **Cholera.**
Scrof. 1 [20] als wirksames Schutzmittel.
Wenn sie beginnt zwanzig Körner *Scrof.* trocken auf ein Mal oder *Scrof. 1, Dil. 1* (=) *Elet. R., G.* am Hinterhaupt und besonders am grossen Sympathicus.
Wenn sie andauert ✶ (XXX) und Bad mit *Elet. B.*
Gegen die Folgen der Cholera *Scrof. 1, Dil. 1* (=). *Elet. R.* und *G.*, abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht; und ✶ (XXX) (†) (SSS).

70. **Colik.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=) oder [20] *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an der Magengrube, am grossen Sympathicus, und ✶ oder ⊠ an der Magengrube oder *Canc. 5, Dil. 1* oder [10] von *Canc. 5* (†) oder Umschläge von *Feb. n.* an der Magengrube.

71. **Condylomen** s. Geschwülste.

72. **Croup,** Kehlkopfcroup, s. Kehle.

D

73. **Darmentzündung** s. Eingeweide.

74. **Delirium** s. Fieber.

75. **Diphtheritis** s. Kehle.

76. **Drüsenentzündung** s. Drüsen.

77. **Drüsen.**
Canc. 1, Dil. 3. Canc. 5, Dil. 2. Canc. 1 [10] ✶ «—» ⊠ *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den entsprechenden Nerven. *Elet. B.* (SS) (XX).

a) Geschwülste, rund, hart, schmerzlos und farblos.
Canc. 1, Dil. 1. Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 2 abwechselnd ✶ «—» ⊠ (SSS) (SS) (S) *Elet. B.* in Umschlägen. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an die entsprechenden Nerven.

b) Gekrösedrüsen.
Canc. 1, Dil. 2 (=), sonst wie bei a).

c) Aussatzähnliche Anschwellungen durch das ganze Drüsensystem.
Canc. 1, Dil. 2 (=) *Canc. 5* [20], übrigens wie bei a), und *Ang. 2, Dil. 2* abwechselnd mit *Canc. 1* (=).

d) Kropfartige Anschwellung.
Wie bei a), dazu *Elet. R.* und *G.* abwechselnd ganz um die Basis der Drüse, und auch *Elet. B.* in Umschlägen ⊠ (SS).

e) Drüse am Handgelenk.
Wie bei a).

f) Bauernwetzel.
Canc. 1, Dil. 2 (=) «—» Gurgelungen mit *Canc. 5. Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den entsprechenden Nerven. *Ang. 1, Dil. 1.*

g) Drüsengeschwüre, aber nicht eiternd, am Halse.
Wie bei a), Umschläge mit *Elet. A.* und *B.*

78. **Durchfall** s. Ruhr.

E

79. **Eckel gegen Milch.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=) der Amme, und ⁎*⁎ dem Kinde.

80. **Eierstocksentzündung** s. Gebärmutter.

81. **Eierstockswassersucht** s. Wassersucht.

82. **Eingeweide** s. auch Unterleib.

a) Entzündung der Eingeweide (Darmentzündung).
Scrof. 1, Dil. 2 (=) *Canc. 1, Dil. 2* (=) *Canc. 5, Dil. 1* (=) ⊠ auf den Unterleib ✶ «—» (SSS) (SS) (S) auf das Mittelfleisch wenige Tropfen *Elet. B.* zu reiben, *Elet. R.* und *G.* an den grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht, die Magengrube oder auch das Mittelfleisch wie oben mit *Elet. R.*

b) Eingeweideschwindsucht (Darmschwindsucht).
Canc. 1, Dil. 2 (=) und wie bei a).

c) Gekröseentzündung.
Wie bei b).

d) Gekrösetuberkel.
Wie bei b), dazu [20] *Canc. 1,* oder [20] *Canc. 5* täglich abwechselnd mit den Flüssigkeiten.

e) Durchfall mit unverdauten Speisen.
Wie bei a).

f) Polyp in den Eingeweiden.
Canc. 1, Dil. 1 (=) *Scrof. 1, Dil. 1* (=) *Canc. 5, Dil. 1* (=) und ✶ und (SSS) und (XXX) und §§§ *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an der Magengrube, dem grossen Sympathicus, den Lenden bis an die Rückenmarksvertiefung; ⊠ oder (SS) an der äussern Spitze. *Elet. B.* an der äussern Spitze in Umschlägen.

g) Darmkrampf.
Scrof. 1, Dil. 1 (=) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht ✶ ⊠ an betreffender Stelle, «—» an der Stelle, (SSS) (SS) (S) an der Stelle. *Elet. B.* in Umschlägen an der Stelle. [20] *Canc. 5* und (X) an der Stelle.

h) Schwäche der Eingeweide.
Scrof. 1, Dil. 1 (=) ✶ (SSS) (XXX) Um-

schläge mit *Elet. V. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und längs des Rückgrats an den Seiten [20] *Canc. 5* oder *Scrof. 5.*

i) Kolik.
Wie bei g).

k) Kollern.
Wie bei h).

l) Periodische Entzündungen in den Eingeweiden.
Feb. 1, Dil. 2 (=) [20] *Canc. 5*, und wie bei h).

m) Urinverhaltung.
Wie bei h), und s. Harn.

83. **Eiterbildung.**

a) Blutgeschwür.
Ang. 2, Dil. 2. Canc. 1, Dil. 2. Scrof. 1, Dil. 1 ✶ *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den betreffenden Nerven.

b) Am Busen.
Wie bei a).

c) Am Bein.
Wie bei a), dazu *Elet. R., G.* oder *B.* abwechselnd.

d) Syphilitisch.
Wie bei a), dazu *Ven., Dil. 1* (=).

e) Am Schädel.
Wie bei d), dazu *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus und ⊠ an der Stelle.

84. **Eklampsie** s. Gichter.

85. **Elephantiasis.**
Canc. 1, Dil. 1. Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1 und ✶ und ⊠ und «—» oder §§§ oder §§ oder § oder (SSS) oder (SS) oder (S); Umschläge mit

Elet. V., R., B.; oder Umschläge mit *Canc. 1, Elet. R., G.* abwechselnd auf die betreffenden Nerven und am Hinterhaupt, grossen Sympathicus und Sonnengeflecht oder (XXX) oder (XX) oder (X) (†).

a) Bei einer Frau von sechzig Jahren, am linken Bein.
Geheilt durch blosse Umschläge mit obigen Mitteln.

b) Krankhafte Fettleibigkeit.
Scrof. 1, Dil. 1 oder *Ven., Dil. 1* oder *Ang. 1, Dil. 1* oder *Ang. 2, Dil. 1* oder [20] ✶ oder (SSS) oder (XXX) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt und Sonnengeflecht. *Elet. B.* im Bad.

86. **Engbrüstigkeit** s. Athemnoth.

87. **Englische Krankheit.**
Canc. 1, Dil. 1. Scrof. 1, Dil. 2. Ang. 2, Dil. 1. Canc. 5 [20] (SSS) (SS) (S) (X) (XX) (XXX) ✶ «—» ✉ Bad mit *Elet. B. Elet. R. Elet. A.* (†) *Elet. R.* und *G.* an alle Nerven ✉ an den ganzen Kopf. *Elet. V.* im Bad.

a) Gelenkschmerzen.
Wie oben.

b) Rhachitis von neunzehn Jahren.
Geheilt mit *Ang. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1* (X) (XX) (XXX) *Elet. A.* an alle Nerven.

c) Gelenkleiden, Winddorn.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1 (=) ✶ (SSS) ✉ *Elet. R., G.* und *A.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, Hinterhaupt.

88. **Entzündungen** s. Fieber.

89. **Entzündung des Lungenüberzugs** s. Lungen.

90. **Epilepsie,** Fallsucht.
Es ist nicht immer leicht, ihre Ursache zu erkennen; doch muss man auf die wahrschein-

lichen Ursachen hin behandeln; diese sind gewöhnlich: fehlerhafter Blutumlauf, Würmer, Krätze; man gibt also in *Dil. 3 Scrof. 1* oder *Canc. 1* oder *Verm. 1* oder *Ang. 1* oder auch *2*, zehnmal täglich ein Kaffeelöffel voll. Hauptanzeichen sind: 1. Plötzliche Anfälle, 2. Stumpfsinn nach selbigen.

91. **Erbgrind** s. Grind.

92. **Erbrechen und Eckel während der Schwangerschaft.**
Canc. 1, Dil. 1 (=) *Scrof. 1, Dil. 1* (=) *Canc. 5, Dil. 1* (=) ✶ [10] *Canc. n.*

93. **Erbrechen.**
Scrof. 1, Dil. 2 (=) oder zehn Körner trocken von *Scrof. 1* (auch für schwangere Frauen).

a) Bluterbrechen.
Ang. 1, Dil. 2 (=) *Ang. 2, Dil. 2* (=) und wie bei Harn d).

b) Blutspucken.
Wie bei a).

c) Bluterbrechen, schwarzes Blut.
Wie bei a).

d) Fortwährendes Erbrechen.
(†) *Elet. R.* auf die Magenhöhle und wie oben ✶ (SSS) Umschläge von *Elet. B.* auf die Magenhöhle. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Sonnengeflecht, grossen Sympathicus, an der Magengrube.

e) Periodisches Erbrechen.
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) *** und wie oben.

f) Nasenerbrechen.
Wie bei e).

g) Tägliches Erbrechen mit Durchfall.
Wie bei e).

94. **Erfrieren.**

a) Bläuliche Gesichtsfarbe vor Kälte.
Ang. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1. Elet. A. am

Hinterhaupt und grossen Sympathicus und (XXX) oder (XX) oder (X) im Gesicht oder ✶ und (†) *Canc. 5* [20].

b) Erstarrung, fortwährendes Frieren.
Scrof. 1, Dil. 1. Elet. R. und *G.* abwechselnd ✶ (SSS) (†) (XXX) Bad mit *Elet. B.* §§§.

c) Erstarrung eines in einen Brunnen Gefallenen, der die ganze Nacht in selbigem geblieben.
Geheilt wie bei b).

d) Erstarrung und Verrenkung.
Wie bei b).

95. **Erkältungen und Folgen.**
Feb. 1, Dil. 1 **. *Elet. B.* in Umschlägen am Kopf. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus. *Scrof. 1, Dil. 2* (=) (=). *Canc. 5* [20] ✶.

a) Steifer Hals.
Elet. R. und *G.* am Nerv. *Elet. B.* in Umschlägen (SS) (XX) «—» ✶ ⊠. *Scrof. 1, Dil. 1.*

F

96. **Fallsucht** s. Epilepsie.

97. **Feigwarzen** s. Geschwülste.

98. **Fettleibigkeit.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=) *Canc. 1, Dil. 1* (=) *Canc. 4, Dil. 1* (=) *Canc. 5, Dil. 1* (=) ✶ ⊠ an der Magengrube. *Elet. B.* an der Magengrube in Umschlägen. *Elet. R.* und G. abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht (SSS) (XXX) (†) **.

99. **Fieber.**
Alle Fieber werden mit *Feb. 1* innerlich behandelt; mit *Feb. n.* äusserlich an der untern Rippengegend, nur mit der Rücksicht, dass

man die Mittel desto mehr schwächt, je heftiger das Fieber ist, z. B. *Dil. 2* oder *3*, aber sehr oft, womöglich alle fünf Minuten, getrunken.

Man kann auch am Hinterhaupt die *Elet. R.* und *G.* abwechselnd anwenden, oder die *B.*

a) Typhöses Fieber.
Feb. 1, Dil. 3 (=) (†) ⁂.

b) Nervöses Fieber.
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) ⁂ abwechselnd.

c) Schleimfieber.
Wie bei b).

d) Gallenfieber.
Wie bei b).

e) Catarrhalfieber.
Feb. 1, Dil. 1 (=) (†) abwechselnd und *Pett. 3, Dil. 2. Elet. R.* am grossen Sympathicus, an den Seiten des ersten Halswirbels, am Sonnengeflecht.

f) Milchfieber.
Pett. 1, Dil. 2 (=) abwechselnd mit *Canc. 1, Dil. 2.*

g) Wechselfieber.
Feb. 1, Dil. 1 getrunken zehn Male täglich ein Kaffeelöffel voll. Man beginnt, das Mittel bei fieberlosem Zustande zu nehmen.

h) Dasselbe, perniciös.
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) oder Umschläge, oder besser Einreibungen mit *Feb. 1.*

i) Dasselbe, entzündlich.
Feb. 1, Dil. 2 (=).

k) Dasselbe, ephemer.
Feb. 1, Dil. 1 (†) ⁂.

l) Dasselbe, Scharlach.
Feb. 1, Dil. 1. Scrof. 1, Dil. 1 abwechselnd begünstigt den Ausbruch.

m) Dasselbe, Friesel.
Wie bei l).

n) Dasselbe, Nessel.
Wie bei l).

o) Dasselbe, Rötheln.
Wie bei l).

p) Dasselbe, Masern.
Wie bei l).

In einzelnen Fällen kann *Elet. B.* am Hinterhaupt helfen.

Zurückgetretene oder unvollständige Ausbrüche heilt man durch blosses *Scrof. 1, Dil. 1.*

Je heftiger das Leiden, desto kleiner müssen die Dosen sein.

q) Fieberfolgen, Cachexie (verdorbene Säfte), Hinfälligkeit, Schwäche, verschiedene Krankheiten.
Scrof. 1, Dil. 1 (=) (†) ✶ *Elet. B.* und *G.* abwechselnd an alle Nerven ⁂.

100. **Fieberphantasieen** s. Fieber.

101. **Fieberausschlag** s. Fieber.

102. **Finnen** s. Angesicht.

103. **Finnenausschlag im Gesicht.**
Scrof. 1, Dil. 2. Ang. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=) ✶ (SSS) (XXX) §§§ «—».

104. **Fisteln.**
Man behandelt sie mit *Scrof.* oder *Canc.*, mit ✉, mit ✶ oder (SSS) oder (XXX) *Elet. B.* und *G.* abwechselnd an die betreffenden Nerven.

a) Unbewegliche Fistel.
Wie oben, dazu «—» an der Stelle.

Dieselbe am After, *Scrof. 1* innerlich und äusserlich oder ✶ oder ✉ «—» *Elet. B.* in Umschlag. (X).

b) Kothfistel an der rechten Leiste.
Wie oben und ✶ und ✶ und ✶.

c) Fisteln (zwanzig Stück) am After, und Hodensack eines Mannes von achtundvierzig Jahren.
Geheilt mit *Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1* und alle Bäder und Einreibungen wie oben und bei b).

d) Fistel am Zahnfleisch.
Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1, abwechselnd Gurgelungen *Canc. 5* und mit *Elet. B.* und mit *Canc. 1.* ⊠ äusserlich.

105. **Flechte, kriechende,** s. Syphilis.

106. **Flechten.**
Hautausschläge tausenderlei Art.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Scrof. 5, Dil. 1. Elet. R. und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht, oder ✶ oder ⊠ oder «—» oder (SSS) oder (SS) oder (S) oder §§§ oder §§ oder § oder (XXX) oder (XX) oder (X) *** (†), aber am wirksamsten ist ✶.

a) Flechten seit sechzehn Jahren.
Wurden wie oben geheilt.

b) Flechten am Unterleib mit Gelenkschmerzen.
Wurden wie oben geheilt.

c) Flechten, Schwindflechten, im Gesicht eines fünfundzwanzigjährigen Mannes.
Wurden wie oben geheilt.

d) Flechten mit Venenentzündung.
Wie oben, aber besonders mit *Ang.* und *Elet. A.*

e) Schuppenflechte am Kopf.
Wie oben, und beständig anwenden ⊠ und (SS).

f) Schwammflechte am ganzen Körper.
✶ (SSS) wie oben [20] *Canc. 1* oder [20] *Canc. 5.*

g) Schuppenflechten, allgemeine.
Wie bei f).

h) Flechten an der Hand.
Wie bei e).

i) Flechten (mit Spulwürmern).
Wie oben, dazu eines der *Verm., Dil. 1.*

107. **Fleischwucherungen** s. auch Geschwülste.
Man wendet gegen sie *Canc. 1* und *Ang. 1* oder *2* erfolgreich an.

108. **Fluss, weisser,** s. Gebärmutter.

109. **Friesel,** Ausschlag, s. Fieber.

110. **Frostbeulen.**
Sie verschwinden gewöhnlich auf *Scrof. 1, Dil. 1* oder [20] oder ⊠ oder ✶ oder «—» oder (SSS) oder (SS) oder (S) oder Bähung mit *Elet. R.* oder *B.* (†).

111. **Füsse.**

a) Uebermässiger Fussschweiss.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1 ✶ (SSS) (XXX) Bad mit *Elet. B.* [†) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht, an den Nerven der Beine.

b) Verstauchung des Fusses seit acht Jahren.
Geheilt nur mit *Elet. R.,* wie bei a).

c) Schmerzen am Fussgelenk in Folge von Verrenkung.
Wie bei a).

d) Fussanschwellung einer neununddreissigjährigen Frau.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Ang. 2, Dil. 1* (=). *Elet. B.* ✶ (SSS) (XXX) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Fussnerven, besonders in der Höhlung der Fusssohle.

112. **Furunkel** (Blutgeschwür, Schwär) s. Blutgeschwüre.

G

113. **Galle** s. Leber.

114. **Gaumen.**
Polyp an demselben.
Canc. 1, Dil. 1 (=), Gurgelungen mit *Canc. 1*, *Canc. 5, Dil. 1* (=), Gurgelungen mit *Canc. 5*, *Ang. 2*, Gurgelungen mit *Elet. B.*, *Canc. 4*, *Elet. R.* ✶.

115. **Gebärmutterentzündung** s. Gebärmutter.

116. **Gebärmutter.**
Schmerzen an derselben.
Canc. 1, Dil. 1 (=) pflegt mit dem ersten getrunkenen Löffel sie zu beseitigen. ✶ ✉ am Schambein. «—» am Schambein (SSS) (XXX) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen und grossen Sympathicus. *Elet. B.* auf die Heiligenbeine in Umschlägen. *Scrof. 1, Dil. 2.*

a) Gebärmutterentzündung in Folge einer Entbindung.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Canc. 5, Dil. 2* (=) oder [10] *Canc. 5* ✶ ✉ «—» am Schambein. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen oder (SSS) (XXX) *Elet. B.* in Umschlägen auf Scham- und Heiligenbeine.

b) Eierstocksentzündung.
Wie bei a), dazu ✉ auf der Stelle und *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und längs des Rückgrats auf den Seiten.
Bei Begleitung von Anschwellung *Scrof. 1, Dil. 3* (=).

c) Eierstock und alle seine Krankheiten.
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd wie bei b).

d) Gebärmutterpolyp s. Krebs.
Das Folgende unter e).

e) *Canc. 1, Dil. 2. Ang. 2. Dil. 2* abwechselnd ✶ ✉ am Schambein «—», am Schambein (XXX) oder (XX), am Schambein [20] *Canc. 5. Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen. Umschläge am Schambein von *Elet. B.* Einspritzungen mit *Canc. 1, Canc. 5, Canc. 4. Ang. 2, Scrof. 5, Scrof. n.* (SSS).
Bei Blutung (XXX) Umschläge auf's Herz mit Körnern von *Ang.*

f) Vorfall der Gebärmutter.
Wie bei e), dazu Umschläge mit *Elet. B.*

g) Erschlaffung der Mutterbänder [das Gegentheil von f)].
Wie bei e).

h) Krämpfe in der Gebärmutter.
Wie oben Schmerzen derselben.

i) Chronische Anschwellungen.
Wie oben und häufige Einspritzungen wie bei e).

k) Geschwüre, Granulirungen.
Wie bei e).

l) Nervenerregtheit der Gebärmutter s. Hysterie.
Man braucht die *Dil. 3* (=).

m) Melancholie, hysterische.
Wie bei l).

n) Kopfschmerzen, hysterische.
Wie bei l), und dazu kleine Umschläge von *Elet. R.* oder *B.* in der obern Augenbrauengegend.

o) Weisser Fluss.
Wie oben bei Schmerzen an der Gebärmutter.

p) Schambeinpolyp s. Krebs.

q) Gebärmutterblutung s. Menstruation.

r) Kritisches Alter s. Menstruation.
Scrof. 1, Dil. 2 (=).

s) Periodische Gebärmutterkolik.
Feb. 1, Dil. 2 (=).

t) Störung durch erschwerte Entbindung. Wie bei e).

u) Krämpfe der Gebärmutter. *Canc. 1, Dil. 3* (=), und wie bei e).

v) Gebärmutter, früher geätzt (touchirt), Schmerz an der linken Seite (Rheumatismus, Verstopfung, Herzklopfen. Wie bei e).

w) Blutverlust seit sieben Jahren. Wie bei e).

117. **Gebärmutterkrebs** s. Krebs.

118. **Gebärmuttersenkung.**
Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 ✉ am Schambein, den Heiligenbeinen. Einspritzungen *Canc. 5, Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen und am Schambein. Einspritzung *Elet. B.* (SSS) ✶.

119. **Gegenmittel.**

a) Gegen irrigen Gebrauch eines Mittels. Das Mittel selbst in *Dil. 2* oder *3.*

b) Gegen Missbrauch der Mittel. Essig und Limonen (Citronen).

120. **Gehirnerweichung.**
Wie bei Englischer Krankheit, dazu ✉ am ganzen Kopf, (XX) am ganzen Kopf, §§ am ganzen Kopf.

121. **Gehirn** s. Kopf.

122. **Gehirnhautentzündung** s. Kopf.

123. **Gehirnschlag.**
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Alle Electricitäten am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und an allen Arm- oder Beinnerven. ✶ ✉ (XXX) *Elet. B.* im Bad. Wenn Lähmungen folgen, dann Wiederholung der Electricitäten und beständige Anwendung von *Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1,*

Dil. 1. Elet. R., G. oder *A.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. ✶ ✉ oder auch *Canc. 1, Dil. 1* (SSS) (XXX).

124. **Gehör** s. Ohren.

125. **Gelbsucht.**
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) ✶ *Elet. A.* am grossen Sympathicus und Sonnengeflecht und *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus. *Elet. B.*

126. **Gelenkgicht.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=) [20] ✶ (XX) am Herzen. (†) *** (SSS).

127. **Gelenkleiden** s. Englische Krankheit.

128. **Gelenkschmerzen.**
Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 ✶ *Elet. V.* (XX) in der Herzgegend ✉ (†) *Verm. 1, Dil. 1.*

129. **Gerstenkorn** s. Gesicht.

130. **Geruch, übler, aus dem Mund** s. Mund.

131. **Geruchsverlust.**
Elet. R. und *G.* abwechselnd an der Nasenwurzel. ✉ «—» an der Nasenwurzel. (SS) (S) an der Nasenwurzel. (XX) (X) an der Nasenwurzel. ✶ Einathmungen von *Scrof. 1, Dil. 1* (=).
In Folge einer Geschwulstoperation an der Stirn eingetretener Geruchsverlust wurde durch obige Mittel sofort geheilt.

132. **Geschlechtstheile.**
a) Samenfluss.
Scrof. 1, Dil. 2 (=) *Canc. 1, Dil. 2* (=) *Ang. 1, Dil. 2* (=) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen, dem Mittelfleisch, dem Schambein, dem Hinterhaupt und grossen Sympathicus. ✶ ✉ an den Heiligenbeinen, dem Schambein, dem Mittelfleisch. (SSS) (SS) an den Heiligenbeinen, dem Scham-

bein, dem Mittelfleisch. (XX) an den Heiligenbeinen und wie oben. Bad mit *Elet. B.* [20] *Canc. 5.*

b) Rheumatismus, heftiger, in den Geschlechtstheilen.
Wie bei a).

133. **Geschmack, schlechter,** s. Mund.

134. **Geschmaksverlust** s. Kehle.

135. **Geschmacksverirrung** s. Bleichsucht.

136. **Geschwulst der Halsdrüsen** s. Drüsen.

137. **Geschwülste** (Drüsen und Wucherungen).
Die Gefühllosigkeit irgend einer Geschwulst zeigt deren krebsartigen Charakter. Die Mittel gegen dieselben sind die *Canc.* s. Krebs.

a) Fleischwucherungen, weich, feucht, röthlich, Feigwarzen, Hahnenkämme, Warzen.
Das Mittel gegen sie ist das *Scrof. 1, Canc. 5, Ang. 1.*

b) Busengeschwülste s. Brust, weibliche.

c) Knochengeschwülste s. Knochen.

d) Lymphatische Geschwülste s. Knie.

e) Wasserbruch, Geschwulst am Hodensack s. Krebs.
Canc. 1, Dil. 1. Ang. 1. Ang. 1, Dil. 1.

f) Krampfaderbruch, Geschwulst am Hodensack in Folge von Blutgefässerweiterung.
Ang. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 2 (XX) ✉ «—» ✶ (XXX) (X) *Elet. A.* in Umschlägen *Scrof. 1, Dil. 1* (SS).

g) Geschwulst an der Hornhaut (Staphylome).
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1. ✉ am Auge oder «—» ✶ (SSS) (SS) (S) auf das geschlossene Auge. (XX) ebenso. *Elet.*

B. ebenso. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an beiden Augenhöhlen, oben und unten (†) **.

h) Drüsenartige Anschwellungen am Bauch. *Canc. 1, Dil. 1* ✶ «—» am Bauch. ✉ am Bauch. *Canc. 5* [20] (SSS) (XXX) §§§ *Elet. B.* in Umschlägen auf den Bauch. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und an den Nieren.

i) Fasergeschwülste der Gebärmutter mit Abzehrung, anscheinend Schwangerschaft.
Canc. 1. Dil. 1 (†), wie oben.

k) Scrophulöse Hüftgelenksentzündung s. Hüfte.

l) Geschwulst und schwere Störung in der Bewegung des Fussknöchels als Folge von Knochenbruch (man wollte amputiren).
Behandelt und geheilt wie bei k).

138. **Geschwüre** s. Krebs.

139. **Geschwüre, fressende** (phagedänische), s. Syphilis.

140. **Geschwüre, venerische,** s. Syphilis.

141. **Geschwüre, scorbutische.**
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1. Canc. 4, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Gurgelungen mit allen diesen Mitteln. ✶ (SSS) (XXX) §§§. Gurgelungen mit *Elet. B., Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt und Sonnengeflecht. Gurgelungen mit *Elet. R.* oder *A.*

142. **Geschwüre, syphilitische,** s. Syphilis.

143. **Geschwüre aus Krampfadern** s. Krampfadern.

144. **Gesichtsschmerzen** *(Tic douloureux),* s. auch Gesicht.
✉ auf der Stelle. (SS) auf der Stelle. (XX)

auf der Stelle. *Elet. G.* und *R.* abwechselnd auf der Stelle. Umschläge von *Elet. B.* auf der Stelle. *Elet. A.* in Umschlägen auf der Stelle. *Canc. 1* in Umschlägen auf der Stelle. *Canc. 1, Dil. 1. Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 4, Dil. 1. Ang. 1* oder *2* in der *Dil. 1* ✶ (SSS) (XXX).

145. **Gesicht** (Augen).

a) Kurz- und Weitsichtigkeit.
Elet. R. am Hinterhaupt, an den Augenhöhlen oben und unten, *Scrof. 1*, *Dil. 1. Ang. 1*, *Dil. 1* (=) *Canc. 5* [20] Umschläge mit *Elet. B.* am ganzen Kopf. ⊠ «—» am ganzen Kopf. ✶ (SS) an den Augenhöhlen oben und unten; (XX) ebenso. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus, an den Augenhöhlen oben und unten; an der Stirn, der Nasenwurzel (SSS) (XXX) Bad mit *Elet. B.*

b) Augenentzündung.
Wie bei a).
Bei jeder Augenentzündung sind die *Elet.* von grosser Hülfe, angewendet am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Augenhöhlen oben und unten, an der Nasenwurzel, der Stirn, den Schläfen.
Bei jeder Augenentzündung sind Beizungen zurückzuweisen.

c) Augenentzündung, katarrhal, granulös, von den Blutgefässen herrührend, congestiv mit blutunterlaufenen Augen.
Wie bei a).

d) Augenentzündung, venerisch.
Ven., Dil. 2 (=). Bad, Umschläge, Einreibungen mit *Ven.*, und wie bei a).

e) Die schon erzielten Heilungen von Augenentzündungen sind unzählig.
Verschiedene sind neuerdings durch *Scrof. n.*

oder *Nr. 2* beseitigt. In hartnäckigen Fällen verwende man die *Canc.* anstatt der *Scrof.*, und besonders die *Nr. 1, 4* und *5*.

f) Grauer Staar.
Wie bei a), und beständig anwenden ✶ (SSS) (XXX) und ⊠ (SS) (XX) am ganzen Kopf. (†) ⁂.

NB. Sobald der äussere Staar zu weichen beginnt, was nach dreissig oder vierzig Tagen der Behandlung geschieht, ist es wichtig, das Auge vor dem Licht zu schützen und die nach der Operation gegebenen Vorschriften zu beachten.

g) Staphylome s. Geschwülste.
Behandelt man wie f) (†).

Während der Nacht werden auf dem geschlossenen Auge Umschläge von *Scrof. 1, Canc. 5, Ang. 2, Scrof. n.* oder *Nr. 2, Canc. 1, Ang. 1* gut sein.

Je nach den zu beseitigenden Säften reinigt und klärt sich die Hornhaut in mehr oder weniger Zeit.

h) Augenentzündung, venerisch.
Ven., Dil. 1 (=) Umschläge auf das geschlossene Auge von *Ven.*, und wie bei g).

i) Hornhautflecke.
Wie bei g).

k) Blutfluss an den Augen.
Ang. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=). (XX) am ganzen Kopf. ✶ ⊠ am ganzen Kopf. *Elet. A.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus und an allen Kopfnerven (†) ⁂.

l) Schielen.
Einmal beseitigt durch eine einzige Anwendung von *Elet. R.* oder wie bei a).

m) Blutunterlaufung der Augen.
Wie bei k).

n) Gerstenkörner und Anlage dazu.
Wie bei a).

o) Triefäugigkeit.
Wie bei l). Umschläge auf das geschlossene Auge mit *Ang.* und *Elet. B.* oder *A.*

p) Albinismus, Empfindlichkeit gegen Licht.
Manchmal genügt eine einzige Betupfung mit *Elet. B.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Augenhöhlen oben und unten, an der Stirn, oder *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an genannten Stellen oder Umschläge am ganzen Kopf, mit *Elet. B.* oder ⊠ oder (SS) oder (XX) am ganzen Kopf oder wie bei a).

q) Schwarzer Staar.
Wie bei p). Den an Erblinden grenzenden Staar hat man so geheilt.

r) Augenentzündung, granulös.
Wie bei a).

s) Desgl., chronisch.
Wie bei a).

t) Desgl., von Syphilis.
Ven. 1, Dil. 2 (=) Umschläge mit *Ven.* und wie bei a) (†) **.

u) Hervortreten des Auges aus der Höhle in Folge von Syphilis.
Wie bei t).

v) Hervortreten des Auges aus der Höhle mit grosser Staphylome.
Wie bei t).

w) Augenentzündung seit siebenundzwanzig Jahren.
Wie bei t); beseitigt.

x) Geschnittene und gespaltene Hornhaut (durch einen gespannten Silberdraht).
Wurde geheilt; wie bei g).

y) Auge, zurückgetreten, verschleiert, schmerzhaft.
Geheilt; wie bei p).

z) Blendungen.
Sofort geheilt durch *Elet. R.*

aa) Brennen an den Augen.
Umschläge mit *Elet. B.*, und wie bei a).

bb) Blick, benebelt seit siebenundzwanzig Jahren.
Geheilt; wie bei p).

cc) Kurzsichtigkeit in Folge von Schlägen an den Kopf.
Elet. R., und wie bei a).

dd) Kurzsichtigkeit seit siebenundvierzig Jahren.
Elet. R., und wie bei a).

ee) Augen, verbrannt durch Höllenstein.
Elet. B. in Umschlägen. *Scrof. 1, Canc. 5* in Umschlägen und wie bei a).

ff) Gesichtsverlust während der Nacht.
Wie bei a).

gg) Blindheit.
Wie bei a).

hh) Augenentzündung mit einseitigem grauen Staar.
Wie bei a).

ii) Empfindlichkeit des Auges.
Wie bei a).

kk) Vollständiger grauer Staar.
Geheilt wie bei a).

ll) Grauer Staar, rechts vollständig, links unvollständig.
Geheilt wie bei a).

mm) Schwäche der Augen mit Stichen an der rechten Seite in Folge von Zug.
Wie bei a).

146. **Gewächse** s. Geschwülste.

147. **Gicht.**

a) Gelenkrheumatismus.
Scrof. 1 oder *2* oder *5, Dil. 2. Ang. 2, Dil. 2* ✶ ⊠ «—» (SSS) (SS) (S) oder §§§ oder §§ oder § (†) ⁂. *Elet. B.* in Umschlägen. *Elet. R., G.* und *A.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und an allen schmerzenden Nerven, aber vor Allem ✶, auch Bad mit *Elet. B.* (zwei Löffel) oder auch *Canc. 1* oder *5* [20].

b) Chronische Gicht.
Wie bei a), jedoch nur die *Dil. 1.*

c) Handverkrümmung durch Gicht.
Wie bei a), aber auch äusserlich auf die Hand wirken.

d) Gicht in Folge Laufens.
Wie bei a).

148. **Gichter.**

Krämpfe, Starrkrampf, Kinnbackenkrampf u. s. w.
Scrof. 1, Dil. 2 (=) (SS) an den Kinnbacken. *Elet. G.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Kinnladen und in der untern Augenlidergegend.

149. **Grind, feuchter.**

Ausschlag im Gesicht.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=) und ✶ «—» ⊠ im Gesicht. (†) und (SSS) (SS) (S) [20] *Canc. 5. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an allen Gesichtsnerven.

150. **Grind** (Räude, Schorf).

Ausschlag der behaarten Haut mit Schuppen und Krusten.
Canc. 1, Dil. 1 (=). *Canc. 4, Dil. 1* (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). *Scrof. 1, Dil. 1* (=).

Scrof. n., Dil. 1. Scrof. 5, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1 ✶ (SSS) (XXX) §§§ §§ an der Stelle. (SS) an der Stelle. ✉ an der Stelle. Umschläge von *Elet. B., A., R. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus. Umschläge von *Canc. 4* und *Scrof. n.*

Zurückgetretener Grind wird ebenso behandelt.

151. **Grippe,** beginnend, s. Halsentzündung unter Kehle; wird wie selbige behandelt.

H

152. **Haare,** Ausfallen derselben, s. Ausgehen.

153. **Hämorrhoiden.**

Im Allgemeinen wie bei Blutsturz b); abwechselnd *Scrof. 1, Dil. 2* mit den *Ang.*

a) Desgl., fliessende.
Wie vorstehend oben.

b) Desgl., schmerzhafte mit Rissen.
Wie oben und dazu ✉ ✶ «—».

c) Blasenhämorrhoiden.
Wie bei b).

d) Desgl., mit inneren Wunden.
Wie bei b).

e) Desgl., verbunden mit allgemeiner Schwäche.
Wie bei b).

154. **Hahnenkamm** s. Geschwülste.

155. **Halsbräune,** Bräune, s. Croup und Diphtheritis.

156. **Halsdrüsen** s. Drüsen.

157. **Halsdrüsengeschwulst** s. Drüsen.

158. **Halsentzündung,** Bräune, s. Drüsen.

159. **Halssteifigkeit.**

Wenn Fieber dabei: *Feb. 1, Dil. 1* (†) **.

Wenn kein Fieber: *Scrof. 1, Dil. 1* ✉ an der Stelle. (SS) an der Stelle. (XX) an der

Stelle. *Elet. B.* in Umschlägen an der Stelle. ✶ §§ an der Stelle. *Elet. R.* im Nacken oder *G.* und *R.* abwechselnd.

160. **Hand.**

a) Desgl., verkrümmt in Folge Sehnenverrenkung.
Scrof. 1, Dil. 1 (=) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Nerven der Hand. ✶ ⊠ an der Stelle. «—» an der Stelle. (SS) an der Stelle. *Elet. B.* in Umschlägen an der Stelle.

b) Desgl., angeschwollen und schmerzhaft.
Wie bei a).

c) Krampf der Finger.
Wie bei a).

d) Verkrümmung (Contractur) der Finger.
Wie bei a).

161. **Harn** s. auch Blase.

a) Eiweissharnen (Bright'sche Nierenkrankheit).
Canc. 1, Dil. 1 (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). *Scrof. 1, Dil. 1* (=). *Scrof. 5, Dil. 1* (=). ✶ (SSS) (XXX) §§§ Bad mit *Elet. B.* oder *R.* und *Elet. R.* und *G.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Heiligenbeinen längs des Rückgrats.

b) Harnzwang, schmerzhaftes Harnen.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=). *Canc. 5* [20], und wie bei a).

c) Zuckerruhr, Diabetes.
Wie bei a) und b), dazu (†).

d) Blutharnen.
Ang. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=). *Scrof. 1, Dil. 2* (=). (X) (XX) an den Heiligenbeinen (XXX). Umschläge von *Ang.* in der Herzgegend (†). Bad mit *Elet. A.* oder *B. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt,

grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, an den Heiligenbeinen.

e) Samenfluss s. auch Samenfluss.
Wie bei b) und d).

f) Unaufhaltbarkeit des Harns.
Wie bei b) und d).

g) Harnfluss (Harnverlust).
Scrof. 1, Dil. 1 (=), und wie bei b). *Elet. B.* an den Heiligenbeinen. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen. *Elet. A.* an den Heiligenbeinen.

h) Brennender Harn.
Wie bei a).

i) Harnverlust und Harnzwang abwechselnd.
Wie bei a).

k) Harnzwang nach vollendeter Geburt.
Wie bei a).

162. **Harnbeschwerden,** Harnzwang, s. Harn.

163. **Harnblase** s. Blase.

164. **Harnblasenentzündung** s. Blase.

165. **Harnfluss.** Unaufhaltsamkeit desselben, s. auch Harn.
Scrof. 1, Dil. 1 [20] *Canc. 5 Ang. 2, Dil. 1* ✶ (SSS) (XXX) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus und den Heiligenbeinen. «—» am Schambein. (SS) am Schambein. (X) am Schambein. *Elet. B.* am Schambein in Umschlägen.

a) Desgl., in Folge von Lähmung der Vorsteherdrüse.
Wie oben, besonders wirkend auf das Schambein.

b) Desgl. bei Kindern.
Verm. 1, Dil. 1. Elet. B. auf die Heiligenbeine und das Schambein. (XX) am Schambein. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen.

c) Lähmung der Blase.
Wie oben, dazu Einspritzungen von *Elet. B.* oder *A.* und ⊠ am Schambein, am Mittelfleisch.

166. **Harnröhre** s. auch Blase.

a) Angeborene Verengerung derselben.
Scrof. 1, Dil. 1 (S) (SS) an der Harnröhre. (SSS) ✶ ⊠ «—» an der Harnröhre. § §§ an der Harnröhre. *Elet. B.* in Umschlägen an der Harnröhre. Einspritzungen von *Scrof. 1* oder *Canc. 5. Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen, dem Schambein, dem Mittelfleisch. Bad mit *Elet. B.* oder *R.*

b) Verengerung aus äusseren Ursachen.
Wie bei a).

c) Verengerung bei einem neununddreissigjährigen Mann.
Geheilt wie bei a).

167. **Harnstrenge,** Harnzwang, s. Blase und Harn.

168. **Harnverhaltung** s. Blase und Harn.

169. **Haut.**

a) Geschwüre auf der Haut.
Canc. 1, Dil. 1 (=). *Scrof. 1, Dil. 1* (=). *Ang. 1, Dil. 1* (=). Umschläge mit diesen Mitteln. Umschläge mit *Elet. A., B.* oder *R.* «—» oder ✶ (S) (SSS). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht (XXX) (XX) (X) (†).
Sie vernarben leicht, wenn sie nicht von starker Verdorbenheit des Bluts herrühren. So vernarben auch die Krebswunden nach der Behandlung.

b) Grind, krustenartiger Ausschlag.
Wie bei a), dazu Umschläge von *Canc. 1.* Manchmal hilft das einzige *Ven.*

c) Wundsein der Haut.
Wie bei a), besonders Umschläge mit *Elet. B.*

d) Wundsein der Kinder an den Beinen in Folge Harnens mit Eiterung und trockener Abschürfung.
Wie bei c).

e) Erbgrind.
Wie bei a), besonders fortgesetzt anwenden ⊠ «—» (SS) (S) (XX) (X) an der Stelle.

f) Verschiedene Ausschläge.
Wie bei a).

170. **Hautausschläge.**
Scrof. 1, Dil. 1 oder [10]. *Scrof. 5, Dil. 1* oder [20] *Scrof. n. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht ✶ (SSS).
Zuerst nehmen die Ausschläge langsam zu; auf höhere Dosen brechen sie kräftig aus.

171. **Hautjucken.**
Desgl., verbunden mit kleinem, hirsekornartigem Ausschlag.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1 ✶ (SSS) (XXX). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht.
Ist das Jucken allgemein, dann wie vorstehend ✶ häufig.

172. **Hautjucken der Säuglinge** s. Hautjucken.

173. **Hautwassersucht** (*Anasarca*).

a) Anschwellung ohne Schmerz mit Schwäche, Durst, Durchfall, Harnverhaltung.
(XXX) *Scrof. 1, Dil. 1* (=) und je nach Umständen *Feb. 1, Dil. 1* (=) oder *Canc. 1, Dil. 1* (=) oder ✶ oder (SSS) *Elet. R.* und *G.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. Auch Bäder mit *Elet. B.*

b) Allgemeine Anschwellung.
Wie bei a).

c) Anschwellung in der untern Rippengegend.

Feb. 1, Dil. 2 (=) und (†) und ✶. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, Hinterhaupt ⁂ *Elet. B.* in Umschlägen.

174. **Heimweh** s. Melancholie.

175. **Heiserkeit.**

Pett. 1, Dil. 1 (=) oder *Canc. 5, Dil. 1* (=) oder *Scrof. 1, Dil. 1* (=). Gurgelungen mit *Elet. R.* oder *B.* oder mit obigen drei Mitteln. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, an den grossen Unterzungennerven. ✶.

176. **Herz.**

Zeichen der Herzkrankheiten: Schwindel, Herzklopfen, Krampfadern, Hämorrhoiden, alle Unregelmässigkeiten des Herzens, unregelmässiger Puls, Anschwellung an der linken Seite, Anschwellung an den unteren Theilen, Athembeschwerden u. s. w.

Ang. 1, Dil. 2. Ang. 2. Dil. 2. Canc. 1, Dil. 2 (XXX) (XX) (X) ✶ ⁂ (†). Umschläge am Herzen mit Körnern von *Ang. 1* oder *2.* Leichtes Reiben in der Herzgegend mit einer in *Elet. A.* benetzten Hand.

Bei Druck in der rechten Seite oder galligem Erbrechen, wie oben, dazu *Feb. 1, Dil. 2* abwechselnd.

Bei Herzkrankheiten sind die äusserlichen Heilmittel wichtiger, als die inneren.

Die äusserlichen Heilmittel werden an der für geeignet erachteten Stelle angewendet, z. B. an der Hauptschlagader, den Pulsadern u. s. w. Diese Kur ist sicher bei allen Störungen. Manchem half mehr als obige Verordnung [20] *Ang. 1* oder *2.*

Viele Schmerzen, welche von fehlerhaftem Blutumlauf kommen, beseitigt man durch

obige Heilmittel, und meist auch sind es solche Schmerzen, die den antilymphatischen Mitteln und den *Elet. R., G.* und *B.* nicht weichen.

Blutspeien und Verwundungen heilt man in obiger Weise.

177. **Herzbeutelwassersucht.**
Canc. 1, Dil. 3 (=) oder *Ang. 2, Dil. 3* (=). Einreibungen am Herzen (zwei Körner auf einen Löffel Oel) mit *Ang. 1* oder *2* und ✶ ⁂ (†) *Elet. A.*

178. **Herzklopfen** s. Herz.

179. **Herzklappenfehler** s. Herz.

180. **Herzkrampf** s. Kehle.

181. **Hexenschuss.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=) ✶ ✉ «—» oder (SSS) oder (SS) oder (S). Umschläge mit *Elet. B., R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt und längs des Rückgrats an den Seiten.

a) Desgl. mit Fieber.
Feb. 1, Dil. 2 (=), und wie oben.

b) Desgl., von Würmern herrührend.
Verm. 1, Dil. 1 (=), und wie oben.

182. **Hirn** s. Kopf.

183. **Hirnhautentzündung** s. Kopf.

184. **Hitzbläschen.**
Scrof. 1, D l. 1. Ang. 1, Dil. 1 ✉ oder ✶ oder «—» oder §§§ oder §§ oder §. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht (SSS) oder ⁂ *Elet. B.* in Umschlägen.

185. **Hoden.**

a) Hodenentzündung, einfache.
✶ ✉ «—» *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Canc. 5* [10] (SSS) (SS) (S). *Elet. B.* in Umschlägen. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligen-

beinen, dem Schambein, dem Mittelfleisch. *Ang. 1, Dil. 2* (XX) (XXX).

b) Desgl., venerische.
Ven., Dil. 2 (=). Umschläge mit *Ven.* ⊠ ✶ «—» (XX) (SSS). *Elet. B.* in Umschlag oder Bad. *Canc. 1, Dil. 2* (=), Umschlag von *Canc. 1.*

186. **Hodenentzündung** s. Hoden.

187. **Hodenkrebs** s. Krebs.

188. **Hodensack** s. Hoden.

189. **Höcker** s. Rückgratsverkrümmung.

190. **Hornhautflecke** s. Gesicht.

191. **Hornhautstaphylome** s. Gesicht.

192. **Hüfte.**
a) Gewaltsame Verrenkung.
Scrof. 1, Dil. 1. Elet. R. in Umschlägen auf das Hüftbein; oder *Elet. B.* oder [20] *Canc. 5* oder (SSS) (SS) (S) und ✶ ⊠ «—» und auch §§§ oder §§ oder §.

b) Selbstentstandene, freiwillige Verrenkung.
Wie bei a), dazu *Canc. 4* [10]. *Ang. 2* [10]. *Elet. A.*
Ausser in Umschlägen, hilft die *Elet.* auch mittelst Eisendraht angewendet.

193. **Hüftgelenksentzündung** s. Hüfte.

194. **Hüftnervenschmerzen.**
Häufig genügen die *Elet. Elet. R.* und G. abwechselnd an den Heiligenbeinen und den drei Punkten, wo der Hüftknochen der Haut am nächsten (s. Figurentafel), oder *Scrof. 1, Dil. 2* (=), oder *Canc. 1, Dil. 2* (=), oder ⊠ «—» |✶ (SSS) (SS) (S) §§§ §§ § oder *Canc. 5* [20] oder Umschlag mit *Elet. B.*
Bei vollblütigen Naturen genügt obige Verordnung nicht; und dann *Elet. A.* (XXX) (XX) (X) (†) ⁎⁎ ✶. Umschläge mit Körnern

von *Ang. 1* oder *2* in der Herzgegend. *Elet. B.* in Umschlägen (SS).

a) Desgl., in Verbindung mit Gallensteinen. *Feb. 1, Dil. 2* (=) (†) ⁂. *Elet. R.* und *G.* an den Spitzen des Hüftknochens, am Sonnengeflecht, grossen Sympathicus, an der Nieren. *Elet. B.* in Umschlägen an diesen Punkten ✶ §§§.

b) Sehr schmerzhaftes Hüftweh. Beseitigt durch blosses *Scrof. 1* innerlich und äusserlich.

c) Desgl., in Folge einer Entbindung. Wie oben.

d) Verwachsung des Hüftgelenks. Geheilt durch *Scrof. 1* innerlich und äusserlich und Umschläge *Elet. B.* längs den ganzen Nerven.

e) Chronische Schmerzen mit häufigen Anfällen, Unmöglichkeit des Gehens. Geheilt wie bei d).

195. **Hüftschmerzen,** Hüftgelenksentzündung, s. Hüfte.

196. **Hühneraugen.**
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1 ✉ ✶ «—» (SS) *Elet. R.* in Umschlägen oder *Elet. B.* in Umschlägen.

197. **Husten** s. Lungen.

198. **Hypochondrie** s. Wahnsinn.

199. **Hysterie.**
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Scrof. 1, Dil. 3* (=). *Ang. 1, Dil. 2* (=) ✶ für die angioitischen Gegenstände.

I

200. **Impfung.**
Krankheiten in ihrem Gefolge.
Scrof. 1, Dil. 1, und wie bei Harn a).

201. **Impotenz.**
Männliches Unvermögen, allgemeine Erschlaffung.
Elet. R. und *G.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, in der Magengrube. *Scrof. 1*, *Dil. 1*, Bad mit drei Löffeln von *Elet. B.*, *R.* oder *A.* [20] *Canc. 5* oder [10] *Canc. 4.*

202. **Insectenstich.**
Von Bienen, Wespen, Hornissen, Skorpionen u. s. w.
Canc. 1, *Dil. 1* (=). *Canc. 1* in Umschlägen *Elet. R.*, *B.*, *A.* ⊠ «—» (SS) (S).

203. **Juckblätterchen am ganzen Körper** s. Hautjucken.

K

204. **Kahlköpfigkeit** s. Ausgehen der Haare.

205. **Kalte Geschwülste,** kalter Abscess.
Scrof. 1, *Dil. 1. Canc. 1*, *Dil. 1. Canc. 5*, *Dil. 1. Canc. 4*, *Dil. 1* und ★ und (SSS) und (XXX). *Elet. R.* und *G.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht. *Elet. B.*

206. **Karbunkel** *(Pustula maligna).*
Canc. 1, *Dil. 1* (=). *Canc. 1* in Umschlägen oder «—» oder ⊠ ✶ oder (SSS) (SS) (S) (XX) *Elet. R.* und *G.* an den betreffenden Nerven. *Scrof. 1*, *Dil. 1.* Man muss ihn aufhalten, sonst erfolgt binnen vierundzwanzig Stunden der Tod.

207. **Katarrh** s. Lungen.

208. **Kehle.**
a) Kehlkopfentzündung s. auch Croup.
Scrof. 1, *Dil. 2. Pett. 1*, *Dil. 2. Canc. 5*, *Dil. 2* abwechselnd Gurgelungen mit *Elet. B.*, *Canc. 5*, *Scrof. 1* ✶ (SSS) (XXX) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sym-

pathicus. ⊠ an den grossen und kleinen Unterzungennerven; *Ang. 2, Dil. 2.*

b) Kehlkopfentzündung, rheumatisch.
Wie bei a), dazu ✶ ⊠ «—» § *Elet. A.*

c) Kehlkopfpolyp.
Wie bei a).

d) Halsentzündung, tiefliegend.
Wie bei a), dazu ⊠ auf der ganzen Brust. Gurgelungen mit *Elet. R.*
Bei Athembeschwerden Umschläge von Körnern *Ang.* 1 am Herzen und an den Seiten des ersten Halswirbels und an der Magengrube, *Elet. A.* ebendort.

e) Desgl., einfache.
Feb. 1, Dil. 2 (=), dann *Scrof. 1, Dil. 1* (=). *Elet. R.* und *B.* in Gurgelungen.

f) Desgl., häutige. Diphtheritis.
Canc. 1, Dil. 1 (=), Gurgelungen mit *Canc. 1, Scrof. 1, Elet. R., B., A.* (bei vorangegangener allopathischer Behandlung 3 bis 5 Körnchen trocken zu nehmen). Umschläge von *Feb. n.* sehr zu empfehlen.

g) Schlund und seine Krankheiten, Halsbrennen.
Wie bei a).

h) Verhindertes Schlucken.
Wie bei a), dazu *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den grossen Unterzungennerven.

i) Verhärtete Mandeln.
Wie bei a), besonders aber häufige Gurgelungen.

k) Zäpfchenentzündung.
Wie bei h).

l) Luftröhre, leidend, wie bei Sängern.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1. Abwechselnd Gurgelungen mit *Elet. B.* und *R. Elet. R.* und *G.* an die grossen und kleinen

Unterzungennerven, und im Allgemeinen wie bei a).

Die sinkende Stimme wird durch *Elet. R.* am grossen Sympathicus und an allen Nerven wieder hergestellt.

m) Schlundgeschwulst.
Wie bei a); häufige Gurgelungen und ⊠ an der ganzen Kehle.

209. **Keuchhusten.**
Ang. 1, Dil. 3 (=) ✶ und (XX) in der Herzgegend. *Elet. A.* am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, oder *Canc. 1, Dil. 3,* wenn übermässige Lymphe; oder *Canc. 5, Dil. 3. Elet. B.* im Bade.

210. **Kindbettfieber** s. Gebärmutter.

211. **Kinnbackenkrampf.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Kaumuskeln, Hinterhaupt, grossen Sympathicus. ⊠ an der Stelle. (SS) an der Stelle. *Elet. B.* in Umschlägen. ✶ an der Stelle.

212. **Klappenfehler** s. Herz.

213. **Knie.**

a) Weisse Geschwulst.
Innere Mittel wie bei Zahnfleisch. ⊠ ✶ «—» (SSS) (SS) (S) § §§ §§§, aber besonders *Canc. 1* innerlich und äusserlich. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den betreffenden Nerven. *Elet. B.*

b) Knieschmerzen.
Elet. V. ⊠ «—». *Elet. B.* oder *A.*

c) Weisse Geschwulst mit Fisteln.
Wie bei a).

d) Zwei grosse Geschwülste an beiden Knieen.
Wie bei a), und besonders ✶ ⊠.

e) Zeitweises Reissen am Knie.
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†); im Allgemeinen wie Gicht behandelt.

f) Grosse weisse Geschwulst mit sieben Oeffnungen, aus denen Blut kommt.
Wie bei a).

214. **Knochen** s. Gelenkleiden.

215. **Knochenauswüchse.**

a) Geschwulst im Innern oder an der Oberfläche der Knochen.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Canc. 4, Dil. 1 ✉ «—» ✶ (SSS) (SS) (S) §§§ §§ § Umschläge mit *Ven.* [20] *Canc. 5* [20] *Scrof. 5* [20] *Scrof. 1* [20] *Canc. 4. Elet. B.* und *R.* in Umschlägen.

b) Desgl., syphilitisch.
Ven., Dil. 1 (=). Umschläge mit *Ven.*, und wie bei a).

c) Knochenhautentzündung, scrophulös oder nicht.
Wie bei a) (SS) (XX).

d) Winddorn oder Rückgratsentzündung.
Man behandle mit den *Canc.*, und wie bei a).

e) Rhachitis der Kinder.
Scrof. 1, Dil. 1. Scrof. n., Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1 (=). *Scrof. 5, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1* ✶ ✉ «—» (SSS) (SS) (S) §§§ §§ § (XXX) Bad mit *Elet. B.* oder *A. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und an allen den kranken Punkt betreffenden Nerven. Bad mit *Elet. R.* oder *V.*

f) Chronischer Anwuchs am rechten Bein.
Wie bei e), und beständig mit ✉, mit (SS), mit (XX) und Umschläge von *Elet. V.*

g) Desgl., an dem untern Kinnbacken, mit Fieber.
Wie bei f), dazu *Feb., Dil. 2* (=).

h) Desgl. mit Zusammenziehung des Kinnbackens.
Wie bei f), aber besonders *Canc. 1, Dil. 1* (=). Umschlag *Canc. 1.*

i) Winddorn am Fuss mit vielen citronengelben Wunden (man wollte amputiren).
Wie bei f), unter beständiger Anwendung von *Canc. 1* und *Elet. V.*
Die zerfressenen Knochen werden in Splittern ausgeschieden.

k) Knochenerweichung.
Wie bei e). Beständige Anwendung von ✈ und von *Elet. V.*, auch im Bade.
Der zerfressene Knochen wird ausgeschieden.

216. **Knochenfrass** s. Krebs.
Augenblicklich wird ein ganz neues Mittel geprüft, das besondere Wirkung gegen den Knochenfrass zu haben scheint; *Canceroso Nr. 6.*

a) Desgl. an den Zähnen.
Wie bei Krebs, dazu Gurgelungen mit inneren Mitteln, ✉ aussen am Kinnbacken.

b) Desgl. an den Nasenknochen.
Wie bei Krebs, dazu Einathmungen von *Canc. 1* und *5*, und ✉ an der Stelle.

217. **Kolik** s. Colik.

218. **Kopfschmerz** s. Kopf.

219. **Kopf.**
In allen Fällen, wo man auf den Kopf mit den *Elet.* wirken muss, wende man sie an am Hinterhaupt, am grossen Sympathicus (zu beiden Seiten des ersten Halswirbels), an den kleinen Unterzungennerven, an den Schläfen, an den Augenhöhlen oben und unten, an der Stirn, der Nasenwurzel.

a) Kopfschmerz, Migräne.
Elet. B. am Hinterhaupt, über den kleinen Unterzungennerven, am grossen Sympathicus

(zu beiden Seiten des ersten Halswirbels). Mit *Elet. B.* kann man auch eine Bähung am ganzen Kopf machen. Und ⊠ am ganzen Kopf und am Halse; (SS) ebenso; (XX) ebenso. *Elet. R.* über den kleinen Unterzungennerven. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Schläfen. Bähung am ganzen Kopf mit *Elet. R.* oder *A.*

b) Desgl., congestiv.
Elet. A. an den bei a) bezeichneten Punkten. (X) (XX) am ganzen Kopf und am Halse; (XXX) (†) (XX) in der Herzgegend.

c) Desgl., herrührend von Störungen in der Gebärmutter.
Canc. 1, Dil. 2 (=). ⊠ an den Stellen des Kopfs wie oben ✶ *Canc. 5* [20] *Elet. B.* an der Fusssohle in Umschlägen oder Betupfungen.

d) Gesichtsschmerz, congestiv.
Wie bei b), auch wenn der Schmerz am ganzen Kopf.

e) Gehirnentzündung.
Scrof. 1, Dil. 2 (=), und wie bei a).

f) Hirnhautentzündung.
Canc. 1, Dil. 2 (=), und wie bei e).

g) Hirnwassersucht.
Ang. 2, Dil. 2 (=). *Canc. 1, Dil. 1* (=), wenn von Tuberkeln, und wie bei b).

Ist dieselbe Säuglingen angeboren, so gibt man der Mutter *Scrof. 1, Dil. 1* (=), *Ang. 2, Dil. 1* (=), und dem Kinde wie bei b).

h) Gehirntuberkel.
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 1, Dil. 2* (=). *Elet. B.* in Umschlägen auf dem Gehirn ⊠. «—» am Gehirn. ✶ (SSS) (SS) am Gehirn; oder Umschläge oder Einreibungen mit *Canc. 1* am Gehirn. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd

am Hinterhaupt, grossen Sympathicus und an allen Kopfnerven. $\overset{*}{*}\overset{*}{*}$ (†) (XX) (X) am Gehirn.

i) Erweichung des Gehirns.
Wie bei h).

k) Erregung des Gehirns.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Ang. 1, Dil. 1* (=), und wie bei h).

l) Periodische Migräne und Kopfschmerzen.
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) $\overset{*}{*}\overset{*}{*}$, und wie bei a).
Alle wiederkehrenden Uebel weichen den *Feb.* in angemessenen Dosen.

m) Gewöhnlicher Kopfschmerz.
Weicht den blossen *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus. Umschläge am betreffenden Punkt mit *Elet. B.*

n) Müdigkeit des Kopfs.
Wie bei m), und *Scrof. 1, Dil. 1* (SSS) (SS) (S). ✶ «—» ⊠ am Kopf. Bad mit *Elet. B.* oder *R.*

o) Desgl. in Folge von Ueberanstrengung der Augen.
Wie bei m), n) u. s. w.

p) Kopfschmerz, für unheilbar erklärt, mit Stumpfsinn.
In wenig Minuten war derselbe durch eine Anwendung von *Elet. B.* an den Augenhöhlen oben und unten gehoben.

q) Desgl., hartnäckiger, seit acht Monaten.
Geheilt mit blosser *Elet. R.*

r) Gehirnschmerzen in Folge von Tuberkeln.
Gehoben durch einige Anwendungen von *Elet. R.*

s) Störung der Kopfnerven durch zu vieles Arbeiten am Schreibtisch.
Gehoben durch Anwendung von blosser *Elet. R.*

t) Migräne, einseitige.
Wie bei a).

u) Desgl., congestiv.
(XXX) (XX) (X). *Elet. A.* an den betreffenden Nerven. ⊠ «—» ✶ *Ang. 1, Dil. 2* (=). *Ang. 2, Dil. 1* (=) (XX) am Herzen. (†).

v) Gehirnvergiessung in Folge bösartigen Fiebers.
Scrof. 1, Dil. 1 (XXX) *Canc. 1, Dil. 1* (SS) am Kopf. (S) ⊠ am Kopf. «—» ebenso ✶. *Elet. B.* in Umschlägen am Kopf. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus. *Elet. R.* in Umschlägen am Kopf. *Ang. 1, Dil. 1.* Umschläge von *Elet. A.*

w) Periodischer Kopfschmerz.
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) *Elet. B.*

x) Rheumatischer Kopfschmerz an der linken Seite.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1 ⊠ «—» ✶ (SS) (XX) *Elet. B.* in Umschlägen. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus §§. *Elet. A.* in Umschlägen.

y) Bohrender Kopfschmerz.
Elet. B. in wiederholten Betupfungen oder Umschlägen. *Scrof. 1, Dil. 1* (SS) am ganzen Kopf. *Canc. 1, Dil. 1* oder Umschläge von *Canc. 1.* ⊠ «—» ✶.

z) Neuralgie (Nervenschmerz) in Folge von Erkältung.
Elet. B. in Umschlägen. Anwendungen von *Elet. R.* und *G.* abwechselnd. ✶ ⊠ am ganzen Kopf. (SS) ebenso, (XX) ebenso (SSS).

aa) Chronische Kopf- und Magenschmerzen.
Elet. R. und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, Hinterhaupt, an der Magengrube, und an diesen Stellen Umschläge

von *Elet. B.* oder *Scrof. 1, Dil. 1* oder (SS) an der Magengrube und Stirn. ✶ oder ✉ an der Magengrube und Stirn. «—» ebenso.

bb) Neuralgie am Kopf mit seitlichen Stichen.
Scrof. 1, Dil. 1 (=) *Elet. B.* an allen Kopfnerven, oder (SS) am Kopf (SSS) ✶ (XXX). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht (†) ⁂.

220. **Kotherbrechen** s. Unterleib.

221. **Krampfadern.**

a) Krampfader-Wunden, -Geschwüre, -Brüche, Krampfadern mit Rheumatismus u. s. w.
Geheilt durch die *Ang.* und wie bei Harn d), und ✶ ✉.

b) Krampfadern, alt, hart und am Knie, am Bauch.
✶ (XXX) ✉, und wie bei a).
Die Heilungen sind sicher.

222. **Krampfadernbruch** s. Krampfadern, und für Geschwulst am Hodensack s. Geschwülste.

223. **Krämpfe.**
Rühren von Würmern oder fehlerhaftem Blutumlauf her und werden geheilt durch *Verm.* oder *Scrof.* oder *Canc. 5* oder *Ang. 1, Dil. 3,* und (=).

a) Desgl. während des Sommers.
Wie oben, dazu ✶.

b) Desgl. in Folge von Furcht.
Scrof. 1, Dil. 2. Elet. R. am grossen Sympathicus.

c) Zuckungen.
✶ *Scrof. 1, Dil. 2. Elet. R.* und *G.* abwechselnd *Elet. B.* im Bad.

d) Krämpfe und Beginn von Wahnsinn.
Wie bei c).

e) Desgl. mit Jucken an der Nase.
Verm. 1, Dil. 2 ✶ (†) *Elet. B.* im Bad.

f) Desgl. oder Störungen am grossen Sympathicus in Folge von Furcht.
Wie bei c). Manchmal durch eine einzige Anwendung von *Elet. R.* gehoben.

g) Nervöse Störungen durch Kohlenoxydgas.
Wie bei c).

h) Krämpfe nach Cholera.
Wie bei c), dazu (XX) in der Herzgegend und (†) oder (SSS).

i) Desgl. während der Menstruationen.
Ang. 2, Dil. 3 und ✶ oder (XXX).

k) Desgl. von Wümern herrührend.
Verm. 1, Dil. 1 (=). *Verm. 2, Dil. 1* (=). *Scrof. 1, Dil. 1* (=). *Elet. B.* im Bad oder ✶ oder (SSS) oder (XXX).

224. **Krämpfe des Magens.**
[10] *Scrof. 1* beseitigen sie sofort. *Elet. R.* und *G.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht.

a) Krämpfe bei Menstruationen.
Wie hier vorstehend oder *Elet. A. Ang. 1, Dil. 2* (XX) an der Stelle und am Herzen.

b) Desgl. in den Beinen.
⊠ hebt sie sofort, oder ✶ oder «—» *Scrof. 1. Dil. 1* oder *Canc. 5.* Umschläge mit *Elet. B.*

c) Desgl. im Nacken.
Elet. R. und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, oder ⊠ an der Stelle (SS) (XX) *Elet. B.*

d) Desgl. in der Hand (Schreibekrampf).
⊠ oder (SS) oder *Elet. B.*, und wie bei c).

e) Desgl. in den Augenlidern.
Wie bei d).

f) Desgl. am Nerv der Ferse.
Elet. R. beseitigt ihn sofort, oder wie bei d).

g) Desgl. bei Rückfällen.
✶.

h) Desgl. im kleinen Finger.
Wie bei d).

225. **Krätze.**
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=) ✶ (SSS) *Elet. R.* und *G.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht (†) ⁂ *Elet. B.* in Bädern (XXX).

226. **Krebsknoten** s. Krebs, Brust, Gebärmutter, Magen.

227. **Krebs und krebsartige Verhärtungen.***)
Canc. 1, Dil. 1 oder *Canc. 4, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1* oder *Ang. 2, Dil. 1* und ✶ und «—» und ⊠ an der Stelle; und (XXX) oder (XX) oder (X): (SSS) §§§: *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den betreffenden Nerven. *Elet. V.*, wenn Wunden, oder *Elet. B.*, oder ⁂ (†). Auch *Elet. B., V., R.* oder *A.* im Bade.

a) Magenkrebs.
Wie oben.

b) Eingeweidekrebs.
Wie oben.

c) Zungenkrebs.
Wie oben, dazu Gurgelungen mit *Canc., Ang., Elet. B., Canc. 5* oder *4, Scrof. 1.*

d) Augenliderkrebs.
Wie oben, dazu *Elet. B.* an der Stelle in Umschlägen (SS).

e) Nasenkrebs.
Wie oben, dazu Einathmungen von *Canc., Ang., Elet. B.* und *V.* und ⊠ aussen, und (SS) §§ (XX).

---

*) Siehe ausserdem die specielle Broschüre: Behandlung der Krebskrankheiten, Verlag von Edwin Hahn, Stuttgart.

f) Brustkrebs (bei Frauen).
Wie oben.

g) Gebärmutterkrebs.
Wie oben, dazu Einspritzungen von *Canc. 1, Ang. 2, Elet. B.* oder *V.* und ⊠ am Schambein und an den Heiligenbeinen. *Elet. B.* und *G.* an den Heiligenbeinen. [20] *Canc. 5.*

h) Mastdarm(After)krebs.
Wie oben.

i) Lippenkrebs.
Wie oben. Er pflegt ganz und plötzlich zu verschwinden, sobald der Organismus von dem vorbeugenden Mittel genügend durchdrungen ist. Je ausgedehnter die Wunde, desto schwerer, oft unmöglich, ist die Heilung.

k) Magenmundkrebs. *)
Wie oben.

---

*) Auszug aus dem „Osservatore Romano“:

Hochgeehrter Herr Graf Mattei!

Nach mehrjährigen Schmerzen im Magen und in den Mutterbändern, welche immer durch die nährenden und tonischen Linderungsmittel gemässigt wurden, und nach dem vorjährigen Gebrauch von Seebädern erkannten die Professoren eine Verhärtung, die an einer Krebsgeschwulst im Magenmund nicht zweifeln liess. — So war der Zustand meiner Frau, als Sie sich im vergangenen Februar, berühmt schon durch die ausgezeichneten Resultate der von Ihnen unternommenen Kuren, in Rom befanden. Auf meine Bitte hatten Sie die Gewogenheit, die Kranke zu besuchen und ihr zu versichern, dass sie durch den Gebrauch der von Ihnen dargebotenen Mittel in nicht langer Zeit zur frühern Gesundheit zurückgekehrt sein würde.

Das hat sich durch den Nachlass der Magen- und Gebärmutterschmerzen bewahrheitet; die Verdauung geht regelmässig vor sich und auch das Aeussere zeigt, dass die vollständige Heilung auf besten Wegen.

Wenn Sie mir nicht mit beispielloser Uneigennützigkeit verboten hätten, meine Erkenntlichkeit nach der empfangenen Wohlthat zu bemessen, würde ich wohl meine Dankbarkeit zu offenbaren wissen; da dies nicht möglich, genehmigen Sie, dass ich hiermit Ihnen in anspruchlosester Weise sage, wie viel ich mit

l) Krebs mit Anschwellung der Achseldrüsen.
Wie oben.

m) Krebs, schwammige Geschwulst am Busen, mehrmals operirt.
Geheilt wie oben.

n) Schamkrebs, schwärend.
Wie bei g).

o) Krebs, Fistelgeschwüre am Mastdarm.
Wie bei g).

Albina Masotti brachte wegen Gebärmutterkrebs acht Jahre vergeblich in drei Hospitälern in Bologna zu. Sie wurde binnen vierzehn Monaten durch die Kur wie bei g) geheilt und lebt noch, seit zwölf Jahren.

228. **Kropf** s. Drüsen.

L

229. **Lachkrampf.**
Elet. R. und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht. *Scrof. 1, Dil. 2* (=) ✶.

230. **Lähmung, halbseitige,** s. Lähmungen.

231. **Lähmungen.**

a) Desgl., Anfang und Bedrohung.
Wird gehoben durch zehn oder zwölf Körner trocken in den Mund von *Scrof. 1* oder durch Baden des Kopfs mit *Elet. B.* oder *Elet. R.*

---

meiner Frau Ihnen für Ihr Werk und sein glückliches Ergebniss schulde. Wir werden dessen stets eingedenk sein.

Empfangen Sie, hochgeehrter Herr Graf, mit diesem Zeugniss, dessen Veröffentlichung ich mir erlaube, die Versicherungen meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Ihr ergebenster Diener

Rom, den 7. Juli 1869.

Giovanni Chiassi.

und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. ⊠ am Kopf, «—» am Kopf, (SS) am Kopf, oder (S) am Kopf.

b) Drohung allgemeiner Lähmung.
Elet. R. am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, Hinterhaupt, aber besonders an der Magengrube. Bei Congestionen *Ang. 2, Dil. 2* (=). *Ang. 1, Dil. 2* (=). Umschläge am Herzen mit Körnern von *Ang. 1* oder *2* und (XXX), und diese Kur fortsetzen mit *Ang.* bis zur Wiederherstellung. *Elet. A.* an allen Kopfnerven, besonders am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Schläfen.

Im Zweifel über die Ursache der Lähmung, kann man die *Ang.* und die *Scrof.* abwechselnd gebrauchen, um sich dann an diejenigen zu halten, welche den besten Erfolg haben. Aber in jedem Fall erleichtern (vier oder fünf) Körner von *Scrof.*, trocken auf die Zunge, jegliche Beschwerde. Bei hartnäckigen Fällen sind die *Canc.* vorzuziehen, besonders *Nr. 1, 4* und *5.*

c) Nervöse Lähmung ohne Anzeichen von Blutgefässentzündung.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1. Scrof. 5, Dil. 1, und Bähung am Kopf mit *Elet. B., Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und an allen Kopfnerven. Bad mit *Elet. B.* und ✶ und (SSS) und (XXX).

d) Lähmung nach Blutschlag.
Ang. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 2 (=). Umschläge am Herzen mit Körnern von *Ang. 1* oder *2* ⁂ (†). Bad mit *Elet. A.* (zwei oder drei Esslöffel). *Canc. 1, Dil. 1. Scrof. 1, Dil. 1.* (XX) am ganzen Kopf.

Manchmal hatte *Elet. G.* am Hinterhaupt Erfolg.

e) Blutgefässlähmung und Schlagfluss s. Gehirnschlag.

f) Zungenlähmung, nervös.
Scrof. 1, Dil. 1 (=), Gurgelungen mit *Scrof. 1. Elet. B.* Gurgelungen. *Canc. 5* Gurgelungen. ⊠ oder «—» an die kleinen und grossen Unterzungennerven. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an die kleinen Unterzungennerven, den grossen Sympathicus, Hinterhaupt, *Symp.* zu beiden Seiten des ersten Halswirbels (XXX) ✶.

g) Desgl., congestiv.
Ang. 1, Dil. 2. Ang. 2, Dil. 2. Umschläge am Herzen mit Körnern von *Ang.* Gurgelungen mit Körnern der beiden *Ang.* Ebenso mit *Elet. A.* (XX) an die Unterzungennerven (XXX).

h) Lähmung, halbseitige.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1 ⁂ ✶ (SSS) (XXX). *Elet. B.* am ganzen Körper, oder auch *A.* zu leichter Kopfwaschung. Umschläge mit *Ang. 1* in der Herzgegend [10] *Ang. 2. Elet. R.* und *G.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht, in der obern Augenbrauengegend.

i) Gesichtslähmung, halbseitige.
Elet. R. und *G.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, in der untern Augenlidergegend, an der Stirn, der Nasenwurzel, den Kaumuskeln, oder Umschläge von *Elet. B.* und *Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Scrof. 5, Dil. 1.* ⊠ an der Stelle und am ganzen Kopf ✶ (SSS) *Ang. 1, Dil. 1* abwechselnd. Bei Hartnäckigkeit *Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1.*

k) Augenliderlähmung.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1 ⊠ ✶ (SS) (XX). *Elet. B.* oder *A.* in Umschlägen. *Elet.*

R. und *G.* abwechselnd an den Augenhöhlen oben und unten, an der Nasenwurzel, am grossen Sympathicus, am Sonnengeflecht.

l) Arm- oder Beinlähmung.
Wie bei h), ⊠ an der Stelle.

m) Lähmung der Vorsteherdrüse.
Wie bei h), dazu ⊠ an die Heiligenbeine, das Mittelfleisch, das Schambein. (SS) an dieselben Stellen. *Elet. R., B.* oder *A.* in Umschlägen ebendort.

n) Blasenlähmung, Unaufhaltsamkeit des Harns.
Wie bei m).

o) Desgl., vollständige.
Wie bei m).

p) Handlähmung, einseitige.
Beseitigt durch *Elet. R.*

q) Lähmung, halbseitige, allgemein, in Folge Gehirnschlags mit Krampfadern und Krampfadergeschwüren.
Ang. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 (XXX) (XX) (X) ✶. *Elet. A.* in Umschlägen, sowohl an allen Kopfnerven, als auch längs des Rückgrats. (†) ⁂ (SSS) Bad mit *Elet. B.* oder *A.*

r) Linksseitige Lähmung.
Wie bei c), dazu ⊠ an der Stelle. (SS) ebenso. (XX) ebenso.

s) Lähmung der Geschlechtstheile.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1 ⊠ an der Stelle. (SS) ebenso. (XX) ebenso. ✶ (SSS) (XXX) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen, dem Schambein, dem Mittelfleisch. Bad mit *Elet. B.* oder *A.*

t) Beinlähmung in Folge von Pocken.
Wie bei a), dazu ⊠ «—» am Bein (SS) (S) (XX) (X). *Elet. B.* in Umschlag und Bad.

u) Dreijährige Lähmung.
Geheilt durch eine einzige Betupfung mit *Elet. R.*

v) Halbseitige Lähmungen am linken Arm.
Gehoben durch eine einzige Anwendung von *Elet. R.*

232. **Leberentzündung** s. Leber.

233. **Leberflecken auf der Haut.**
Feb. 1, Dil. 2 (=). (†) ⁂ ✶ (SS) in der untern Rippengegend. *Elet. B.* ebendort. *Elet. R.* im Bad.

a) Desgl., grünlich oder kupferfarben, s. Syphilis.

b) Flecke auf der Hornhaut s. Gesicht.

234. **Leber und Milz.**
Zwei Eingeweide, die gleichsam solidarisch wirken.

Zeichen der Leberkrankheiten: gelbe Farbe, Harn dick, gelb und röthlich, grauliche und schlammige Entleerungen, Schmerz in der rechten untern Rippengegend, Schmerz in der Magengrube, der sich zum Rückgrat ausdehnt und zur rechten Schulter hinaufsteigt, Schwere in der rechten Seite, manchmal gallige Erbrechungen u. s. w.

Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) ✶ ✉ ⁂ «—». Umschläge mit *Elet. B.* in der untern Rippengegend. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht.

Wenn gleichzeitig sich Herzstörungen zeigen, braucht man *Feb. 1* und *Ang. 2, Dil. 2* abwechselnd.

Man macht Einreibungen mit *Ang. 2* in der Herzgegend und man verwendet *Elet. A.* statt der andern (XX).

a) Leberentzündung.
Feb. 1, Dil. 2 (=) ⁂ ✶ «—» ✉ (†) und auch *Elet. R.* und *G.* am Sonnengeflecht oder grossen Sympathicus und an der Magengrube. *Elet. B.* an der Stelle.

b) Leber- und Magenentzündung (gastrische Leberentzündung).
Feb. 1, Dil. 2 (=). *Scrof. 1, Dil. 2* (†) ✶ «—» (SSS) (SS). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an der Magengrube. *Elet. B.* im Bad.

c) Leberentzündung, vierzehnjährige.
Geheilt in zehn Tagen mit blossen (†).

d) Leberanschwellung mit Wassersucht.
Feb. 1, Dil. 3 (=). *Feb. 1* in Umschlägen in der untern Rippengegend, und ✶ und *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Sonnengeflecht und grossen Sympathicus. Umschläge mit *Elet. B.* an der Stelle und auch am Sonnengeflecht.

e) Lebergeschwülste.
Wie bei d), dazu *Elet. R.* und *G.* abwechselnd auf der Leber und der Milz.

235. **Leibschaden** s. Bruch.

236. **Leistendrüsenentzündung** s. Syphilis.

237. **Lendenweh** s. Hexenschuss.

238. **Lepra, syphilitische,** s. Aussatz.

239. **Leukorrhöe** (weisser Fluss) s. Gebärmutter.

240. **Lippe.**
Harte Anschwellung der Lippen.
Canc. 1, Dil. 2 (=). Umschläge von *Canc. 1, Elet. B.* ✶ ✉ «—» [20] *Canc. 5.*

241. **Luftröhre,** Erkrankung derselben, s. Kehle.

242. **Luftröhrenentzündung** s. Lungen.

243. **Lungen-, Rippenfellentzündung** s. Lungen.

244. Lungen.

a) Husten, nervös.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 5, Dil. 2* (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=).

b) Desgl., tuberkulös.
Pett. 1, Dil. 2 (=). *Pett. 2, Dil. 1* (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Canc. 5, Dil. 2* (=). *Scrof. 2, Dil. 2* (=) ⊠ an der Brust. «—» an der Brust. (SS) an der Brust. (S) an der Brust ✝. (SSS) Bad mit *Elet. B. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. Einreibungen an der Brust von *Canc. 4.*

c) Desgl., congestiver, mit Blutspeien.
Wie bei a), aber abwechselnd mit *Ang. 1, Dil. 2* (=) oder *Ang. 2, Dil. 2* (=) und (X) oder (XX) an der Brust und dem Herzen, und (XXX).

d) Desgl., einfacher oder chronischer, nach Erkältungen.
Pett. 1, Dil. 1 (=) oder *Pett. 2, Dil. 2* (=) oder *Canc. 1, Dil. 2* (=) oder *Ang. 1, Dil. 2* (=). Gurgelungen mit *Elet. B.*

e) Desgl., von Würmern herrührend.
Verm. 1, Dil. 2 (=). *Verm. 2, Dil. 2* (=), oder wie bei d).

f) Desgl. mit Anzeichen von Schwindsucht in Folge von Lungenentzündung oder Seitenstechen, besonders bei Rhachitischen.
Canc. 1, Dil. 2 (=), und wie bei d). *Elet. R.* und *G.* am Sympathicus.

g) Lungenanschwellung, chronisch.
Pett. 1, Dil. 1 (=) oder *Canc. 5, Dil. 1* (=) oder *Pett. 2, Dil. 2* (=).

h) Katarrh, akut und chronisch.
Pett. 1, Dil. 2 (=) oder *Pett. 3, Dil. 1* (=), *Ang. 1, Dil. 2* (=).

i) Luftröhrenentzündung, chronische, mit Athemnoth.
Pett. 1, Dil. 2 (=). *Pett. 2, Dil. 2* (=). *Pett. 3, Dil. 2* (=). *Scröf. 1, Dil. 2* (=). *Scrof. 5, Dil. 2* (=). Allein oder abwechselnd.

k) Heiserkeit.
Wie bei i). Gurgelungen mit *Elet. B.* oder *R.* oder *A.*

l) Luftröhrenentzündung, eiterige, und andere Störungen der Luftröhren.
Wie bei i). Für die Tuberkeln, besonders im Beginn, ist *Canc. 1* Specialmittel.

m) Grippe (eine Art Luftröhrenentzündung).
Gurgelungen mit *Elet. R.* heben sofort das Uebel; wenn nicht, dann innere Mittel wie bei c) und Gurgelungen mit *Elet. R., B., A.* abwechselnd.

m) Brustwassersucht, Schwerathmigkeit.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Pett. 1, Dil. 2* (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Nacken, Sonnengeflecht, grossen Sympathicus. *Ang. 1, Dil. 1.*

o) Brustfluss s. Lungenentzündung und Katarrh vorstehend und weiter unten.

p) Brustfellentzündung mit Fieber.
Feb. 1, Dil. 2 (=). *Scrof. 1, Dil. 2* (=). *Pett. 1, Dil. 2* (=). *Ang. 1, Dil. 2* (=). *Elet. B.* am Hinterhaupt, Sonnengeflecht, grossen Sympathicus. ⊠ an der Brust ✶.

q) Rippenstiche, Rippenfellstiche, Seitenschmerz.
Elet. R. am schmerzhaften Punkt genügt.

r) Entzündung des Lungenüberzugs (Rippenfellentzündung).
Wie bei p).

s) Brustfluss in Folge von Masern.
Scrof. 1, Dil. 2 (=) genügt meist, oder *Canc. 1, Dil. 2* (=) oder *Canc. 5* [20].

t) Schwindsucht, schon bis zu grünem Auswurf und Entzündung an der Lunge vorgeschritten.
Pett. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=), an der Brust ✶. *Elet. B.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. *Scrof. 2, Dil. 1* (=). *Scrof. 1, Dil. 1* (=).

u) Desgl., tuberkulös.
Wie bei t), dazu *Feb. 1, Dil. 2* (=) (†).

v) Luftröhrenschwindsucht.
Wie bei t), und *Pett. 2* oder *3, Dil. 2.*

w) Wassergeschwulst und Anschwellung.
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 5* [20]. *Canc. n., Dil. 2* (=) ✶ (XXX).

x) Lungengewebsverhärtung.
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). (†) *Feb. 1, Dil. 2* (=). *Elet. B.* am Sonnengeflecht, grossen Sympathicus. ✉ in der untern Rippengegend.

Die von der Electro-Homöopathie mittelst *Canc. 1, Pett. 1, Pett. 2* ✶ erhaltenen Heilungen von Schwindsuchten sind unzählbar.

245. **Lymphatischer Abscess** s. kalte Geschwulst.

M

246. **Magen.**

a) Schwäche.
Elet. R. und *G.* abwechselnd am Sonnengeflecht und grossen Sympathicus. *Scrof. 1, Dil. 1* (=). *Scrof. 5, Dil. 1* (=) oder [20]. *Elet. B.* in der Oberbauchgegend.

b) Magenentzündung (Magenschmerz).
Elet. R. und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus und in der obern Bauchgegend, oder wie bei a) (†) ***.

c) Soodbrennen.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1 oder «—» oder ✶ oder *Canc. 5, Dil. 1* (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus. Umschläge mit *Elet. B.* oder *A.*

d) Schwerverdaulichkeit und ihre Folgen.
Scrof. 1, Dil. 1 oder [20] oder *Scrof. 5, Dil. 1* oder (†) *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus und Sonnengeflecht. ✶ oder Bad mit *Elet. B.*

e) Geschwüre am Magen s. Krebs und Krebsgeschwülste.
Die Geschwüre verursachen Eiter- und Bluterbrechen. Das Erbrechen von Krebsgeschwülsten ist kaffeefarbig.

f) Magenentzündung, nervös.
Feb. 1, Dil. 2 und in Umschlägen in der untern Rippengegend, (†) *Elet. B.* am grossen Sympathicus und Sonnengeflecht. ✶ oder (SSS) *** (XX).

g) Krämpfe des Magensacks.
Wie bei f), dazu *Scrof. 1, Dil. 2* (=) (†) ***. (SS) an der Stelle.

h) Magenerweiterung.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Scrof. 5, Dil. 1 (†) ***. *Elet. B.* am grossen Sympathicus und Sonnengeflecht. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd ⊠ ✶ «—» an der Magengrube. *Elet. B.* im Bad.

i) Geschwulst am Magenmund.
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 5, Dil. 2* (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Sonnengeflecht und grossen Sympathicus. Umschläge am Sonnengeflecht und grossen Sympathicus mit *Elet. B.* oder ⊠ oder ✶ oder (SSS) oder §§§ (†).

Die Heilungen von Schwerverdaulichkeit und Magenentzündung sind unzählbar.

k) Magenentzündung mit periodischem Erbrechen, Krämpfe (alte Syphilis).
Feb. 1, Dil. 1. Ven., Dil. 1 (†) oder *Canc. 1, Dil. 1. Elet. A.* *** oder *R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus und Sonnengeflecht oder *B.* in Umschlägen am grossen Sympathicus und Sonnengeflecht ✶ (SSS) §§§.

l) Magenentzündung mit heftigen Schmerzen nach der Mahlzeit.
Wie bei k), dazu ⊠ an der Stelle.

247. **Magenkrampf** s. Krämpfe des Magens.

248. **Magenruhr** s. Eingeweide.

249. **Magenschmerz,** Magenweh, s. Magen.

250. **Mandelentzündung.**
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1. Gurgelungen mit diesen Mitteln (zwanzig Körner auf ein Glas Wasser). Gurgelungen mit *Elet. R.* oder *B.* oder *A.* ✶ ⊠ an der äussern Seite. Ebenso wird bei chronischer Entzündung verfahren.

251. **Mandelentzündung, krebsartige,** s. Kehle.

252. **Männliches Unvermögen** s. Impotenz.

253. **Männliches Glied.**
Starke Hautabschürfung an demselben.
Ven., Dil. 1 «—» ✶ oder *Scrof. 1, Dil. 1* oder (SSS) (SS) (S) oder Umschläge mit *Elet. B.* und *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen.

254. **Mannstollheit.**
Canc. 1, Dil. 2 (=) (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=) (=). [20] *Canc. 5. Canc. 4* [20]. ✶ ⊠ am Schambein und an den Heiligenbeinen. «—» ebenso. *Elet. B.* am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, im Nacken und an den Heiligenbeinen §§§.

255. **Mastdarmvorfall.**
Canc. 1, Dil. 1 (=). Umschläge von *Canc. 1, Scrof. 1* (SS) ✶ «—» ⊠. Bad mit *Elet. B.* oder *R. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus und an den Heiligenbeinen. *Canc. 1, Dil. 2* (=) ✶ ⊠ «—» und (SSS) oder (SS) oder (S) oder §§§ §§ §. *Elet. B.* in Umschlägen. Klystiren, Einspritzungen mit *Canc. 5. Elet. R.* und *G.* abwechselnd längs des Rückgrats an den Seiten, am Mittelfleisch.
Ebenso werden fistulöse Geschwüre am After behandelt.

256. **Melancholie** s. auch Wahnsinn.
Scrof. 1, Dil. 2 (=), und wenn von der Gebärmutter herrührend *Canc. 1, Dil. 2* (=).

257. **Menschenscheu** s. Wahnsinn.

258. **Menstruation,** Monatsregel.
a) Bluterguss der Gebärmutter.
Ang. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 1* Umschlag am Herzen (XX). Bad *Elet. A. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 2. Ang. 2* Umschlag am Herzen. *Elet. A.* an den Heiligenbeinen. Manchmal helfen die Körner von *Ang.* trocken mehr.
b) Ausbleiben der Menstruation.
Wie bei a). Manchmal halfen *Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1* abwechselnd.
c) Uebermässige Menstruation.
Wie bei a). Die *Ang.* in gewöhnlicher Dosis rufen die Menstruation hervor, in der *Dil. 2* mildern oder hemmen sie dieselbe sofort.
d) Unregelmässige Menstruationen.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 abwechselnd.
e) Desgl. mit Nasenanschwellung.
Wie bei a). (XX) (X) an der Nase. *Elet. A.* an der Nasenwurzel oder ⊠ «—» an der Nase ✶.

f) Chronische Unregelmässigkeit der Menstruationen.
Wie bei d), und *Elet. A.* an den Heiligenbeinen. (XXX) (XX) an den Heiligenbeinen und dem Herzen.

g) Plötzliches Ausbleiben der Menstruationen in Folge Badens, mit Kopfschmerz.
Elet. B. in Umschlägen am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, in der obern Augenbrauengegend, an den Schläfen. *Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1* ✶.

h) Ausbleiben mit chronischer Bleichsucht.
Wie bei a).

i) Vorzeitiges Nachlassen.
Wie bei g).

259. **Migräne** s. Kopf.

260. **Milchkruste, -Borke** (bei Säuglingen).
Man gebe der Amme *Scrof. 1, Dil. 1.* [20] *Canc. 5.* ✉ an dem verletzten Theil.

261. **Milchfluss.**
Unzeitige Milchabsonderung.
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=) abwechselnd. ✶ *Elet. R.* und *G.* am Hinterhaupt, Sonnengeflecht. *Elet. B.* im Bad (SSS). *Scrof. 1, Dil. 2. Canc. 5* [20].

262. **Milchfieber.**
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). *Elet. B.* in Umschlägen am Busen. *Elet. R.* und *G.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht.

263. **Milzentzündung** s. Milz.

264. **Milz** s. auch Leber.
Ist dieselbe erkrankt, ruft sie die sonderbarsten Erscheinungen hervor.

Milzentzündung (Spleen).
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) ⁂ ✶ ✉ in der untern Rippengegend. *Canc. 5* [10]. *Elet. B.* im Bad. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. (SS) (XX) in der untern Rippengegend. s. Leber.

265. **Milzbrand,** Karbunkel, s. Karbunkel *(pustulo maligna).*

266. **Monatlicher Fluss** s. Menstruation.

267. **Mund.**

a) Magenübel und übler Geruch aus dem Munde.
Gurgelungen mit *Elet. R., B.* oder *Scrof. 1* oder *Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Elet. R.* und *G.* abwechselnd an der Magengrube und am Sonnengeflecht. ✶ ✉ an der Stelle und auch (SSS) und (SS) an der Stelle (XXX).

b) Vermehrung des Geruchs während der Menstruationen.
Wie bei a), dazu *Ang. 2, Dil. 1.*

c) Unmöglichkeit, den Mund zu öffnen.
Elet. R. Eine einzige Betupfung am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, am Kaumuskel, oder ✉ und ✶ oder (SS) an der Stelle wird das Uebel beseitigen.

268. **Mundfäule** s. auch Schwämmchen und Aphthen.
Scrof. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1 und alle drei in Gurgelungen (zwanzig Körner auf ein Glas Wasser) ✶.

269. **Mundhöhlenkatarrh** s. Aphthen, Mundfäule und Mund.

270. **Mundsperre** s. Kinnbackenkrampf.

271. **Muttermal.**
Weinrothe Gesichtsflecke.
Ang. 1, Dil. 1 (=). *Ang. 2, Dil. 1* (=) (X) (XX) (XXX). *Elet. A.* in Umschlägen und Bad. (XX) in der Herzgegend. ✶ ✉ an der Stelle.

N

272. **Nachtwandeln** (Somnambulismus).

a) Desgl. beim weiblichen Geschlecht. *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Canc. 5, Dil. 2* (=) ✶ **. *Elet. B.* am Hinterhaupt. *Elet. B.* im Bad.

b) Desgl. beim männlichen Geschlecht. *Scrof. 1, Dil. 1* (=). *Scrof. 5, Dil. 1* (=), und wie bei a).

Ebenso verordnet man gegen das Auffahren im Schlaf.

273. **Nackenkrampf** s. Krämpfe und Halssteifigkeit.

274. **Nagelgeschwüre.**
Die beginnenden vertreibt man durch Umschläge mit *Elet. B.* oder *R.* oder ✶ oder ⊠ oder «—» *Scrof. 1, Dil. 2* (=) oder *Canc. 1, Dil. 2* (=) oder (SS), manchmal (XX).

275. **Nase.**

a) Nasengeschwür, stinkend.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Canc. 1, Dil. 1* (=). *Ang. 2, Dil. 1.* (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). Einathmungen von einem dieser Mittel und ⊠ an der Nasenwurzel. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, an den Augenhöhlen oben und unten, an der Nasenwurzel und am grossen Sympathicus. ✶ *Elet B.* (SSS) oder (XXX) oder §§§. Heilung sicher.

b) Eiterung der Nase.
Wie bei a).

c) Anschwellung der Nase.
Wie bei a).

d) Geschwür an der Nase.
Wie bei a), vorzüglich *Canc. 1, Canc. 5, Ang. 2.*

e) Nasenpolyp.
Wie bei d).

f) Krebsartiges Gewächs an der Nasenwurzel.
Wie bei d). Umschläge von *Elet. B.* an der Nasenwurzel.

g) Nasenbluten.
Ang. 1, Dil. 1 (=). *Ang. 2, Dil. 1* (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). Einathmungen dieser Mittel. *Elet. A.* an der Nasenwurzel, am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an der Stirn oder (XXX) (XX) (X). Umschläge in der Herzgegend von *Ang. 2.* Sind die Dosen zu stark, nimmt das Uebel zu.

h) Nasengeschwür, scrophulös und stinkend, von Kindheit an.
Wie bei a), dazu innerlich *Canc. 4, Dil. 1.* Einathmungen und Einreibungen äusserlich.

i) Nasenpolyp, trocken, mit Brand.
Wie bei h).

276. **Nasenbluten.**
Ang. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 (=) innerlich angewendet, pflegen aufzuhalten. Wenn nicht, dann Einathmungen eines der beiden *Ang.* oder (XXX) (XX) (X) in der Herzgegend.

277. **Nerven.**

a) Nervenleiden.
Werden wie Nierenentzündung behandelt.

b) Nervenstörungen.
Wie bei a).

c) Nervenerregtheit.
Scrof. 1, Dil. 3 (=). *Ang. 1, Dil. 3* (=). Leichte Anwendung von *Elet. B.* am Sonnengeflecht, grossen Sympathicus, Hinterhaupt, s. auch Nervenerregtheit.

d) Nervenstörung durch Chiningenuss.
Scrof. 1, Dil. 1 (=) ✶. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus und Hinterhaupt. Bad mit *Elet. B.*

278. **Nervenerregtheit.**
Im Allgemeinen *Scrof. 1, Dil. 2* (=) ✶. *Elet. B.* am grossen Sympathicus (SSS) ⊠ am ganzen Kopf.

279. **Nervenschmerzen,** Neuralgie.

a) Zufällige Schmerzen.
Geheilt sofort durch Umschläge mit *Elet. B.* oder Anwendungen der *Elet. R.* und *G.* abwechselnd, oder der *Elet. A.*, wenn der Kranke angioitisch ist.

b) Bei Hartnäckigkeit der Schmerzen.
«—» ⊠ ✶ *Scrof. 1, Dil. 1* (=) oder (SSS) (SS) (S) oder (XXX) (XX) (X) oder §§§ §§ §.

c) Neuralgie, congestiv.
Ang. 1, Dil. 1 (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=) (X) (XX) (XXX). Bad mit *Elet. A.* oder *B.*

d) Desgl., venerisch.
Ven., Dil. 2 (=). Bad mit *Ven.* (hundert Körner) ✶ ⊠ «—» (SSS) (SS) (S) §§§ §§ §. *Elet. B.* in Umschlägen auf den schmerzhaften Stellen. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd, ebenso (†) ***.

e) Desgl., rheumatisch.
Wie bei a) und b).

f) Desgl., allgemein.
Wie bei e), dazu (XXX) (XX) (X).

g) Desgl. am Kopf mit Rheumatismus am Arm.
Wie bei e).

h) Zahnschmerzen, nervös.
Wie bei e), dazu Gurgelungen mit *Scrof. 1, Ang. 2, Canc. 1, Canc. 5, Scrof. 5.*

280. **Neurosen,** Nervenleiden, s. Nerven.

281. **Nesselfieber** s. Fieber.

282. **Nierenkrankheiten** s. Nieren.

283. **Nierenschmerz** s. Hexenschuss und Nieren.

284. **Nierenentzündung.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Ang. 1, Dil. 1* (=) ✶ ⊠ an der Stelle «—» §§§ §§ § (SSS) (SS) (S) (†) **. Bad mit *Elet. B. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus und längs des Rückgrats zu beiden Seiten.

285. **Nieren.**

a) Nierenleiden.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 ⊠ «—» an der Stelle. (SS) (S) an der Stelle. (XX) an der Stelle ✶, (SSS). *Elet. B.* in Bad oder Umschlag. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Nieren und den Heiligenbeinen.

b) Nierenentzündung s. auch Blase.
Wie bei a), aber die inneren Mittel in der *Dil. 2.*

c) Nierensteinentzündung s. auch Blase.
Wie bei a).

d) Nierenentzündung mit chronischem Rheumatismus.
Wie bei a).

e) Nierensteine.
Wie bei a).

f) Desgl. mit Urinverhaltung s. auch Harn.
Wie bei a).

g) Nierenschwindsucht.
Ang. 1, Dil. 2. Ang. 2, Dil. 2 (=) (=) (XX) an der Stelle. ✶ (SS) an der Stelle. ⊠ an der Stelle. *Elet. B.* in Bad oder Umschlag an der Stelle. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Nieren.

h) Verstopfung im Allgemeinen.
Wie bei a), dazu ⊠ (XX) «—» an der Stelle.

i) Verstopfung jeder Art.
Wie bei h).

O

286. **Ohnmacht.**
Verhindert durch zehn Körner von *Scrof. 1* trocken.

287. **Ohrendrüsenentzündung** s. Drüsen.

288. **Ohrenentzündung** s. Ohren.

289. **Ohrenfluss** (eiterig, blutig) s. Ohren.

290. **Ohrensausen** s. Ohren.

291. **Ohrenweh** s. Ohren.

292. **Ohren.**

a) Ohrenschmerzen.
Scrof. 1, Dil. 1. Scrof. 5, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 ⊠ am ganzen Ohr. «—» ebenso. (SS) am ganzen Ohr. (S) ebenso. (XX) am ganzen Ohr. (X) ebenso. *Elet. B.* in Umschlägen am ganzen Ohr. *Elet. R.* und *G.* an den drei Muskeln hinter dem Ohr und an der Vertiefung des Ohrs, wo es mit dem Kinnbacken zusammenstösst, indem man den Mund öffnen lässt, und ✶ und (SSS) und (XXX). *Elet. B.* im Ohr.

b) Ohrenentzündung.
Wie bei a).

c) Ohrenfluss, auch einseitiger.
Wie bei a).

d) Ohrenfluss mit Zahnschmerz.
Wie bei a). ⊠ oder «—» an der äussern Stelle des Zahnschmerzes.

e) Schwerhörigkeit.
Wie bei a).

f) Desgl., congestiv.
Ang. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1 (XXX) (XX) (X). *Elet. A.* am ganzen Ohr in Umschlägen oder auch *Elet. B.*

g) Ohrensausen.
Elet. A. am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Muskeln hinter dem Ohr und in der Ohrengrube bei geöffnetem Munde. Oder ins Ohr einige Tropfen *Elet. B.*, wenn congestiv. Wenn nicht congestiv, dann wie bei a).

h) Ohrenfluss, blutiger.
Ang. 1, Dil. 2. Ang. 2, Dil. 2 (=) (=). Umschläge am Herzen mit Körnern von *Ang. 1* oder *2. Elet. A.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt und (leicht) am Herzen, und (X) (XX) (XXX).
Manchmal beseitigt durch *Scrof. 1, Canc. 1* und besonders *Canc. 5.* ✉ «—» am Herzen und ✶.

i) Ohrendrüsenentzündung.
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). [20] *Canc. 5.* ✉ an der Stelle. «—» ebenso, ✶ ***. *Elet. B.* in Umschlägen. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd ganz um die Geschwulst.

k) Polyp im Gehörgang.
Elet. B. im Ohr. *Canc. 5* [20] ✶ ✉ an der Stelle. «—» *Canc. 5* in's Ohr gespritzt. *Canc. 1, Dil. 1* (=). *Elet. R.* im Ohr und an den Muskeln hinter dem Ohr. *Scrof. 5, Scrof. 1, Ang. 2* eingespritzt.

l) Gehörverschlechterung.
Wie bei k).

m) Ohrenfluss, chronisch.
Wie bei a).

n) Starkes Geräusch in den Ohren.
Wie bei h).

o) Ohrenreissen, einseitig.
Elet. R. oder *B.* in Umschlägen, oder wie bei a).

p) Ohrenfluss in Folge von Milchverstopfung.
Geheilt mit blossem *Scrof. 1, Dil. 1* und Umschlägen mit *Scrof. 1.*

q) Desgl. mit Stichen.
Wie bei p).

293. **Onanie,** Selbstbefleckung.
Scrof. 1, Dil. 2 (=).

Unwillkürliche Pollutionen.
Canc. 5 [20]. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. *Elet. B.* am Hinterhaupt in Umschlägen §§§.

294. **Ozäna,** stinkendes Nasengeschwür, s. Nase.

P

295. **Periodisches Ausbleiben des Pulses** s. Menstruationen.

296. **Pemphigus** s. Ausschlag.

297. **Phagedänische Geschwüre** s. Syphilis.

298. **Pisse,** brennend heisse, s. Harn.

299. **Pocken** s. (Ausbruchs-)Fieber.

300. **Pollutionen, nächtliche.**
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Ang. 2, Dil. 1* (=). *Canc. 5, Dil. 1* ✶ ☒ an den Heiligenbeinen. (SSS) (SS) an den Heiligenbeinen. *Elet. B.* an den Heiligenbeinen, am Schambein und Mittelfleisch. *Elet. R.* und *G.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. Heiligenbeine (†).

301. **Polypen** s. auch Nase, Kehle, Gebärmutter, Blase, Gaumen, Ohren.
Beständige Anwendung von *Canc. 5* innerlich und in Einreibungen und Einathmungen.

302. **Pulsadergeschwulst** s. Herz.

R

303. **Rhachitis** s. Englische Krankheit.

304. **Rheumatismus** s. auch Schmerzen.
Die Rheumatismen beseitigt man gewöhnlich durch *Elet. R.* und *G.* abwechselnd. Bei Hartnäckigkeit *Scrof. 1, Dil. 1* (SS) (SSS) (S) oder ✶ «—» ⊠ oder Bad mit *Elet. B.* (XXX).

a) Chronischer Rheumatismus mit Nierenentzündung s. auch Nierenentzündung.
Wie oben, dazu *Elet. V.*

b) Gelenkrheumatismus.
Elet. V. in Umschlägen oder Schröpfgläschen (SSS) ✶ §§§ (XXX), und wie bei Nieren.
Manchmal helfen die andern *Elet.* und die Einreibungen von *Canc. 5, Scrof. 1, Canc. 4, Feb. n.*

c) Reissen im Arm.
Auf *Elet. R.* an den Armnerven pflegt es sofort aufzuhören.

d) Chronischer Rheumatismus mit Nierenentzündung.
Geheilt durch blosse *Elet. R.* oder wie bei Nieren.

e) Reissen seit fünfzig Tagen, welches jede Bewegung hinderte.
In einem Tag durch *Scrof. 1, Dil. 1* geheilt.

f) Rheumatismus an beiden Händen.
Geheilt durch blosses *Scrof. 1* innerlich und äusserlich.

g) Reissen seit zehn Jahren in einer Hand, äusserst schmerzhaft.
Sofort geheilt durch einen Umschlag mit *Elet. R.*

h) Rheumatismus im Rückgrat, das Gehen verhindernd.
Geheilt durch *Scrof. 1, Dil. 1,* und *Scrof. 1* äusserlich.

i) Akuter Gelenkrheumatismus, der ans Bett fesselte.
Geheilt durch *Scrof. 1* innerlich und äusserlich.

k) Rheumatismus zwischen den Rippen mit Verhaltung der Menstruationen.
Geheilt wie bei i).

l) Rheumatismus an Knieen und Füssen, der zwanzigjährige Kranke wurde getragen.
Geheilt durch die erste Betupfung mit *Elet. R.*

m) Chronischer rheumatischer Zustand seit einem Jahre, der sich durch akute Anfälle verschärfte.
Scrof. 1, Dil. 1, oder wie bei Nieren, oder *Ang. 1, Dil. 2* (=).

n) Gehirnreissen.
Scrof. 1, Dil. 1 (=) (SS) (S) oder ⊠ oder «—» oder ✶.

305. **Rötheln** s. Fieber.

306. **Rose,** Rothlauf.
Elet. R. am Hinterhaupt pflegt, wenn im Beginn, sie zu vertreiben. *Scrof. 1, Dil. 2,* oder *Scrof. 5, Dil. 1* «—» oder ✶.
Erscheint die Rose wieder, so wendet man *Elet. R.* am Hinterhaupt, an den Augenhöhlen oben und unten (wenn im Gesicht), am grossen Sympathicus an. Und Umschläge von *Elet. B.* oder *G.* und *R.* abwechselnd im Gesicht.

a) Zellengewebsrose am rechten Arm mit Schwindel.
Ang. 1, Dil. 2. Ang. 2, Dil. 2 ✶ oder (XXX). Umschläge mit *Elet. B.* oder *A.*

b) Periodische Rose.
Feb. 1, Dil. 1 abwechselnd mit *Ang. 1, Dil. 1* ✶ (†) *Elet. B.* in Umschlägen (XXX) (XX) (X).

c) Rose mit Hautwassergeschwulst an den Beinen.
Wie bei b), dazu beständig (XX) und ✈.

307. **Rückenmarksentzündung** s. Rückenmark und Rückgrat.

308. **Rückenmark.**
Störungen desselben.
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Scrof. 1, Dil. 2* (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=) ✈ ✉ «—» (SSS) (SS) (S) §§§ §§ § (†) [20] *Canc. 5*, [20] *Scrof. 5.* [20] *Canc. 4.* [20] *Scrof. n.*, Bad mit *Elet. B.* und wenn der Schmerz wieder beginnt *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht ⁂.

309. **Rückgrat.**
a) Rückenmarksentzündung, chronisch oder akut.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 1, Dil. 2* (=). *Canc. 5, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1* (=), aber am meisten hilft ✈ und ✉ am ganzen Kopf, oder (SSS) oder (XXX) und die *Elet.* bis zur Genesung. Dann Umschläge mit *Elet. B.* längs des Rückgrats. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Schläfen, zu beiden Seiten des ersten Halswirbels und des Rückgrats.

b) Verrenkung eines Wirbels.
Wie bei a), aber die *Elet.* wendet man schon bei Beginn der Kur an.

c) Verkrümmung des Rückgrats.
Wie bei b).

d) Höcker.
Wie bei b).

310. **Ruhr.**
Wenn ohne Blut, dann *Scrof. 1, Dil. 1* oder [20]. (SSS), *Elet. R., G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und an der Magengrube ✈.

Wenn mit Blut, dann *Ang. 1*, *Dil. 1* oder [20] oder *Ang. 2*, *Dil. 1* oder [20] oder *Elet. A.* an der Magengrube oder ⊠ am grossen Sympathicus oder (†) oder (XXX) oder (XX) am Herzen ✶.

a) Ein siebenjähriger Blutverlust.
Wurde durch diese Behandlung binnen Kurzem gehoben.

b) Achttägige Ruhr.
Wurde durch ein Korn von *Scrof. 1* trocken gestopft.

c) Heftige Ruhr seit einer Woche, mit Sinken der Kräfte und äusserster Schwäche.
Wurde durch *Scrof. 1*, *Dil. 2* (=) besiegt.

S

311. **Samenfluss,** Spermatorrhöe, s. auch Harn, Pollutionen und Geschlechtstheile.

Unwillkürlicher Samenverlust.
Scrof. 1, *Dil. 2* (=). *Canc. 1*, *Dil. 2* (=). ✶ (SSS). *Elet. B.* im Bad. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Schambein und an den Heiligenbeinen. Bei schweren Fällen Einspritzungen von *Scrof. 1*, *Ang. 1*, *Canc. 5*, *Canc. 1* (†).

312. **Samenverluste, -Ergiessungen** s. Samenfluss.

313. **Säuferwahnsinn.**
Wie bei Schwäche, aber vor Allem die *Scrof.* anwenden.

314. **Schambein** s. Gebärmutter und Geschlechtstheile.

315. **Schambeinpolyp, -Feigwarzen.**
Wie bei Aussatz, dazu *Ven., Dil. 1* oder *Canc. 1*, *Dil. 1* (=) oder *Scrof. 1*, *Dil. 1* oder *Canc. 5* [20].

316. **Schanker** s. Syphilis.

317. **Scharlachfieber** s. Fieber.

318. **Scheide.**

Chronische oder akute Entzündungen jeder Art.

Canc. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 5, Dil. 2* (=). ✶ «—» am Schambein, Mittelfleisch und an den Heiligenbeinen; Einspritzungen von *Canc. 1* und *5* und von *Elet. B. Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen, am Mittelfleisch, am Schambein (SSS) §§§.

319. **Scheintod** (Erstickung).

Scrof. 1, Dil. 1 (=) oder [20] *Scrof. 1* oder [20] *Ang. 1* oder [20] von *Scrof. 1* auf einmal. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, Hinterhaupt, ✶ ✉ an der Magengrube und am ganzen Kopf.

Desgl. in Folge Ertrinkens.

Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, Sonnengeflecht, grossen Sympathicus, an den Schläfen, an der Magengrube. ✶ ✉ an der Magengrube. «—» [20] *Canc. 5.* [20] *Ang. 2.*

320. **Schenkelgeschwulst** s. Blutgefässe, Venen.

321. **Schenkelgelenk** s. Hüfte.

322. **Schielen** s. Gesicht.

323. **Schlaflosigkeit.**

Elet. R. und *G.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht, an allen Kopfnerven. *Scrof. 1, Dil. 1* (=). [20] *Canc. 5* oder (†) ✶ ✉ in der untern Rippengegend. (SSS) (SS) am ganzen Kopf. Den Kopf leicht mit *Elet. B.* baden.

324. **Schlafsucht.**

325. **Schlafwandeln** s. Nachtwandeln.

326. **Schlagfluss** s. Gehirnschlag.

327. **Schlangenbiss.**
Scrophelmittel?? Nie vorgekommen; aber zu glauben, dass die Scrophelmittel auch das Schlangengift besiegen, wie anderes.

328. **Schleimausfluss** s. Gebärmutter und Scheide.

329. **Schleimerbrechen** s. Magen.

330. **Schlingbeschwerden** s. Kehle.

331. **Schlucken** s. Aufstossen.

332. **Schlund** s. Kehle.

333. **Schlund,** Speiseröhre, s. Magen.

334. **Schlundgeschwulst.**

335. **Schlundentzündung.**

336. **Schmerzen.**

a) Neuralgie.
Elet. R. oder *G.* abwechselnd, oder *Scrof. 1, Dil. 1* oder *Ang. 1, Dil. 1* oder *Canc. 5, Dil. 1* und ✶ und vor Allem ✉ an der Stelle (SS) (XX).

b) Kopfschmerz.
Wie bei a), und *Elet. B.* in Umschlag in der obern Augenbrauengegend.

c) Schmerz an der rechten Seite.
(†) und *Feb. 1, Dil. 1* (=). *Elet. B.* in Umschlägen.

d) Desgl. während der Nacht.
Ven., Dil. 1 (=), und wie bei a), (SSS) ✶ (XXX) §§§.

e) Desgl. an der linken Seite.
Ang. 1, Dil. 2 oder *Ang. 2, Dil. 1* (=) ✶. Umschlag oder Einreibung mit *Ang. 2,* in der Herzgegend. *Elet. A.* am grossen Sympathicus.

f) Desgl. im ersten Drittel des Heiligenbeins.
Ven., Dil. 2 (=). Umschläge von Körnern *Ven.* oder ✉ oder ✶ (SSS) *Elet. B.* im Bad (SS).

g) Desgl. am Schädel unter der Pfeilnaht.
Canc. 1, Dil. 2 (=). Umschlag oder Einreibung mit *Canc. 1.* ⊠ an der Stelle oder ✶ oder «—» oder Umschlag mit *Elet. B.*

h) Desgl. am Nasenknochen.
Ven., Dil. 2 (=). Einreibungen mit *Ven.* oder ⊠ oder (SS). *Elet. B.* in Umschlägen.

i) Desgl. irgend welcher Art.
Canc. 1, Dil. 2 (=) oder [10].

k) Knochenschmerzen, ähnlich denen bei Beinbrüchen.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). (SSS) oder (SS) oder (S) oder (XXX) oder (XX). *Elet. A.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus und ⊠ an der Stelle oder ✶. *Elet. B.* in Umschlägen. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd.

l) Desgl., venerisch.
Ven., Dil. 2 (=), und wie bei k). *Elet. V.*

m) Schmerzen am Knie wegen weisser Geschwulst.
Elet. R. und *G.* an den betreffenden Nerven. «—» oder ⊠ oder ✶ oder *Elet. B.* oder *A. Canc. 1, Dil. 1.*

n) Schmerz im Arm in Folge eines Falles.
Elet. R. und *G.* abwechselnd. «—» ⊠ ✶ oder (SSS) oder (SS) oder (S) und *Scrof. 1, Dil. 1,* und *Ang. 1, Dil. 1* (X) oder (XX) am Armnerven, oder auch (XXX).

o) Desgl., neuralgisch, am linken Schlaf seit einundzwanzig Jahren.
Umschlag *Elet. B.* vertrieb den Schmerz, sonst wie bei l).

p) Bohrender Gichtschmerz im Gelenk, welches den Daumen mit der Hand verbindet.
Elet. V., oder wie bei n).

Die Fälle von Schmerzbeseitigung durch *Elet.* sind unzählbar; sie ist für Den, der mit diesen Flüssigkeiten umzugehen versteht, ein Spiel.

q) Schmerz am Fuss, krampfartig und rheumatisch, seit zehn Jahren an einem dreiundzwanzigjährigen Mann.
Wie bei p).

r) Desgl. an der Hand seit achtzehn Jahren an einem siebenundvierzigjährigen Manne.
Sofort gehoben wie bei p).

s) Desgl. am Herzen und Kopf in Folge eines Falls.
Elet. R., oder wie bei p).

t) Desgl. durch den ganzen Körper.
✶ [30] *Canc. 5* oder (SSS) (XXX) *Elet. R.* oder *G.* an allen Nerven.

u) Desgl., wandelnder, an einem Mann von neununddreissig Jahren.
Elet. R. am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Nervengeflecht, oder wie bei t).

v) Nachwehen von Gelenkleiden.
✉ ✶ oder wie bei t).

w) Schulterschmerz in Folge von Anstrengung.
Die Schulter wurde wieder hergestellt durch *Scrof., 1, Dil. 1. Elet. R.* oder *G.* abwechselnd oder (SSS) oder (SS) oder (S) oder ✉ oder ✶ oder Umschläge von *Elet. B.* (XXX).

x) Schmerzen in Folge von alten Pocken.
Elet. R. und *G.* abwechselnd oder Umschläge von *Elet. B.*, oder wie bei v), oder *Ven., Dil. 1.*

y) Desgl. an der Hüfte.
Wie bei x).

z) Desgl. und Erschlaffung des Arms.
Elet. R. und *G.* abwechselnd, oder wie bei x).

aa) Desgl., rheumatische, im Arm.
Wie bei z).

bb) Desgl., in den Beinen und Husten.
Wie bei z).

cc) Desgl. im Arm in Folge eines Falles und Leberstörung.
Wie bei *z*), dazu *Feb. 1, Dil. 1.*

dd) Desgl., bohrende, in den Faltungen des Afters mit Rheumatismus.
Scrof. 1, Dil. 1 ⊠ an der Stelle und ✶ oder «—» oder (SSS) oder (SS) oder (S) (XXX) §§§.

337. **Schnupfen.**
Scrof. 1, Dil. 1. ⊠ am ganzen Kopf oder ✶ oder (SS). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus. *Elet. B.* Verschwand auf einige Körner von *Scrof. 1* oder *Canc. 5.*

338. **Schwäche** s. Arm, Hand u. s. w.

339. **Schwächezustände.**
Allgemeine Schwäche.
Scrof. 1, Dil. 1 ✶. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, Hinterhaupt und an allen Nerven des Angesichts und Körpers. *Ang. 1, Dil. 1.*

Schwäche einer Hand (in Folge Bruchs), eines Arms, der Augen, des Gehirns, der Eingeweide, in Folge Stillens u. s. w., kurz jeden Schwächezustand behandelt man wie vorstehend, abgesehen von einigen Aenderungen in den Anwendungen der *Elet.* an den verschiedenen gestörten Nerven.

340. **Schwämmchen** s. Aphthen.

341. **Schwangerschaftsbeschwerden** s. auch Erbrechen.
Canc. 1, Dil. 2, oder *Canc. 5* [10] halfen sofort. *Elet. B.* an den Heiligenbeinen.

342. **Schweiss.**

a) Desgl., übermässiger, mit Kopfschmerz. *Scrof. 1, Dil. 1. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. *Elet. B.* im Bad. ✶ (SSS) (XXX) (†) *Canc. 5* [20].

b) Desgl., zurückgetretener. Wie bei a).

343. **Schweissfriesel,** Frieselausschlag, s. Fieber.

344. **Schweisse,** reichlich und stinkend, s. auch Füsse.

Desgl. an den Füssen und in den Achselhöhlen.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Canc. 1, Dil. 1* (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). *Canc. 4, Dil. 1* (=). *Ang. 2, Dil. 1* (=). ✶ (SSS) §§§. *Elet. B.* oder *R.* im Bad. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus.

345. **Schwerhörigkeit** (Taubheit) s. auch Ohren.

a) Desgl., nervös.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). ✉ am ganzen Ohr. (SS) am ganzen Ohr. *Elet. B.* im Ohr. §§§ *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, hinter dem Ohr und in seiner Vertiefung bei geöffnetem Munde. *Elet. B.* in Umschlägen an allen Ohrnerven.

b) Desgl., congestiv.
Ang. 1, Dil. 1 (=). *Ang. 2, Dil. 1* (=). (X) (XX) am ganzen Ohr (XXX) ✶. Umschläge von *Elet. A.* am ganzen Ohr. Bad von *Elet. A.* (XX) in der Herzgegend.

c) Desgl. seit dreissig Jahren.
Gehoben bloss von *Elet. R.*

d) Desgl. seit acht Jahren.
Gehoben bloss von *Scrof. 1* innerlich und äusserlich.

e) Desgl., chronisch.
Canc. 5 innerlich und äusserlich.

f) Desgl. seit dreissig Jahren.
Geheilt durch die blossen *Ang.* innerlich und äusserlich.

346. **Schwermuth** s. Wahnsinn.

347. **Schwerverdaulichkeit** und Folgen.
Scrof. 1 vier Körner trocken und dann von der *Dil. 1* ein Esslöffel alle fünf Minuten. *Elet. R.* und *G.* an der Magengrube und Sonnengeflecht oder ✶ oder (SSS) oder [20] *Scrof. 1.*

348. **Schwindel.**

a) Ueberfluss an Blut (Blutandrang).
Mit den *Ang.*, wie bei Harn d).

b) Schwindel nach einer Fehlgeburt.
Canc. 1, Dil. 2 (=), und wie bei a).

c) Desgl., von der Milz herrührend.
Feb. 1, Dil. 2 (=) (†) **.

349. **Schwindsucht.**

a) Desgl. der Eingeweide s. Eingeweide.

b) Desgl. der Lungen s. Lungen.

c) Desgl. der Nieren s. Nieren.

350. **Scorbutische Geschwüre** s. Geschwüre.

351. **Scorbut** (Scharbock).
Desgl. mit oder ohne Geschwüre.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Ang. 1, Dil. 1* (=) ✶ (SSS) (XXX). Gurgelungen mit *Elet. B.* und *Canc. 5. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Kaumuskeln. Gurgelungen mit *Elet. R.*

352. **Scropheln.**
Im Allgemeinen.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Canc. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1* (=), oder [20] *Canc. 5.* (SSS) (XXX). ✶ §§§. Bad mit *Elet. B.*, oder *Elet. R.* am

grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht. Bad mit *Elet. V.* (†) **.

Die Wissenschaft (s. Liébert, Scrophelkrankheiten) nimmt für folgende krankhafte Störungen die Scropheln als Grund, da selbige in der That alle den *Scrof.*, abwechselnd nöthigenfalls mit den *Canc.*, weichen:

Drüsen im Allgemeinen.
Ausschläge und Störungen der Haut.
Hautentzündungen, oberflächliche.
Hautentzündungen mit pustulösen Ausschwitzungen oder ohne solche.
Erbgrind.
Wolf im Gesicht.
Wolf an der Scham.
Krebsgeschwülste.
Geschwüre.
Fisteln.
Augenentzündungen (nicht alle).
Ohrenfluss.
Störungen der Knorpeln und Knochen (nicht alle).
Gicht.
Verkrümmungen und Schrumpfungen.
Steifigkeit und Verwachsung der Gelenke.
Knochenhautentzündung.
Knochenentzündung.
Knochenbrand.
Knochenfrass im Allgemeinen.
Tuberkelbildung in den Lungen, dem Magen, den Eingeweiden, Geschlechts- und Harnorganen.

Die Wissenschaft nimmt ebenso als Zeichen scrophulösen Zustandes folgende Störungen an:

Husten.
Auswurf.
Blutsturz.
Brustschmerzen.
Harnbeschwerden.

Fieber mit Schweiss.
Kehlkopfentzündung.
Luftröhrenentzündung.
Lungenentzündung.
Brustfellentzündung.
Höhlenbildung in der Lunge.
Chronische Magenentzündung.
Tuberkulöse Darmentzündung.
Bauchfellentzündung.
Hirnhautentzündung.
Hodenentzündung.
Gestörte oder verhaltene Menstruationen.
Aphthen u. s. w.

NB. Bei Anzeichen von Syphilis muss man mit *Ven.* behandeln.

Der Umstand, dass die *Scrof.* (je nach Bedarf von den ihnen verwandten *Canc.* unterstützt) alle diese Störungen heilen, bestätigt die Annahme der Wissenschaft.

Aber der Umstand, dass diese *Scrof.* und *Canc.* eine grosse Anzahl von nicht vorstehend aufgeführten Krankheiten heilen, beweist die Wahrheit der Behauptung, dass in dem Fleisch des Menschen Keime von Scropheln oder, wie Hahnemann sagt, von Krätze eingelagert enthalten sind.

Die Heilmethode für Scrophelkrankheiten suche der Leser dort, wo sie in diesem Buch angeführt ist.

353. **Seekrankheit.**
Scrof. 1, Dil. 2 (=). Körner trocken jedesmal, wo das Uebel sich fühlbar macht.

354. **Seitenstechen** s. Lungen.

355. **Selbstbefleckung** s. Onanie.

356. **Selbstmordsucht.**
Scrof. 1, Dil. 2 (=) ✶. *Elet. B.* im Bad. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt,

grossen Sympathicus, Sonnengeflecht oder [20] *Canc. 5* (SSS).

357. **Senkungsabscess** s. kalte Geschwülste.

358. **Silberschuppenflechte** s. Krätze.

359. **Sinken der Kräfte, allgemeines.**
Manchmal genügt die Anwendung der *Elet. R.* an der Magengrube und am Sonnengeflecht. Wenn nicht, dann *Elet.* an allen Kopfnerven, den Seiten des Rückgrats. *Scrof. 1, Dil. 1* oder [20] *Canc. 5. Elet. R.* und *G.* an alle oben genannte Nerven. Umschläge von *Elet. B.* oder *A.*

360. **Soodbrennen** s. Magen und Kehle.

361. **Sonnenstich.**
Elet. R. und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an den Augenhöhlen oben und unten, an der Stirn. ⊠ am ganzen Kopf. ✶ oder Bähung mit *Elet. B.*
Elet. R. im Nacken, am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, an beiden Seiten des ersten Halswirbels; an allen Kopfnerven ⊠ am ganzen Kopf; oder «—» an der Stirn, an den Schläfen.
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Canc. 5* [20] ✶ (SSS).

362. **Speichelfluss.**
a) Bei Kindern.
Verm. 1, Dil. 2 (=) ⁂.
b) Bei Erwachsenen.
Scrof. 1, Dil. 1. Gurgelungen mit *Elet. B.*

363. **Speiseröhre.**
Erkrankung und Entzündung in Folge Verbrennung s. Kehle.

364. **Spulwürmer** s. auch Würmer.
Verm. 1, Dil. 1 oder *Verm. 2* ✶ (SSS) oder Bad mit *Verm.*

365. **Staar, grauer,** s. Gesicht.

366. **Staar, schwarzer,** s. Gesicht.

367. **Stammeln,** Stottern.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1. ✉ «—» an die Unterzungennerven. (SS) (S) an die Unterzungennerven. ✉ am ganzen Kopf. ✈ (SSS) (XXX) (†). Pflegt aber sofort beseitigt zu werden durch *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an die Unterzungennerven, an dem Hinterhaupt, grossen Sympathicus.

368. **Starrkrampf** s. auch Krämpfe.
a) Desgl., theilweiser.
Energisch mit *Elet. G.* nur am Hinterhaupt.
b) Desgl., vollständiger.
Mit *Elet. G.* am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, Hinterhaupt und allen Nerven.

369. **Starrsucht.**
Elet. R. am Hinterhaupt, grossen Sympathicus wirkt in wenigen Sekunden. Wenn nicht, dann *Canc. 1, Dil. 2* (=) ✈ ✉ am Hinterhaupt. *Elet. B.* im Bad.

370. **Steifer Hals** s. Halssteifheit.

371. **Steifheit.**
Desgl. der Muskeln.
Wie bei Englische Krankheit. Ebenso wenn alle Muskeln, besonders die des Rückgrats und des Halses, betroffen sind, und bei mehrjähriger Schlundentzündung.

372. **Steinkrankheiten** s. auch Blase und Nieren.
Scrof. 1 ist für dieselben Specialmittel.

373. **Stimmverlust.**
Elet. R. am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, besonders an der Magengrube, oder *Elet. A.* oder *R.* und *G.* abwechselnd an den Unterzungennerven, an der Magengrube. Gurgelungen mit *Elet. B. Scrof. 1. Ang. 2* ✈ (XXX).
Bei periodischem Stimmverlust.
Canc. 1, Dil. 2 (=) und wie oben.

374. **Stinknase** s. Nase und Ozäna.

375. **Stottern.**
Gurgelungen mit *Elet. R.* oder *B. Scrof. 1, Dil. 1. Elet. R.* und *G.* an die kleinen Unterzungennerven. ✶ ⊠ an die Unterzungennerven (XX). So wird auch behandelt, wenn das Stottern angeboren ist. Manchmal genügt eine einzige Betupfung mit *Elet.*

376. **Stummheit.**
Scrof. 1, Dil. 1 (=). *Canc. 1, Dil. 1* (=). *Canc. 1, Dil. 1* (=). *Ang. 2, Dil. 1* (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). *Canc. 4, Dil. 1* (=). ✶ ⊠ am ganzen Kopf. (SSS) (SS) am ganzen Kopf. *Elet. B.* am ganzen Kopf und *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, an den Unterzungennerven (†) **.

377. **Stumpfsinn.**
Desgl. in Folge Missbrauchs mit Chinin.
Elet. R. und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, an allen Kopfnerven. *Scrof. 1, Dil. 1* ✶ (SSS) (XXX) *Elet. B.*

378. **Syphilitische Geschwüre** s. Geschwüre.

379. **Syphilis.***)
Ven., Dil. 1 innerlich und äusserlich. *Canc. 5, Dil. 1* (=). *Canc. 4, Dil. 1* (=). *Ang. 2, Dil. 1. Verm. 1, Dil. 1. Scrof. 1, Dil. 1.* ✶ ✶ ✶; dies Bad ist äusserst wirksam. (SSS) (XXX). *Elet. B.* im Bad. *Elet. R.* im Bad. Bad von *Ven.* und Umschläge oder Einreibungen mit *Ven.* an allen geeigneten Stellen. §§§ §§ §. *Canc. 5* [20] (†) **. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt,

---

*) Man wolle hierüber auch die specielle Schrift: Behandlung der Syphilis etc., Verlag von Edwin Hahn in Stuttgart, nachlesen.

grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. Einspritzungen, Klystiere von *Ven.*, wenn sie für den betreffenden Fall sich eignen.

Die Unterscheidung der Syphilis in primäre, secundäre und tertiäre hat keinen Werth. Die grössere oder geringere Gefahr, eine Form der Krankheit mehr, als eine andere, kommt daher, dass die venerischen Keime sich in einen mehr oder weniger für sie geeigneten Organismus eingenistet haben. Dies wird dadurch bewiesen, dass ein einziges Mittel jedwede syphilitische Störung heilt. Dabei muss wieder erinnert werden, dass man die Dosen um so mehr schwäche, je heftiger die Krankheit ist. Mit diesem Mittel kann man geradezu das Menschengeschlecht regeneriren. Die vom Professor Pascucci und Dr. Regard berichteten Fälle genügen für den Beweis dieser Behauptung; die Fälle radikaler Heilung sind unzählbar.

Nach obenstehender Verordnung werden vollständig geheilt:

Hautausschläge.
Knochenauswüchse (Umschläge mit dem Heilmittel).
Desgl. venerische.
Alte Syphilis.
Schwächezustände in Folge geschlechtlicher Ausschweifungen.
Leistendrüsenanschwellungen.
Abmagerung, Entkräftung.
Feigwarzen (Wucherungen).
Tiefe Wunden.
Entzündung der Leistendrüsen.
Stinkende Wunden.
Wunden mit speckartigen Rändern.
Geschwüre an der Vorhaut.
Geschwüre, hart mit ausgezackten Rändern.
Doppelseitige Leistendrüsenanschwellung.

Knochenschmerzen.
Weicher Schanker.
Verhärteter Schanker.
Schleimfluss aus der Harnröhre.
Primäre Syphilis.
Tripper. Brennen des Harns. Fluss der Harnröhre oder Scheide.
Harnröhrenverengerung.
Schleimfluss. Chronische oder auch akute Entzündung der Harnröhre oder Scheide.
Venerische Hahnenkämme.
Vorhaut, zurückgezogen und angeschwollen *(Paraphymose).*
Hodenentzündung, syphilitisch.
Drüsenentzündung mit tiefen Geschwüren an der Eichel.
Knochenschmerzen und Schleimfluss aus der Harnröhre.
Weicher Schanker mit chronischem Harnröhrenfluss.
Vorhaut, angeschwollen und so überstülpt, dass sie nicht mehr über die Eichel gezogen werden kann *(Phymosis).*
Feigwarzen an der Eichel, an der Vorhaut mit syphilitischer Hautentzündung.
Phagedänische Schanker am Kranz der Eichel mit blossgelegter Harnröhre.
Syphilitischer Abscess an der vordern linken Schädelseite.
Unregelmässige doppelte Drüsenentzündung mit Verhärtung und Knochenschmerzen.

NB. In den schwersten oder hartnäckigen Fällen ist es gut, die *Canc.* anzuwenden.

T

380. **Taubheit** s. Schwerhörigkeit.
381. **Tic douloureux** s. Gesichtsschmerz.

382. **Traubenauge,** Staphilome, s. Gesicht.

383. **Traurigkeit** s. Wahnsinn.

384. **Tripper** s. Syphilis.

385. **Trunkenheit.**
Zehn Körner trocken von *Scrof. 1.*
Laster, sich zu betrinken, und Folgen. *Scrof. 1, Dil. 2* (=). *Ang. 2, Dil. 2* (=). (†). Umschläge am Herzen mit *Ang. 1. Elet. B.* am grossen Sympathicus und Sonnengeflecht. ✶ ⊠ in der untern Rippengegend. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus. [20] *Canc. 5.*

U

386. **Uebelkeit während der Schwangerschaft** s. Erbrechen.

387. **Ueberbein am Handgelenk** s. Drüsen.

388. **Unterleib** (Bauch).

a) Bauchwassersucht.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus und Hinterhaupt. Wenn von fehlerhaftem Blut *Ang. 2, Dil. 2.* Wenn von der Leber *Feb. 1, Dil. 2* (=) (†).

b) Darmentzündung.
Scrof. 1, Dil. 2 (=) oder *Canc. 1, Dil. 2* ✶. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus. ⊠ am Unterleib. *Elet. B.* in Umschlägen am Unterleib. [20] *Canc. 5.*

c) Gekrösdrüsenentzündung.
Canc. 1, Dil. 2 (=) ✶ (†). *Elet. B.* am grossen Sympathicus [20] *Canc. 5* (und auch Umschläge von *Elet. B.* am Bauch). ⊠ am Unterleib.

d) Darmschwindsucht.
Scrof. 1, Dil, 1. Ang. 1, Dil. 1 ✶. ⊠ am

Bauch. *Elet. B.* am grossen Sympathicus und in Umschlägen am Bauch oder *Canc. 5* [20] «—» (SSS). §§§ (XXX).

e) Bauchfellentzündung.
Wie bei d).

f) Kotherbrechen (Miserere).
Wie bei d).

g) Fettsucht.
Wie bei d), dazu *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, oder auch (SSS) oder (XXX) (†) ⁂ ⊠ am Kopf.

h) Leibschmerzen, nervöse Kolik.
Scrof. 1, Dil. 2 (=) [20] ✶ (SSS). *Elet. B.* am grossen Sympathicus. ⊠ am grossen Sympathicus.

i) Bauchwassersucht mit Drüsenanschwellung.
Canc. 1, Dil. 2 (=). *Elet. B.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt und Sonnengeflecht. [10] *Canc. 5* ✶ (SSS) (XXX). ⊠ an der kränksten Stelle.

k) Bauchspeicheldrüsenentzündung.
Scrof. 1, Dil. 2. Elet. R. und *G.* am grossen Sympathicus ✶ und (SSS) ⊠ an der gefährdetsten Stelle.

l) Scheinschwangerschaft.
Canc. 1, Dil. 2 ✶. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen und am grossen Sympathicus. [10] *Canc. 5.*

m) Schwere Geburt.
Wie bei l).

n) Störungen der Gebärmutter, Schmerzen, weisser Fluss, schwere Geburt, Senkungen u. s. w.
Canc. 1, Dil. 1 «—» oder Einspritzungen *Elet. R., G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen,

der Schenkelbeuge (s. Figurentafel). ✶ oder auch *Canc. 1* äusserlich in Umschlag. (SSS) (XXX).

o) Ausbleiben der Menstruation nach der Entbindung in Folge von Erkältung.

Wie bei n).

389. **Unvermögen, männliches,** s. Impotenz.

390. **Unverdaulichkeit** s. Schwerverdaulichkeit.

391. **Urin** s. Harn.

392. **Uterus** s. Gebärmutter.

V

393. **Variköse Geschwüre** s. auch Krampfadern.

Geschwüre aus Wehadern entstanden. (XX) (X). *Ang. 2, Dil. 1* (XXX) (†) ** ✶ ⊠ «—».

394. **Veitstanz.**

Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 5, Dil. 2* (=). *Elet. R., G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht (XX) am Herzen. ✶ ⊠ am ganzen Kopf, oder (SSS) oder §§§.

395. **Venenentzündung,** Adernentzündung, s. Blutgefässe.

396. **Venen** s. Blutgefässe.

397. **Verdauungsschwäche.**

Appetitlosigkeit.

Scrof. 1, Dil. 1 oder [20] von *Scrof. 1* oder ✶ oder *Elet. R.* an der Magengrube.

Der Heilungen sind unzählige; es gibt kein besseres und sichereres Ergebniss.

398. **Verdrehung.**

Scrof. 1, Dil. 1 (=), oder [20], oder *Canc. 5, Dil. 1* (=), oder [20] *Canc. 5* und ✶ (SSS)

und (XXX) und Bad mit *Elet. B.* und *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an allen Nerven des verdrehten Theils; am Hinterhaupt, Sonnengeflecht, grossen Sympathicus. (SS) §§. (So wurde ein siebenjähriges Kind behandelt und geheilt.)

399. **Vergiftungen.**

a) Desgl. jeder Art und ihre Folgen.
Scrof. 1, Dil. 1 [20]. Das *Scrof.* beseitigt das Gift. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht. (SSS) (XXX) §§§.

b) Vergiftung mit Säuren.
Wie oben, dazu ✶.

400. **Verlust des Geruchs** s. Geruchsverlust.

401. **Verrenkungen, allgemeine,** s. Hüftgelenk.

402. **Verrücktheit** s. Wahnsinn.

403. **Verschwärung** s. Krebs.

404. **Verstauchung** s. Verdrehung.

405. **Verstopfungen.**

Desgl. im Allgemeinen.
Wie bei Nieren h).

406. **Verwundungen.**

Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1. Elet. B. in Umschlägen, oder *R.* und *A.* ebenso, und ✶ und «—» oder (SSS) oder (SS) und (XXX) (XX) (X) (†).

407. **Vorfall** s. auch After, Mastdarm, Gebärmutter.

a) Desgl. des Afters (Mastdarms).
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Elet. R. und *G.* abwechselnd an den Heiligenbeinen, dem Mittelfleisch ✶ ⊠ an der Stelle und (SSS) und (S) und Einspritzungen oder Klystiere mit *Elet. B.* (XXX).

b) Desgl. der Gebärmutter.
Wie bei a), aber statt *Scrof. 1*, *Canc. 1*, *Dil. 1.*

408. **Vorsteherdrüsenentzündung** s. Lähmung derselben.

W

409. **Wahnsinn.**
Man behandelt ihn gewöhnlich mit *Scrof. 1*, *Dil. 2* (=) ✶. Wenn er nicht von organischem Fehler herrührt, ist er sicher heilbar durch die *Scrof.* oder *Canc.* (für Frauen), durch die *Ang.* oder *Verm.* Bei den Frauen hat der Geschlechtstheil grossen Einfluss, dafür ist *Canc. 1* Specialmittel.

a) Tobsucht.
Scrof. 1, Dil. 3 (=). *Ang. 2, Dil. 3* (=) ✶. *Elet. B.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus.

b) Desgl. seit drei Jahren.
Wie bei a).

c) Desgl. mit Stimmverlust.
Wie bei a), dazu ⊠ an den grossen und kleinen Unterzungennerven und *Elet. B.* in Umschlägen.

d) Desgl. bei einer Frau von neunundzwanzig Jahren.
Geheilt durch *Dil. 3* von *Canc.*, und *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus. ⊠ am Nacken.

e) Desgl. in Folge einer Entbindung.
Canc. 1, Dil. 3 (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt und grossen Sympathicus, und ✶ und ⊠ an den Heiligenbeinen, oder *Elet. B.*

f) Melancholie bei einer Frau von vierundzwanzig Jahren.
Wie bei e).

g) Desgl. bei einer Frau von siebenundfünfzig Jahren.
Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an der Magengrube und Hinterhaupt. ✉ am Nacken. *Elet. B.* am Nacken.

h) Desgl. bei einer Frau von fünfundvierzig Jahren.
Wie bei g).

i) Desgl. und Verrücktheit seit siebenundzwanzig Jahren.
Wie bei a).

k) Hypochondrie.
Scrof. 1, Dil. 2 (=) und *Feb. 1, Dil. 2* (=) (†) und ✶. *Elet. R.* und *G.* am Sonnengeflecht und grossen Sympathicus. Umschläge von *Elet. B.* in der untern Rippengegend.

l) Desgl. seit dreiundzwanzig Jahren.
Wie bei k).

m) Mannstollheit.
Canc. 1, Dil. 3 (=). ✶ ✉ an den Heiligenbeinen. *Elet. B.* an den Heiligenbeinen.

n) Wuthanfälle bei einem fünfunddreissigjährigen Mann.
Scrof. 1, Dil. 2 ✶ *Elet. B.* am Hinterhaupt und grossen Sympathicus.

o) Blödsinn mit Taubheit.
Wie bei k).

p) Desgl. bei Frauen.
Canc. 1, Dil. 1 ✶. An den Heiligenbeinen Umschläge von *Elet. B. Elet. R.* und *G.* abwechselnd am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht und an allen Kopfnerven.

q) Fixe Ideen.
Wie bei k), bei Frauen muss aber statt *Scrof. 1* das *Canc. 1* gegeben werden.

r) Desgl. bei einer Frau von zweiundfünfzig Jahren.
Wie bei q).

s) Desgl. bei einer Frau von vierzig Jahren.
Wie bei q).

t) Desgl. und Narrheit.
Wie bei q).

u) Desgl. verschiedener Art und in verschiedenen Altern.
Wurden behandelt und geheilt bei Männern durch *Scrof. 1,* bei Frauen durch *Canc. 1.*

v) Narrheit bei einem Mann von fünfzig Jahren.
Wie bei k).

w) Allgemeine Körper- und Geistesschwäche.
Wie bei k).

410. **Warzen** s. Geschwülste, Gewächse.

411. **Wasserbruch** s. auch Hoden.
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. Canc. 4, Dil. 1, und ✶ und (SSS) und (XXX) und «—» *Elet. R.* und *G.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht. *Elet. B.*

412. **Wasserkopf** s. auch Kopf.
Wie bei Wasserbruch, dazu ⊠ am ganzen Kopf.

413. **Wasserscheu,** Hundswuth, s. Wuth.

414. **Wassersucht.**

a) Eierstockswassersucht.
Canc. 1, Dil. 3 (=). Umschläge von *Canc. 5* an den Eierstöcken.

b) Bauchwassersucht.
Feb. 1, Dil. 3 (=). Umschläge oder Einreibungen mit *Feb.* in der untern Rippengegend.

c) Herzbeutelwassersucht.
Ang. 2, Dil. 3 (=). *Elet. B.* am Sonnengeflecht, Hinterhaupt, grossen Sympathicus.

Umschläge mit *Ang. 2* oder Einreibungen (zwei Körner auf den Löffel) am Herzen. ✶ §§§ (SSS). *Elet. B.* und *G.* abwechselnd am Sonnengeflecht und grossen Sympathicus.

d) Allgemeine Wassersucht *(Anasarca)*. Wie bei a), b) oder c), indem man beständig anwendet *Elet.* am Hinterhaupt, grossen Sympathicus, Sonnengeflecht (†) ⁂. *Feb. 1, Dil. 2* (=). *Scrof. 1, Dil. 2* (=) oder *Canc. 1, Dil. 2* (=) oder *Ang. 1, Dil. 2* (=).

415. **Wechselfieber und periodische Schmerzen.** *Feb. 1, Dil. 2* (=) (†) ⁂. *Elet. B.* und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht. ✶ §§§.

416. **Wehadern** s. Krampfadern.

417. **Wehadernbruch** s. Krampfadern und Geschwülste.

418. **Weibliche Brust** s. Brust.

419. **Weisser Fluss.** *Ang. 1, Dil. 2* abwechselnd mit *Canc. 1, Dil. 2. Canceroso 5, Dil. 2.* [20]. *Elet. B.* in Umschlägen auf Schambein und den Heiligenbeinen.

420. **Weisse Schenkelgeschwulst** s. Blutgefässe.

421. **Wildes Fleisch** s. auch Gewächse, Fleischwucherungen. *Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1* «—» ✉ oder (SS) oder (XX) §§§.

422. **Winddorn** s. Knochen.

423. **Wochentölpel** s. Drüsen.

424. **Wolf, fressender,** s. Angesicht.

425. **Wucherungen** s. wildes Fleisch.

426. **Wunden** s. auch Verwundungen.

a) Desgl. mit Brand. *Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1.* Umschläge mit diesen Mitteln. ✶ ✉ «—» (SSS) (SS) (S) (XXX) (XX) (X). *Elet. B.* und *G.* in Umschlägen. *Ang.* in Umschlägen §§§ §§ §.

Elet. R. und *G.* abwechselnd an den betreffenden Nerven.

b) Brandwunden.
Wie bei a), dazu grosse Umschläge mit *Ang. 1, Ang. 2, Canc. 1, Canc. 2, Canc. 5* und besonders mit *Scrof. 1.* Die *Scrof. 1* oder *2* befördern die Vernarbung. Wenn Schmerzen vorhanden, dann *Elet. B.* und *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an den die Wunde betreffenden Nerven.

c) Desgl., variköse, s. auch Krampfadern.
Anwendung von *Elet. A.*

d) Ausgedehnte Brandwunden an Hüfte und Knie.
Nach sechsmonatlicher vergeblicher Behandlung war der Kranke aufgegeben, wurde aber durch das blosse *Canc. 1* innerlich und äusserlich geheilt.

e) Sehr schwere Brandwunden.
Geheilt durch blosses *Scrof. 1* innerlich und äusserlich.

f) Desgl.
Geheilt durch blosses *Scrof. n.* innerlich und äusserlich.

g) Wunden und Anschwellungen am ganzen Körper (kalte Geschwülste).
Geheilt durch blosses *Canc. 1, Dil. 2* (=), und äusserlich *Canc. 1,* in starken Umschlägen.

h) Ungeheuer grosses Scrophelgeschwür.
Geheilt durch blosses *Scrof. 1* innerlich und äusserlich und *Elet. B.* in Umschlägen, *A.* und *R.* abwechselnd in Umschlägen.

i) Wunde und Anschwellung an der Hand.
Geheilt durch *Canc. 1, Dil. 1. Scrof. 1, Dil. 1* abwechselnd innerlich und in Umschlägen, auch *Elet.* wie bei h).

427. **Wundsein** s. Haut.

428. **Würmer.**
Spulwürmer, Bandwurm, Haarkopfwurm vertreibt man mittelst der *Verm., Dil. 1* oder *Dil. 2.*

Störungen durch Würmer, Durchfälle, Erbrechen, Krämpfe u. s. w.
Wie oben. Gegen den Bandwurm trinkt man einen Aufguss von Sennesblättern und am folgenden Tage beginnt man, die *Verm.* zu nehmen. (†) ⁂.

Manchmal sieht man die Würmer herauskommen, manchmal nicht; manchmal in Stücken, manchmal ganz. Je nach dem Gesundheitszustand vollzieht sich die Vertreibung.

429. **Wuthkrankheit,** Wasserscheu.
Scrof. 1? Elet. R. und *G.* abwechselnd am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht, an der Magengrube? ?

NB. Die Fragezeichen bedeuten, dass die Gelegenheit noch nicht gegeben war, die Mittel bei Wuthkrankheit anzuwenden.

Z

430. **Zähne.**
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1. ✉ gegen den Schmerz. Gurgelungen *Elet. R.* und *B.* Gurgelungen *Elet. A.* oder *R.* abwechselnd.

a) Ausreissen der Zähne.
Wasser in den Mund mit *Canc. 5* [20]. *Canc. 5* ✶ ✉ äusserlich (SSS) (SS) am Kinnbacken. *Elet. B.* oder *A.* in den Mund. *Ang. 1, Dil. 1. Scrof. 1, Dil. 1.*

b) Zahnschmerz.
Elet. R. am äussern Punkt des Schmerzes, oder bei ungenügender Wirkung *Elet. G.* und

✉ äusserlich und ✶ *Scrof. 1, Dil. 1. Elet. B.* in Umschlägen.

c) Zahnschmerz mit Geschwulst.
Wie bei b).

d) Schwere Zahnung.
Der Amme *Scrof. 1, Dil. 1.* [10] *Ang. 1.* ✉ an den Kinnbacken des Kindes. *Elet. R.* und *G.* abwechselnd an die Kaumuskeln.

e) Zahnfistel.
Wie oben, dazu Wasser in den Mund mit fünfzig Körnern von *Canc. 5* auf ein Glas Wasser (†).

f) Zahnschmerz in Folge von Zug.
Elet. R. oder *G.* abwechselnd. Umschläge mit *Elet. B.*

Die Fälle, in denen fortwährende Zahnschmerzen in der oben angegebenen Weise beseitigt wurden, sind unzählbar.

431. **Zahnfleisch.**
Scrof. 1, Dil. 1. Canc. 1, Dil. 1. Ang. 2, Dil. 1. Canc. 5, Dil. 1. [10] *Canc. 5.* Gurgelungen mit allen obengenannten Mitteln. Gurgelungen mit *Elet. R., B., A.*

432. **Zahnschmerzen** s. Zähne.

433. **Zäpfchen,** Verlängerung und Anschwellung, s. Kehle.

434. **Zuckerharnruhr** *(Diabetes).*
Scrof. 1, Dil. 1 oder *Canc. 1, Dil. 1. Ang. 1, Dil. 1* ✶ (XXX). *Elet. R., G.* oder *A.* am grossen Sympathicus, Sonnengeflecht, Hinterhaupt und zu beiden Seiten des Rückgrats (†) ⁂ (SSS) [20] *Scrof. 5.*

435. **Zuckungen** s. auch Krämpfe.
Desgl., nervöse, durch den ganzen Körper. *Elet. R.* am grossen Sympathicus, Hinterhaupt, Sonnengeflecht pflegt zu genügen; oder

✶ oder abwechselnd mit *Elet. G.* oder *B.* im Bad.

436. **Zungenentzündung** s. Zunge.

437. **Zunge.**

Risse in der Zunge und Zungenentzündung.

Scrof. 1, Dil. 2 (=). *Canc. 5, Dil. 1* (=). *Scrof. 5, Dil. 2* (=). Gurgelungen mit diesen Mitteln und mit *Elet. B.* oder *R. Elet. R.* oder *G.* abwechselnd an den grossen und kleinen Unterzungennerven und am Hinterhaupt oder ✶ ✉ an den Unterzungennerven oder (SSS) oder (SS) oder (S) oder (X) Gurgelungen.

Ausserordentliche Heilungen

mittelst Electro-Homöopathie.

---

1. Fussverrenkung vom elften Monat ab (Mann von achtunddreissig Jahren), wodurch das Wachsthum der Knochen und Muskeln verhindert worden. Mittelst *Elet. R.* wurde der Fuss gelenkig. Durch *Scrof.* und *Ang.* wurden Knochen und Muskeln verlängert.
2. Chronische Magenleiden, Lendenweh. Hämorrhoiden in Folge nicht abgesonderter Schärfen. Geheilt durch das blosse *Scrof. 1.*
3. Störungen im Darm, der Harnröhre, der Vorsteherdrüse, verursacht durch ein Katheder. Geheilt durch *Scrof. 1.*
4. Zerquetschtes, abgestorbenes und verwundetes Bein. Durch *Scrof. 1. Elet. R.* und *B.*
5. Schlimme Folgen des Quecksilbers. *Scrof. 1. Elet. R.*
6. Einundzwanzigjähriger Husten. *Scrof.*
7. Ein zwischen zwei Wagen zerquetschter Unglücklicher, zur Audienz auf Schultern getragen, wurde gehend entlassen.
8. Chronische Nervenstörungen in Folge von Chinin. *Scrof. Elet. R.*
9. Schmerzen, alte Wunden, geschwollene Fussknöchel, heisses Brennen, grosse Magerkeit, Hämorrhoiden. *Scrof. Ang. Elet.*

10. Verdorbener lymphatischer Zustand, chronischer Stimmverlust, Leibschmerzen, Husten. Durch *Scrof.*
11. Wie vorher, Schmerzen durch den ganzen Körper, besonders an den Nieren, Verstopfung, Appetitlosigkeit, weisser Fluss seit der Mannbarkeit. Durch *Scrof. 1.*
12. Arge Schwäche nach siebenzehn Fehlgeburten, vorzeitiges Verschwinden der Menstruationen, Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, schwere Verdauung, Schmerzen zu beiden Seiten des Unterleibs, Blutergüsse an der Gebärmutter, Schlaflosigkeit, Herz- und Magenklopfen, alte Fieber. Durch *Scrof. 1. Elet. R.*
13. Einer ihrer Söhne mit weisser Geschwulst am Knie. Durch *Scrof. 1.*
14. Ohrfluss, Flechte, wandelnde Wassergeschwülste, alte Krampfadern, aber bei regelmässigen Menstruationen. Beispiel von gemischter Beschaffenheit. *Scrof.* und *Ang.*
15. Entzündung an den Augen, Brustleiden, Beklemmung, Husten, klebrige Auswürfe, Verlust der Menstruation vom sechsunddreissigsten Jahr ab, Fontanelle seit zehn Jahren, kalte Geschwülste in Folge Schlafens auf feuchter Erde. Heilung durch *Scrof. 1.*
16. Asthma, Husten, weisser Auswurf, alte Ausschläge an den Beinen und den Geschlechtstheilen, Schmerzen in der Mitte des Rückens, vierjähriger Durchfall, Kopfschmerz während und nach dem Husten, Bruch, Arbeitsunfähigkeit. Nach achtzehn Tagen hat er die Arbeit wieder aufgenommen; alle Symptome des Uebels waren verschwunden und die Gesundheit gebessert. Nur durch *Scrof. 1.*

Heilungen von ganzen Familien.

Beispiele von den Folgen der Erblichkeit.

1. Vater von neunundvierzig Jahren. Herzklopfen und chronische Kopfschmerzen. Geheilt durch *Ang.* und *Scrof.*

   Seine Tochter von zweiundzwanzig Jahren mit demselben Leiden. Geheilt durch dieselben Mittel.

   Zwei andere Töchter; Drüsen uud Grind; und die vierzigjährige Mutter mit alter Augenentzündung. Durch *Scrof.*

   Ein Sohn von dreizehn Jahren; Ohrfluss. Geheilt durch *Scrof. 1.*

2. Kind von drei und ein halb Jahren; Würmer und Krämpfe. Geheilt durch *Verm.*

   Sein Bruder. Ebenso.

   Die Mutter; Würmer. Geheilt durch *Verm.*

   Ein Sohn von achtzehn Jahren; Herzklopfen. Geheilt durch *Ang.*

3. N. N. von siebenundvierzig Jahren. Rheumatismen mit Bruch, Gebärmuttervorfall. Durch *Scrof.* und *Elet. R.*

   Ihr vierzehnjähriger Sohn; Schmerzen, geschwollene Drüsen. Durch *Scrof.* und *Elet. R.*

4. N. N. von sechsundfünfzig Jahren; Augenentzündung vom sechsten Lebensjahre ab. *Scrof. 1.*

   Sohn von neunzehn Jahren; Lendenweh seit zwei Jahren, starkes Herzklopfen. Durch *Scrof. 1.*

5. N. N. von dreiunddreissig Jahren. Chronische Dissenterie.

   Ein Sohn von achtzehn Monaten; scrophulös, fast blödsinnig, Uebel an Augen und Nase. Durch *Scrof.*

   Anderer Sohn von fünf Jahren; ähnlicher Zustand. Desgleichen.

6. N. N. von achtunddreissig Jahren; sehr beklemmendes Herzklopfen, Magendruck, Leibschmerz, Blähungen, alte Syphilis. Durch *Scrof.* und *Ang.*

   Seine Frau von dreiunddreissig Jahren; Gebärmuttersenkung, weisser Fluss, Hitze an der Mündung.

   Beider Sohn von zweiundzwanzig Monaten; Verstopfung, Unverdaulichkeit, grosse Erhitzung an der vollblütigen Zunge und an den Geschlechtstheilen periodisches Wundsein. Durch *Scrof.*

   Sohn von fünf Jahren; häufige Durchfälle, die wochenlang anhalten, häufiges Speien, wie das der Raucher. Durch *Ven.* und *Scrof.*

7. Lymphatische Frau von einundfünfzig Jahren; in's kritische Alter getreten, unbestimmte und wandelnde Anschwellungen, Schwere, schlechter Appetit, Herzklopfen. *Scrof.* und *Ang.*

   Ihr Sohn von acht Jahren; beständiger Kopfschmerz. Geheilt in weniger als vierzehn Tagen durch *Scrof.*

   Anderer Sohn von elf Jahren; erschöpft in Folge von Zugwind. Durch *Scrof.*

Schluss.

Ist nun die Electro-Homöopathie, welche das Blut reinigt und den Organismus heilt und, indem sie allmählig die letzten Keime entfernt, in den Grenzen menschlichen Könnens die Heilung von tausend bisher für unheilbar erklärten und in ihren Entwickelungen wuchernden Krankheiten sicher macht, ein Traum oder Wahrheit?

Dieser Zweifel erhebt sich natürlich bei Jedem, der als Neuling in diesen Dingen die Seiten dieses Buchs mit einiger Aufmerksamkeit überflogen hat; die Folgen sind schwerwiegend, wie auch die Antwort laute.

Wenn die Electro-Homöopathie ein Traum ist, so ist Der, welcher sie entdeckt hat und ihr mehr als zwanzig in Forschungen und eitlen Experimenten verbrachte Jahre nachlief, ein Träumer, Hellseher, Mondsüchtiger, sich und Andere betrügend; und da es in der klassischen Medizin kein Mittel gegen zwanzigjährige Verrücktheit gibt, sehe man zu, ob man dies kranke Gehirn nicht in das Irrenhaus unter die Unheilbaren schicken muss. Wenn nicht, so würde er Andere anstecken und zu viel Andere hätte man dann als Narren einzustecken.

Und wirklich muss man vor dieser Geisteskrankheit schaudern, welche in kurzer Zeit sich an viele Männer aller Nationen, Russen, Deutsche, Italiener, Franzosen und Engländer geheftet hat. Nehmen wir an, dass die Gelehrten, Doctoren, die Staatsmänner und viele Andere, die sich an diesem Pech klebrig gemacht

haben, jetzt den Irrthum erkennen und sich bekehren; nehmen wir an, dass Einige, jetzt von dieser Grille befangen, uns den Rücken kehren, wie schon alle Die gethan haben, welche an der Entdeckung und dem Besitz der Recepte verzweifelten und jetzt bei Jedermann dahin wirken, die Electro-Homöopathie und ihren Entdecker (siehe Vorrede!) untergehen zu lassen; dennoch bleiben Tausende und aber Tausende übrig, welche den festen Glauben an ihre Heilung von Krebs, Gicht, Stein, grauem Staar, sehr schlimmer Syphilis und tausend unheilbaren Uebeln haben. Und wie soll man diese wieder vernünftig machen, wie sie überzeugen, dass sie getäuscht und einer neuen Kur bedürftig sind? Wenigstens läuft man Gefahr, die Antwort zu erhalten, welche Hypokrates den Abderiten gab, als sie ihn beriefen, um die Heilung des armen unsinnigen Demokritos zu versuchen.

Das erste Horn der Klemme ist also hart und stösst. Sehen wir das andere.

Wenn die Electro-Homöopathie nun eine Wahrheit ist? Dann muss man sie annehmen, dann muss man Die, welche trotz ihrer Kenntniss sie ersticken wollen, an den ihnen zukommenden Ort senden.

Aber diese Art Wahrheit drängt sich nicht mit Gewalt und Glauben auf; wir gestehen, dass ohne thatsächliche Beweise jeder Kluge zaudern müsse, an auf den ersten Blick unglaublich scheinende Dinge zu glauben. Es ist natürlich, dass Andere beim Lesen und Hören dieser unserer Neuheiten zweifeln, da eine Wissenschaft, welche reinige und heile, nie bestanden hat, und da die, welche seit dreitausend Jahren, sich Heilwissenschaft nennt, viel mehr Betrug als Wahrheit ist, und von Jahrhundert zu Jahrhundert, jetzt von zwanzig zu zwanzig Jahren diese Heilwissenschaft System und Richtung ändert, um unaufhörlich die Benehmung des Irrthums zu erschweren und ihn selbst fortzusetzen. Und als ob das nicht genügte, machten Viele, nachdem die Heilkunst eine bevorrechtigte und gesetzlich geschützte Profession geworden, daraus eine

Geschäftssache und zogen, auf die Schmerzen der Menschen grossartig speculirend, grosse Gewinne daraus. Und wer will heut an eine so wunderbare Entdeckung, wie die von uns veröffentlichte Heilmethode, glauben, wo die vierten Seiten der Journale, die Bücher, die Kreuzwege von Heilrecepten überströmen, erfunden von dem und dem Doctor, von der und der medizinischen Berühmtheit, dem oder jenem berühmten Chemiker, und alle untrüglich, nicht etwa zu heilen, sondern Den zu bereichern, der sie mit Geschick anzubringen und zu benennen weiss.

Wir sind weit davon entfernt, die Heilkunde und den Arzt zu verachten; wir bewundern alle die Männer, welche bestrebt sind, Linderungsmittel für die Schmerzen des Menschengeschlechts zu erforschen, und wohl kennen wir einige theilweise Fortschritte und Vortheile der Heilkunde in Folge der Entwickelung der Naturwissenschaften. Aber das ist Nebensache und nutzlos, wenn die Hauptsache fehlt; diese Hauptsache, von der man sich nicht losmachen kann, ohne nach Professor Peter eine Missethat zu begehen, ist die Heilung des Kranken. Die Diagnose, die Anatomie der kranken Eingeweide, die Zählung der Pulsschläge sind sehr wichtig; aber dann muss man behandeln, d. h. heilen, gesund machen.

Gelangt der Arzt zu diesem Ziel? und die sich officiell nennende Heilkunde, die ich patentirte nennen möchte, kennt und besitzt sie dazu die Mittel? Lassen wir das Wort den grössten medizinischen Autoritäten.

Höre man Boerhave: „Wägt man das Gute, das eine kleine Zahl wahrer Söhne des Aesculap den Menschen gethan hat, und das Schlechte, das die ungeheure Zahl der Aerzte dem Menschengeschlecht angethan hat, dann würde man sicher denken, es wäre besser gewesen, es hätte nie Aerzte gegeben."

Hört Stahl, welcher, nachdem er bewiesen, dass von zehn Kranken sieben den Schlägen der Aerzte unterliegen, hinzufügt: „Ich wünschte, dass eine kühne Hand es auf sich nähme, diesen Augiasstall zu reinigen;

ich wage in diese Wissenschaft zu dringen, deren Redeweise nicht weniger, als sie selbst, verfehlt ist, in welcher Alles, Grundsätze und Stoff, zu erneuen sind.“

„Wer zehn Jahre lang Arzt gewesen,“ sagt eine moderne Berühmtheit, „kann kein Gewissen mehr haben.“

„Und die Heilkunde,“ fügt Bichat hinzu, „ist diejenige Wissenschaft, in welcher die Verirrungen des menschlichen Geistes am auffallendsten sind. Was sagte ich? Sie ist keine Wissenschaft, sondern ein Wirrwarr unklarer Ideen, kindlicher Beobachtungen, trügerischer Mittel, sonderbarer und langweiliger Formeln. Man sagt, dass die Praxis der Medizin widerlich ist; ich sage vielmehr, dass es in gewisser Hinsicht dem vernünftigen Menschen nicht ansteht, wenn er für sie die Vorschriften entnimmt, welche in den meisten unserer Abhandlungen über die Heilkunde zu finden sind.“

„Wir spielen blinde Kuh,“ sagt Barthez; „wir prügeln die Krankheit oder den Kranken. Wohl dem Leidenden, dessen Krankheit so getroffen wird!“

„Wir bauen einen Thurm von Babel,“ sagt Maréchal de Calvi, „und nicht einmal so viel; wir bauen Nichts; ein Gewirr von Menschen bewegt und stösst sich herum auf dem Felde; Der trägt Ziegeln, Der Steine, Jener Sand; aber Keiner denkt an den Mörtel, nicht einmal ist die Grube für die Fundamente des Gebäudes ausgehoben, dessen allgemeiner Plan sogar des ersten Risses entbehrt.“

Ich erspare dem Leser, was der Verfasser der „Lügner- und Tüncherheilkunde, Heilkunde der Tastungen und blinden Versuche auf Kosten der Kranken,“ sagt, welche den prunkenden Namen der Klinik in den Hospitälern trägt; ich lasse weg, was Girtanner, Bordeu, Frank, Récamier, Bonchardat, Malgaigne, Valleix, Chomel, Barbier, Magendie und so Viele, dass man sie kaum aufzählen kann, über Medizin und Aerzte geschrieben haben.

Es genüge für Alle der berühmte Brousais, der

die Heilkunde als „Kunst, den Kranken mit eitler Hoffnung zu schmeicheln," definirt, worauf unsere Definition, „die Kunst, die Krankheiten zu bemänteln," nicht zu gewagt erscheinen wird.

Alles dies will, genau genommen, sagen, dass wohl Aerzte da sind, aber keine Medizin; dass wohl Doctoren, Academieen, Facultäten existiren, aber noch keine medizinische Lehre, ja, dass noch nicht einmal ihre Fundamente vorbereitet sind; dass mit den bisher gefundenen Mitteln man nicht hilft, sondern sich täuscht, nicht heilt, sondern tüncht.

Meine Herren Aerzte! Wie können Sie ohne Medizin behandeln? Wie können Sie sich Aerzte nennen? Ich begreife, dass an dieser Sachlage Niemand Schuld hat, da Niemand dafür schuldvoll sein kann, dass er eine noch ganz zu bauende Wissenschaft nicht entdeckt hat; ich begreife, dass die Scheinmittel wenigstens dazu dienen, dem Kranken zu schmeicheln. Was ich aber nicht begreifen kann, ist, dass Der von der Mehrzahl der Aerzte zurückgestossen wird, welcher sagt und durch Thaten beweist, das Mittel zu wirksamer und wirklicher Hülfe und Heilung gefunden zu haben.

Erhält der Arzt vielleicht mit seinem Diplom die Heilmittel als Eigenthum und das ausschliessliche Vorrecht, andere bisher unbekannte und in der Pharmakopöe nicht angeführte Mittel zu finden?

„Aber," wird man sagen, „Dein neuer Heilstoff ist Geheimniss!" Ich glaube, in der Vorrede zur Genüge von meinem Geheimniss und dem guten Glauben Derer gesprochen zu haben, welche diesen Einwurf erheben. Und wer von Euch, verehrte Doctoren, möchte mehr von diesem Geheimniss wissen, als ich selbst? Ich weiss und sage Euch, dass diese aus nicht giftigen Pflanzen gezogenen Mittel die und die Wirkung haben. Wer verbietet Euch, sie der Probe zu unterwerfen? Und wenn Ihr die Wirkungen entsprechend findet, könnt Ihr sie dann gewissenhaft nur desshalb zurückweisen, weil bis jetzt nicht das Mittel, sondern das

Recept, die blosse und materielle Bereitungsmethode, geheim gehalten ward? Oder kennt Ihr etwa von allen Euern Mitteln den vom Fabrikanten beliebten Bereitungsprocess? Ich begreife wohl, dass für einige Menschenfreunde das Recept mehr gilt, als das Präparat. Aber gerade, als ich erfuhr, dass man für ein Körnchen meiner Mittel sich einen Thaler bezahlen liess und für ein Fläschchen Electricität achtzig Lire, während ich sie gratis an diese Menschenfreunde gab, da bin ich erschrocken; ich begriff, dass die von mir gefundene Heilmethode nur auf Geldschneiderei zum Vortheil der Nichtentdecker hinauslaufen würde, sobald ich ihr Geheimniss entschleierte.

Als ich nun die Gefahr sah, dass der Arme leer ausginge und weit entfernt, Reichthum und Macht mir dadurch verschaffen zu wollen, habe ich die Kur für den Armen auf einen Centime täglich festgesetzt und ausserhalb der medizinischen Facultäten das Mittel gesucht, durch welches die segensreiche Entdeckung nicht nur bis zum Palast des Reichen, sondern bis zur letzten Hütte des Armen gelangen könnte; ich bin überzeugt, dass Gott es mir in die Hände gegeben, um es all' seinen Geschöpfen hier unten zu spenden. Das ist der einzige Grund so grossen mysteriösen Geheimnisses und der Veröffentlichung dieses Buchs.

Aber ich sage Euch wiederholt, dass Ihr nicht das Monopol der Heilmittel beanspruchen könnt. Kauft man nicht täglich vom Orient und vom Occident Chinin, Rhabarber, Opium und tausend andere? Und was wisst Ihr mehr von diesen Mitteln, als ihre Eigenthümlichkeiten, ihre Wirkungen? Wenn Ihr sagt, dass Opium *habet vim dormitivam,* befindet Ihr Euch in der Lage Dessen, der da sagt: „Sonne und Regen machen die Pflanzen kräftig." Und wenn ich Euch gesagt hätte, dass meine Mittel aus Magnesia, potenzirt durch Electricität, bereitet sind, würdet Ihr dann mehr wissen, als wenn ich Euch sagte, dass sie aus Pflanzen gezogen sind und ich sie wegen ihrer Wirkungsweise electrische nenne? Oh erinnert Euch, dass Ihr Aerzte

seid, um zu heilen, und dass, wie Dioscorides sagt, Eure Pflicht ist, die der Gesundheit der Menschen wohlthätigen Stoffe anzunehmen, von welcher Seite sie auch kommen mögen.

Die Einrichtungen der civilisirten Völker sichern das Amt des Arztes, regeln die Ausübung der Heilkunde gerade zum Schutz der Gesundheit und des Lebens der Unterthanen, und nicht, denke ich, zum Schutz von Kasten und Vorrechten. Und wenn die Sache sich so verhält, wenn dies der Geist des Gesetzes ist, lässt sich kaum begreifen, dass es Aerzte gibt, welche gegen diesen Geist handeln und sich anstrengen, die Entdeckungen zu überwältigen, welche einen wahren und wirklichen Fortschritt in der Heilmethode bezeichnen, welche zu unlauteren Künsten greifen, um zu hindern, dass die allerseits als heilkräftig erwiesenen Mittel sich verbreiten, und gerade dann am meisten, wenn sie selbst die Erfahrung ihrer Heilkraft gemacht haben.

Welcher Art diese unlauteren Künste sind, wird der Leser bei Durchsicht der Vorrede finden, aber von ganz anderen noch gibt es eine noch nicht veröffentlichte Geschichte, welche mit der Zeit zum Theil veröffentlicht werden könnte; jetzt liegen uns die auf Vervollkommnung der neuen Wissenschaft gerichteten Forschungen mehr am Herzen, welche, wie gesagt, tiefen Forschungen und nützlichsten Anwendungen das weiteste Feld öffnet. Aber Die, welche die Electro-Homöopathie zurückweisen, machen ihre Rechnung schlecht, denn, wenn die Electro-Homöopathie eine Wahrheit ist, wird man sie nicht nur annehmen, sondern nach Erkennung und Erprobung die Gesetze und Einrichtungen mit ihr in Harmonie bringen müssen, welche, wie gesagt, nicht die Aufrechterhaltung von Vorrechten, sondern Bewachung und Schutz der Volksgesundheit zum Ziel haben. Die Schweiz hat durch Proklamirung der Freiheit der Heilkunde, welche gerade stattfand, um zu verhindern, dass kurzsichtige Aerzte dort der Electro-Homöopathie im Wege ständen,

das Beispiel gegeben. Russland hat auf den Schlachtfeldern ausgedehnte Versuche gemacht und jene Barbaren sind weiter vorgeschritten, als man bei uns glaubt. In Berlin druckt man Journale und Bücher der Electro-Homöopathie; es stehen ihr auch deutsche Fürsten und vornehme Herren nicht fern, welche so viel Vertrauen haben, dass sie schon an Racenverbesserung denken, an Verbesserung ganzer Bevölkerungen mittelst der Electro-Homöopathie. So ist's auch in England, wo hervorragende Aerzte sich als Apostel der neuen Heilmethode bethätigen. Und sollen wir nun glauben, dass Italien zurückstehen wird? Die Regierungen müssen besser als das Volk sehen, dass die wahren Entdeckungen das Vaterland, die Nation, die Menschheit ehren; sie wissen, dass Gemeinnütziges ermuthigt, angenommen und verbreitet werden muss, was auch für Männer aus Kastengeist widerstreben mögen, welches auch die Verstimmungen Einzelner sind, und welche persönliche Interessen auch gleichzeitig zum Schwanken gebracht werden.

Wurde etwa die Anwendung der Locomotive zurückgewiesen, weil die ihrer Erfindung fernstehenden Academiker über sie lachten, oder weil die Fuhrleute ihr unterlagen? Wurde etwa Daguerre nachgestellt, weil er durch Anwendung der chemischen Eigenschaften des Lichts Arbeit und Gewinn der Zeichner verringerte? Man musste, nach Denkart meiner Nachsteller, die Volta'sche Säule unterdrücken, wenn man vorhergesehen hätte, dass durch sie der Telegraph an Stelle der Post trat; aber die Regierungen wussten aus der Telegraphie mehr noch, als aus der Post zu schlagen.

Und die Electro-Homöopathie (ich sage es Denen, die in der Welt nur Geld und Nationalökonomie kennen) kann eines Tages eine Einnahme für den Staat abwerfen, wie Salz und Tabak, ein Nationalreichthum, wie alle anderen Gewerbe.

Aber doch, wenn die Regierungen aus dem Bann alter Einrichtungen nicht heraus können (sie können es nicht immer, wenn nicht Reformatoren ersten

Grades auftreten), wenn die patentirte Heilkunde die Electro-Homöopathie zurückweist, wird diese nicht vergehen, sie ist vielmehr Etwas, was sich nicht an diese oberen Regionen richtet.

Das Volk hat besondern Instinkt, ein sicheres Gefühl für die wahren und guten Dinge, eine Ahnung der Zukunft, worin es aufnimmt, was wissenschaftliche Körperschaften, die stets rückwärts schauen, verachten und verwerfen. Seit einiger Zeit fällt nicht mehr alles Licht auf die Gipfel, auch unten sieht man ein wenig; nicht nur die Staatsmänner, Menschenfreunde, Comitées und Gesundheitsräthe kümmern sich um das Elend der Massen; ausserhalb dieser Kreise gibt es noch ausgewählte Seelen, welche menschlich verstehen und fühlen. Diese werden gegen den Ruf der Apostel der neuen Heilmethode nicht taub bleiben; diese werden sie (die schon sehr tief gedrungen!) besonders in's Bewusstsein des Volkes eindringen lassen; was dort eindringt, vergeht nicht, fürchtet nicht den Kampf mit Facultäten und mit Kastenkunstgriffen. Das nicht wortklauberige Volk drängt sich nicht nach den Recepten und wird es durchaus nicht sonderbar finden, dass ich das meinen Händen anvertraute kostbare Vermächtniss lieber verwahre, als Denen überantworte, welche es nur zu ihrem Geldvortheil ausbeuten und dem Armen unerreichbar machen würden. Das Volk wird Geduld und Ausdauer Dessen bewundern, der seit Jahren für die Annahme des grössten Segens kämpft, den Gott jemals auf seine Geschöpfe geträufelt hat; das Volk sagt sprüchwörtlich: wer gesund ist, ist reich; es begreift, dass alle Erfindungen für Vermehrung von Bequemlichkeiten, Schätzen und Macht wenig nützen, wenn Gesundheit und Leben fehlen, sie zu gemessen. Vielmehr glaubt das Volk (vielleicht ist's ein Vorurtheil!), dass im Gefolge der neuen Erfindungen neue Krankheiten, neues Elend in die Welt gekommen sind; man glaubt, dass dieses weltliche Gewirr, dieser Zusammenfluss von Leuten in Folge der schnellen Verbindungsmittel die Luft verschlechtert

habe; gewisse Krankheiten sind nicht mehr auf einige gesetzlich geduldete Häuser in den grossen Städten beschränkt, sie sind in die kleinen Häuser gedrungen, bestürmen schon die Marktflecken, brechen in's Land und bedrohen schon die letzten Herde der Volksgesundheit, die Berge, von denen Blut und Bevölkerung sich in die grossen Assorbirungscentren, die grossen Städte, wieder ergiesst.

Oder wollt Ihr, dass eine zu so gelegener Zeit kommende Entdeckung vom Volk nicht begriffen werde? Damit es zu begreifen beginne, haben wir dies Buch geschrieben, welches die Reise um die Welt machen wird. Die Beschränktheit der Zeit (von der ich unseren anderen Obliegenheiten nicht zu viel entziehen will) hat uns nicht erlaubt, eine populärere Form anzuwenden; wir haben die dunkeln griechisch-lateinischen Worte der Aerzte beibehalten; versteht sie das Volk nicht alle, werden wir sie in einem andern Buch erklären.

Sollte also auch die Diplom- und Patentheilkunde die Electro-Homöopathie hartnäckig zurückweisen unter dem Vorwande, dass sie ein Geheimniss ist, das Volk wird sie annehmen und für das Volk wird auch das Geheimniss aufhören, die Vogelscheuche der schachernden Menschenfreunde. Sonst freilich würde das Geheimniss, statt in Italien, dem Geburtslande seiner Entdeckung, zu bleiben, schliesslich in die Hände nordischer Barbaren kommen, denen es vielleicht schwer fallen wird, zu glauben, dass der Entdecker eines so grossen Segens, den er zwanzig Jahre hindurch freigebig gespendet hat, im eigenen Lande getadelt und verfolgt worden ist, gezwungen, ausserhalb seiner Vaterstadt einen Verleger zu suchen und hier im Schloss von Rocchetta mittelst Zugbrücke auf seine eigene Sicherheit Bedacht zu nehmen; zum guten Glück und ohne Anachronismus überlebt jene Brücke das Mittelalter und ist durchaus nützlich, wenn man gewisse Touristen umherstreifen sieht, welche auf lautlosen Wegen und Nebengässchen warten . . . erkundschaften . . . Wen? Was?

Alles dies und noch mehr kann kommen, wenn die Electro-Homöopathie eine Wahrheit ist. Dass sie kein Traum ist, wissen und bezeugen Die sehr wohl, welche sie nie bekämpft hätten, wenn sie nicht eine Wahrheit wäre, eine Wahrheit, welche sie entsetzt, weil sie das Ende der Scheinmittel ist, von denen sie leben. Und hiermit sage ich

E n d e.

Das Centralversandt-Geschäft

der

Electro-Homöopathischen Heilmittel

Apotheker Edwin Hahn, Stuttgart,

(Pächter der Homöopathischen Centralapotheke von Zahn & Seeger, Hirschstr. 34)

bringt diese Mittel zu nachstehenden Preisen zum Verkauf.

Jedes Originalflacon resp. jeder Cylinder ist mit dem autographirten Namenszug E. Hahn versehen.

a) Die acht Hauptmittel:

Anticanceroso. Antiscrofoloso. Antivenereo. Antiangioitico. Febbrifugo. Vermifugo. Pettorale. Antiscrofoloso 5.

Ein kleiner Cylinder = 80 Pf.

Eine Taschenapotheke mit den acht Hauptmitteln = 8 Mk.

b) Fünfzehn weitere Mittel:

Anticanceroso nuovo. Anticanceroso doppio. Anticanceroso 4. Anticanceroso 5. Anticanceroso 6. Antiscrofoloso nuovo. Antiscrofoloso doppio. Antiscrofoloso 4. Antiscrofoloso 6. Febbrifugo nuovo. Pettorale nuovo 2. Pettorale nuovo 3. Pettorale nuovo 4. Vermifugo nuovo. Antiangioitico nuovo.

Ein kleiner Cylinder = 80 Pf.

c) Flüssigkeiten mit electrischen Funktionen.

Elettricità rossa, positiv. *Elettricità paglia*, negativ. *Elettricità bianca*, zu Compressen. *Elettricità pegli angioitici. Elettricità verde*, negativ.

Ein Flacon = 1 Mk. 60 Pf.

Eine vollständige Apotheke, enthaltend sämmtliche fünf Electricitäten, die acht Hauptmittel *(Antiscrofoloso* zweimal) und fünfzehn Nebenmittel, also in Summa 29 Mittel, incl. Buch = 28 Mk.

Eine halbe Apotheke, enthaltend die acht innerlichen Hauptmittel nebst zwei electrischen Flüssigkeiten *(Elettricità rossa, bianca* oder auch nach Wunsch). = 12 Mk.

Das dazu gehörende Originalbuch, vom Grafen Mattei selbst verfasst, in deutscher Sprache, gebunden = 3 Mk.

Das Lehrbuch der Electro-Homöopathie, nach den Erfahrungen bewährter Aerzte und Praktiker zusammengestellt, brosch. 2 Mk.

Das Buch des Pfarrers Berard „Ueber die electrohomöopathische Heilmethode des Grafen Mattei", gebunden = 3 Mk.

Mattei-Salben mittelst der electro-homöopathischen Heilmittel zubereitet von Apotheker E. Hahn in Stuttgart.

Preis des $^1/_1$ Topfes = 1 Mk. 50 Pf.
„ „ $^1/_2$ „ = - „ 80 „

Ueber den Gebrauch dieser Salben siehe unten.

Bezüglich der so häufig vorgekommenen Fälschungen dieser fast auf der ganzen Erde durch ihre vorzügliche Wirkung bekannten Heilmittel wolle man doch stets auf den oben angegebenen Verschluss achten. Die Electricitäten werden in gefärbten Flacons versendet, die mit eingepresster Schrift den Namen „Spécifiques Mattei" im Glase tragen.

Die Anwendung der Mattei-Salben.

Die *Pommade rossa au Scrofoloso* ist die am häufigsten angewendete Salbe und das anerkannt wirksamste Mittel gegen alle Hautkrankheiten, und wirkt äusserst kräftigend bei Schwächezuständen des Nervensystems. Sie wird von vielen Aerzten verordnet, besonders gegen Flechten, Hautschuppen, Kopfausschläge, Acné, Röthe und Entzündung der Gesichtshaut, der Augenlider und der Nase, aufgesprungene Hände und Lippen, Brandwunden, rheumatische Schmerzen, Fisteln aller Art, Hautjucken, Krämpfe, Rückenschmerzen, Sonnenstich im Nacken etc.

Auch bewährte sich diese Salbe gegen stinkenden Fussschweiss und Bruchschäden.

Einreibungen am Heiligenbein und am Damm wirkten vorzüglich gegen Schwächezustände und nächtliche Pollutionen.

Da die Salbe durchaus frei ist von mineralischen Substanzen, so ist sie überhaupt das beste Unterhaltungsmittel eines feinen Teints; auch ist sie ihrer nervenbelebenden Eigenschaft halber eine vorzügliche Haar- und Bartpommade, da sie den Haarboden nährt und kräftigt und so das Ausfallen der Haare verhindert.

Die *Pommade paglia au Febbrifugo (nuovo)* ist bei allen Leber- und Milzkrankheiten zu empfehlen. Bei Gelbsucht, Leberflecken, Flecken auf der Hornhaut und Leberverhärtung erzielt eine regelmässige Einreibung auf der Lebergegend den besten Erfolg.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die *Pommade bianca à l'Angioitico* wegen der grossen Dienste, die sie bei allen Affectionen, die durch mangelhafte Blutcirculation hervorgerufen werden, leistet. Da das Blut die Quelle des Lebens und ohne regelmässige Circulation desselben ein gesunder Körper undenkbar ist, so haben wir vor allem auf die gute Circulation desselben unser Augenmerk zu richten. Auch darf nie

versäumt werden, bei äusserlich auftretenden, im Blute wurzelnden Krankheiten, gleichzeitig mit der Salbe äusserlich, das Blutmittel *Angioitico* innerlich anzuwenden.

Mit dieser Salbe wurden die besten Resultate erzielt bei Blutgefässentzündungen, Krampfadern, Blutgeschwüren, Lähmungen, Blutunterlaufung an den Augen und blauer Gesichtsfarbe, überhaupt bei allen Entzündungen und Geschwulsten, die durch schlechte Beschaffenheit des Blutes oder Strikturen der Blutgefässe entstanden; bei Herzfehlern, Herzklopfen etc. bringt die Anwendung der Salbe öfters sofortige Linderung hervor. Ebenso ist die Salbe von bester Wirkung bei Hämorrhoiden, trockenen sowohl als wie bei fliessenden.

Auch die *Pommade verde au Canceroso* dürfte sich in der Heilkunde einen dauernden Platz erworben haben, da zahlreiche Kuren in unglaublich kurzer Zeit damit erzielt wurden. Sie heilte rasch und gründlich veraltete, eiternde und krebsartige Geschwüre; auch bei verschiedenen Fällen von Gesichtskrebs zeigte sie in verhältnissmässig kurzer Zeit die Vorzüglichkeit ihrer Heilkraft, bei anderen bereits zu weit vorgeschrittenen und daher unheilbaren Krebskrankheiten gewährte sie den Kranken grosse Linderung in ihren Leiden. Dann ist sie äusserst wirksam gegen Mundfäule, Fettsucht, offene Brüste der Frauen, Drüsengeschwüre, Gaumenpolyp, Nasengeschwüre, Kropf, Aftervorfall, chronische Entzündung der Mutterscheide, sowie bei syphilitischen Geschwüren aller Art.

Nach dem Waschen der Stellen, worauf die Salbe angewendet werden soll, wird dieselbe täglich erbsengross mit den Fingern so lange eingerieben, bis die Salbe weisslich geworden.

Ausser diesen sind noch Salben vorräthig bereitet mit: *Elettr. rossa, Elettr. paglia, Elettr. bianca, Elettr. pegli Ang., Elettr. verde, Anticanceroso 5, Pettorale, Antivenereo.*

Briefe bitte stets kurz zu adressiren:

Apotheker Edwin Hahn, Stuttgart.

Alle Aufträge, auch die kleinsten, werden prompt und stets umgehend ausgeführt; bei Bestellungen auf einzelne Cylindergläschen ist es vortheilhaft, den Betrag in Briefmarken nebst 20 Pfennig für die Frankirung beizulegen.

Specielle, reich illustrirte Preislisten, das ganze Gebiet der Homöopathie incl. Literatur umfassend, stehen stets franco und gratis zu Diensten.

Deutsche, württembergische, bayrische, österreichische, schwedische, schweizerische Briefmarken werden bis zur Höhe von 5 Mark als Zahlung angenommen.

Die Homöopathische Centralapotheke

von

J. N. Berger

Augsburg

Carolinenstrasse D. 34, nächst dem Dom.

Hauptniederlage

der

Electro-Homöopathischen Mittel

aus dem **Centralversandtgeschäft** von **E. Hahn** in **Stuttgart;** verkauft die Mittel in den vorn angegebenen Original-Flacons zu Originalpreisen.

Graf Mattei's Originalbuch, sowie das **Lehrbuch der Electro-Homöopathischen Heilmethode,** nach den Erfahrungen bewährter Aerzte und Praktiker zusammengestellt, stets auf Lager.

Homöopathische Haus- und Taschen-Apotheken

sowie Homöopathische Lehrbücher in grösster Auswahl.

Sämmtliche Homöopathischen Medicamente.

Medicamenten-Export und **-Import.**

Homöopathische Officin

der

Königlichen Hofapotheke zu Dresden

(am Georgenthor)

von

Dr. L. Caro

Königlicher Hofapotheker.

Hauptniederlage

der

Electro-Homöopathischen Heilmittel.

Homöopathische Haus- & Taschen-Apotheken

in grösster Auswahl, sowie sämmtliche homöopathische Medicamente.

Medicamenten-Export und -Import.

In der von der homöopathischen Officin streng getrennten allopathischen Apotheke sind allopathische Haus- und Reiseapotheken stets in grösster Auswahl vorräthig.

Depeschen: **Hofapotheke Dresden.**

J. Müller's

Grossherzogliche Hofapotheke

zu

Baden-Baden.

Hauptniederlage

der

ächten Electro-Homöopathischen Heilmittel.

Von der darauf Bezug habenden Literatur ist stets vorräthig:

Graf Cesare Mattei, Electro-Homöopathische Heilmethode (**Original**buch), 2. Aufl. 1880.

Lehrbuch der Electro-Homöopathischen Heilmethode, nach den Erfahrungen **bewährter Aerzte und Praktiker** zusammengestellt, Stuttgart 1880.

Medicamenten-Export und **-Import.**

Alfred J. Egger's

Apotheke „zum rothen Krebsen"

die erste und frequenteste **Centralhalle** für **Homöopathie** in

WIEN

Stadt, Hoher Markt Nr. 12.

Hauptniederlage für **Oesterreich**

der

Electro-Homöopathischen Heilmittel

aus dem Centralversandtgeschäft von **E. Hahn** in Stuttgart.

Graf Mattei's Originalbuch, sowie das **Lehrbuch der Electro-Homöopathischen Heilmethode,** nach den Erfahrungen bewährter Aerzte und Praktiker zusammengestellt, stets auf Lager.

Homöopathische Haus- und Taschen-Apotheken sowie Homöopathische Lehrbücher in grösster Auswahl. Sämmtliche Homöopathischen Medicamente.

Medicamenten-Export und **-Import.**

W. Stamm-Risold

in

Bern

Authentisches Depot

der

ächten Electro-Homöopathischen Heilmittel.

Einzelne Gläschen Körner und Electricitäten, sowie auch kleine, hübsche Etuis, 7 Hauptmittel enthaltend, zum Preis von Fr. 8. 50.

Grosse Etuis, sämmtliche Mittel, 22 Cylinder Körnchen und 5 Electricitäten enthaltend, Fr. 35.

Literatur.

Mattei, Electro-Homöopathische Heilmethode. 2. Auflage, 1880, geb. Fr. 4.

Lehrbuch der Electro-Homöopathie, nach den Erfahrungen von Aerzten und Praktikern zusammengestellt. Stuttgart 1880, brosch. Fr. 2. 75.

Manzetti, Dr. in Genf, Dictionaire matteópathique, Fr. 5., geb. Fr. 6. 50.

Dr. **Manzetti** gibt von Zeit zu Zeit Consultationen in **Bern,** Anmeldungen können bei **W. Stamm-Risold** gemacht werden, worauf man die Tage und den Ort der Anwesenheit von Dr. Manzetti rechtzeitig rückbeantwortet erhält.

Im Verlag von **Edwin Hahn** in **Stuttgart** erschien soeben und ist sowohl durch die angeführten Niederlagen, als auch durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Lehrbuch der Electro-Homöopathischen Heilmethode, nach den Erfahrungen bewährter Aerzte und Praktiker zusammengestellt. Preis brosch. 2 Mark.

Ist als Ergänzung zu dem Originalbuch des Grafen Mattei unentbehrlich; es gibt in der Einleitung **Aufschluss über die eigenthümliche Bereitungsart** der sogenannten Electro-Homöopathischen Heilmittel, die vorher vom Grafen Mattei geheim gehalten wurde, bringt dann die mit diesen Mitteln erzielten Heilresultate bei den verschiedensten Krankheiten, indem es, was dem Originalbuch völlig mangelt, auch bei jeder Krankheit die charakteristischen Erscheinungen und Ursachen angibt; führt ferner noch die Mittheilungen und Erfahrungen dreier Aerzte nach den Originalzuschriften auf und schliesst dann mit dem Abdruck der gesammten in den „Homöopathischen Monatsblättern“ bis jetzt erschienenen Artikel bezüglich der Mattei'schen Mittel.

Gegen Einsendung von 2 Mark 20 Pfennig in deutschen, bayrischen oder württembergischen Marken erfolgt direkte frankirte Zusendung von der Verlagshandlung aus nach allen Orten des Deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarn.

Bereits früher erschien:

Mattei, Kurze Bemerkung über die Syphilis, brosch. 80 Pfg.

Mattei, Neue Mittheilungen über die Behandlung der Krebskrankheiten, brosch. 50 Pfg.

Sämmtliche Lehrbücher aus dem gesammten Gebiete der Homöopathie in grösster Auswahl stets vorräthig. Preislisten gratis und franco zu Diensten.

Von **Edwin Hahn's Buchhandlung** ist gleichfalls zu beziehen:

Homöopathische Monatsblätter. Mittheilungen und Erfahrungen aus dem Gebiete der Homöopathie und Naturheilkunde. Bringen fast regelmässig auch Abhandlungen über die Electro-Homöopathische Heilmethode. Erscheint jährlich in 12 Nummern. Auflage 2800.

Bei Einsendung von 2 Mark erfolgt die Zusendung regelmässig sofort nach Erscheinen jeder Nummer franco unter Kreuzband nach allen Orten.

Dr. med. Katsch. Ein Blick in die wissenschaftliche Begründung der Homöopathie.

Diese Broschüre entwickelt in gedrängtester Form die Grundprincipien der Homöopathie wissenschaftlich, und zwar ebensowohl in Hinsicht auf die der Homöopathie eigenthümlichen Arzneiprüfungen, wie in Hinsicht auf das Aehnlichkeitsgesetz. Specielles Interesse (auch für die Anhänger der Electro-Homöopathie) dürfte die mit hervorragender Berücksichtigung der Chemie (besonders J. von Liebig's) und der Physik, wie der Physiologie vorgetragene Begründung der homöopathischen Gabenlehre erwecken. Preis brosch. 1 Mk. 50 Pf.

Mit der **Electro-Homöopathischen Heilmethode** beschäftigen sich

in **Stuttgart:**

Herr **Dr. med. Kettenbach**

Neue Brücke 3, II.

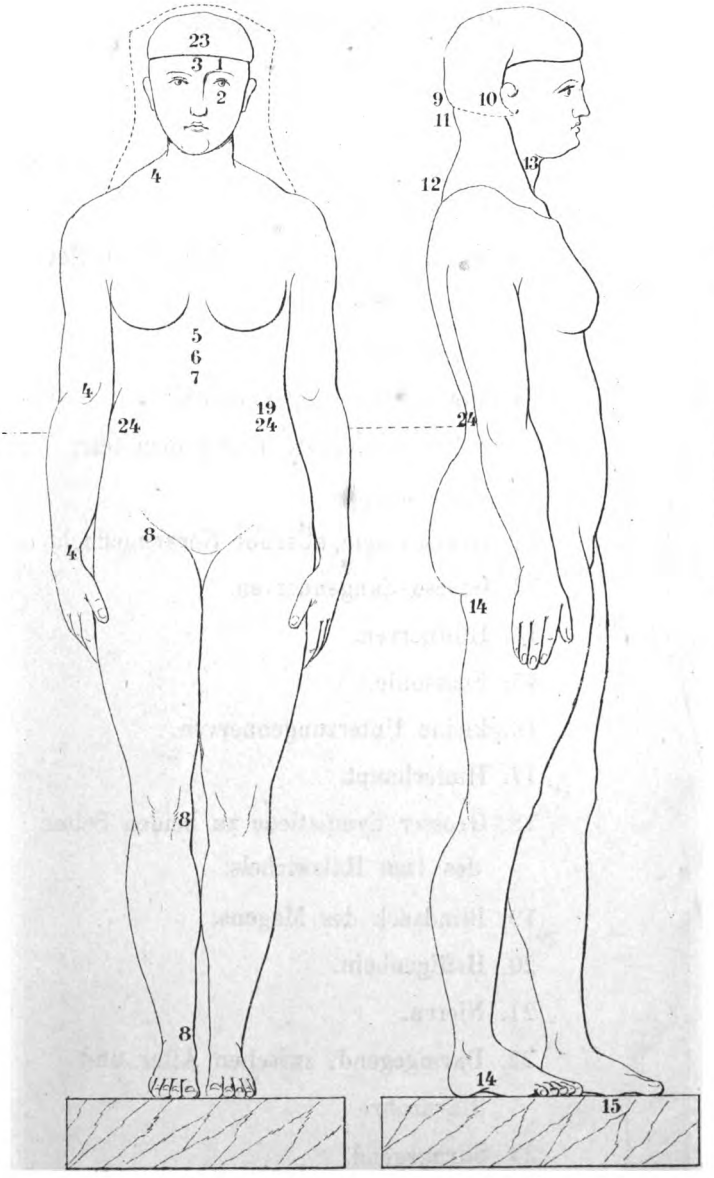
in **Tübingen:**

Herr **Dr. med. Emil Schlegel**

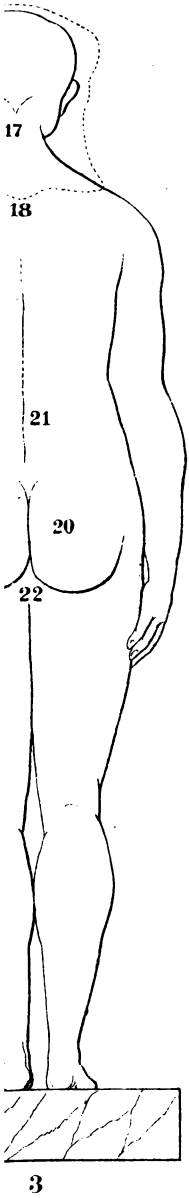
Münzgasse 9

und haben sich genannte Herren bereit erklärt, auch briefliche Anfragen zu beantworten.

Druckerei des Neuen Tagblattes in Stuttgart.



1 2



1. Obere Augenbraungegend.
2. Untere Augenlidergegend.
3. Nasenwurzel.
4. Ellbogenbeuge.
5. Sonnengeflecht.
6. Magengrube.
7. Sympathisches Nervengeflecht in der Herzgrube.
8. Schenkelbeuge.
9. kleine Unterzungennerven.
10. 3 kleine Muskeln hinter dem Ohr.
11. Hinterhaupt.
12. Grosses sympatisches Nervengeflecht.
13. Grosse Zungennerven.
14. Hüftnerven.
15. Fusssohle.
16. kleine Unterzungennerven.
17. Hinterhaupt.
18. Grosser Sympaticus zu beiden Seiten des 1ten Halswirbels.
19. Blindsack des Magens.
20. Heiligenbein.
21. Nieren.
22. Darmgegend, zwischen After und Harnröhre.

23 Stirngegend.

24. Untere Rippengegend.

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 06524 8554
Filmed by Preservation 1990